

elsauer zytig



**Seite 6: Grosser
Ferienfoto-
Wettbewerb!**



Einladung zur Probefahrt des neuen Citroën C4



elsener

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83

elsauer zytig

ausgabe 145 | juli 2005

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen,
Schottikon, Rümikon, Schnasberg,
Tollhausen, Fulau und Ricketwil



Titelbild:
Nicht nur Kinder und aktive Turner waren am kt05 in
Wiesendangen engagiert. Auch viele Helfer waren im
Einsatz.

- aktuell
- gemeinde
- schulen
- kirchen
- senioren/pro senectute/spitex
- natur
- kulturelles/veranstaltungen
- vereine
- jugend
- parteien
- gewerbe
- leserforum
- vermisches

Liebe Leser

Unsere Sommerausgabe konzentriert sich ganz auf das Thema Ferien. Verschiedene Aspekte dazu finden Sie im ersten Teil der ez. Nehmen Sie auch an unserem Wettbewerb teil, es locken attraktive Preise!

Ansonsten scheint alles in gewohnten Bahnen zu laufen. Der Bau der Turnhalle wird in Angriff genommen, das Projekt Grundstufe kann realisiert werden – die vor kurzem so arg gebeutelte Primarschulpflege reitet auf einer Erfolgswelle.

Auffallend auch die rasche Umsetzung der Tempo-30-Zonen. Die konsequente und regelmässige Beschriftung auf der Strasse trägt viel dazu bei, dass die Temporeduktion jedem bewusst wird.

Das Redaktionssteam wünscht allen Lesern einen schönen Sommer und freut sich auf die Sichtung der vielen Ferienfotos...

Thomas Lüthi

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Urs Zeller (uz), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Madeleine Keller (Administration) Heidi Hürliemann (hh), Corine Schwarz (cs), Sina Schuppisser (sic), Karin Haase (kh), Daniela Naef (dn)

Freischaffende Mitglieder:

Ruedi Weilenmann (rw), Hans Erzinger (he), Peter Hotz (ph)

Beiträge an die Redaktion

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 27 41
E-Mail redaktion@elsauer-zytig.ch

Verteilung

Post Rätterschen, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 11 35

Buchhaltung/Abonnemente

Sylvie Zeller, Gotthelfstr. 14, 8352 Rätterschen
Tel. 052 366 02 91
Postkonto 84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/12 S.	Fr. 55.-	1/3 S.	Fr. 180.-
1/6 S.	Fr. 100.-	1/2 S.	Fr. 280.-
1/4 S.	Fr. 140.-	3/4 S.	Fr. 550.-

Seite 2: Fr. 650.-
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Die obenstehenden Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten. Erstellungskosten bzw. die Gestaltung des Inserats werden separat verrechnet.

Nachdruck/Verantwortung

Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Satz

digicom digitale medien ag
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88, Fax 052 355 33 99

Druck

Marty Druckmedien AG
Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen
Tel. 052 355 34 34
Fax 052 355 34 35

Inserate

digicom digitale medien ag
Thomas Lüthi
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88
Tel. 052 355 33 85 (direkt)
Fax 052 355 33 99
E-Mail thomas.luethi@digicom-medien.ch

Auflage

1650 Ex.
erscheint 6 x jährlich

Ausgaben 2005

Nummer	Redaktionsschluss	Verteilung
Nr. 146	9. Sept.	30. Sept.
Nr. 147	4. Nov.	25. Nov.

Unser Hauptthema: Ferien!

(tl) Bei uns dreht sich in dieser ez alles ums Thema Ferien. Die Bedeutung des Wortes Ferien hat ganz verschiedene Aspekte.

Es gibt Kinder, die im Rahmen von verschiedenen Organisationen Ferien in der Schweiz machen können. Welche Absicht steckt dahinter und welche Erfahrungen hat eine Familie gemacht, die ein solches Kind jeweils bei sich aufnahm?

Zum Thema Ferien gehört in Elsau seit zehn Jahren auch das Sommerferienprogramm, das den Kindern während der Sommerwochen verschiedenste Aktivitäten ermöglicht. Hintergrundinformationen können Sie aus dem Interview mit dem Team entnehmen, das dieses Programm jedes Jahr realisiert.

Wo verbringen Sie Ihre Ferien? Das wollten wir von neutraler Seite erfahren und haben uns bei Peco Tours in Rätterschen kundig gemacht. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 10.

Sicher interessiert Sie auch, wie es den neuen Betreibern des Badioskios so ergangen ist. Sind die Erwartungen erfüllt worden? Wir haben nachgefragt.

Zu guter letzt haben wir noch einen Sommerferien-Fotowettbewerb für Sie! Senden Sie uns ein originelles Foto von Ihren Ferien – ob von Balkonien oder weit her ist völlig egal – es winken tolle Preise und die Veröffentlichung auf einer farbigen Doppelseite in der nächsten ez.

Ferien in Elsau – Erfahrungen mit einem Gastkind

(tl) Lang ists her, nämlich über 30 Jahre, als das Gastkind aus Frankreich das erste Mal bei der Familie Kalberer seine Ferien verbringen durfte. Was waren die Beweggründe für die Aufnahme eines fremden Kindes und wie waren die Erfahrungen mit einem zusätzlichen Familienmitglied? Die ez hat Arthur Kalberer dazu befragt.

ez: Wie kam die Familie Kalberer auf den Gedanken, ein Gastkind aufzunehmen?

Arthur Kalberer: Dahinter standen die Erfahrungen meines Bruders, dessen Familie ein Gastkind aus Frankreich aufgenommen hatte. Wir waren bei ihm zu Besuch, erfuhren, dass ihr Ferienkind, welches zu diesem Zeitpunkt drei Jahre alt war, einen Zwillingenbruder hatte, der bereits in zwei Familien platziert gewesen war und dringend ein neues Plätzchen suchte. So konnten wir der Versuchung nicht widerstehen. Wir wollten einfach auch helfen. Als das Kind zu uns kam, zeigte sich, dass es auch etwas aufgepäpelt werden musste. Mohamed war im Gegensatz zu seiner Schwester ein filigranes Kind, das nicht ganz bei Kräften war.

Welche Organisation stand eigentlich hinter der Vermittlung?

Der eigentliche Organisator war eine katholisch orientierte Gruppe mit dem Namen «Aktion im Dienste des Bruders». Diese Organisation gibt es heute noch, sie hat sich aber inzwischen in «Kovive» umbenannt und ist konfessionell neutral. Ziel war es, schlecht gestellte Eltern, in unserem Fall eine Flüchtlingsfamilie aus Algerien, die wegen des Krieges aus ihrer Heimat vertrieben wurde, zu entlasten und den Kindern Ferien zu ermöglichen. Die Transporte der Kinder wurden durch das Rote Kreuz abgewickelt, d.h. die Gasteltern holten die Kinder in Zürich, später in Winterthur ab.

Deine Familie war zu diesem Zeitpunkt schon sehr gross, ihr hattet fünf Kinder im Alter zwischen sieben und dreizehn Jahren. Wie wurde der Familienzuwachs empfunden?

Mohamed wurde von Anfang an als Bestandteil der Familie empfunden und problemlos aufgenommen. Da meine Frau Luzia und ich gut französisch sprechen konnten, war die Sprachbarriere nicht gross. Die Kinder verständigten sich schnell. Unsere lernten ein paar Brocken Französisch, Mohamed sprach bald ganz ordentlich Deutsch. Bis heute hat er sich einen kleinen Wortschatz erhalten. Es war für alle eine Bereicherung. Mohamed war ein lustiges Kind, das keine Berührungsängste kannte und sich sehr schnell bei uns wohl fühlte. Auffallend war, dass er mit «nichts» spielen konnte. So versuchte er einmal, eine Nacktschnecke in ein Schneckenhäuschen zu bringen, um dann mit ihr an der Leine spazieren gehen zu können. Solche Beispiele gibt es viele, sie haben uns gezeigt, dass es kein grosses Arsenal an Spielsachen braucht, um die Freizeit eines Kindes gestalten zu können.

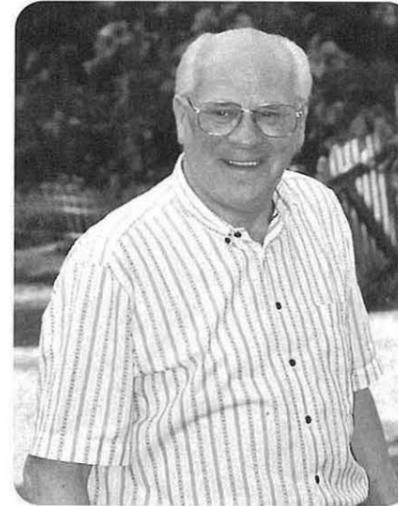
Wie oft und wie lange durfte das Ferienkind bei euch zu Gast sein?

Elf Jahre lang kam Mohamed zu uns. Bevor er eingeschult wurde, war er auch einmal sechs Monate da. Nachher nur noch während der Sommerferien, die aber immerhin zwei Monate dauerten.

Fühlte sich Mohamed bei euch wohl oder gab es jeweils Anlaufschwierigkeiten?

Schwierigkeiten gab es eigentlich nur, wenn es wieder an der Zeit war, zurückzukehren.

Die Verhältnisse zu Hause in Paris waren sehr bescheiden. Die Familie hatte acht Kinder und musste in einer 2-Zimmer-Wohnung in einem kasernenartigen Block leben. Das Bett wurde



mit drei Geschwistern geteilt. Auch hatte ich bei einem Besuch den Eindruck, dass die Beziehung zu den Kindern emotional nicht gerade tief war. Da ich geschäftlich in Paris zu tun hatte, wollte ich bei der Familie vorbeischauen und ihnen vermitteln, dass es ihrem Kind bei uns gut gehe. Allerdings wurde mit keinem Wort nach Mohamed gefragt. Von Interesse war nur, wo ich in Paris wohnte, ob ich viel verdiene und allenfalls Arbeit hätte für den Vater.

Nach diesem Besuch wollte ich so rasch als möglich ins Hotel, die Lebensumstände der Familie und ihre Beziehung zum Kind bedrückten mich sehr.

Offensichtlich war die Beziehung zu Mohamed sehr intensiv. Gab es Trennungsschmerz für euch oder ihn, wenn die Ferien zu Ende gingen?

Das kann man so sagen. Er hat sich sogar einmal im Wald versteckt, als er zurückreisen sollte. Ein andermal wollte er aus dem fahrenden Auto aussteigen. Für uns war es jeweils auch nicht einfach, ihn wieder gehen zu lassen, aber schliesslich hatte er eine Familie, zu der er gehörte.

Wie war es für euch, als Mohamed nicht mehr in die Ferien kam?

Wir wussten zum Zeitpunkt der letzten Ferien gar nicht, dass es das letzte Mal war. Die Organisation hatte offenbar Altersgrenzen definiert, die

Mohamed zu diesem Zeitpunkt erreicht hatte, weshalb wir keine Ferienanmeldung mehr erhielten. Es ist irgendwie seltsam, dass der Kontakt darauf abbrach, aber die Veränderungen innerhalb meiner Familie nahmen zu diesem Zeitpunkt zu, d.h. das älteste Mädchen trat ein Welschlandjahr an, das zweite begann die Ausbildung, so dass das Fehlen des Feriengastes unterging.

Konntet ihr den Kontakt sonstwie aufrechterhalten?

Zu Beginn bestand ein brieflicher Kontakt. Danach besuchte uns Mohamed bis heute vier Mal. Einmal traf sich eine meiner Töchter mit ihm in Paris. Als grosse Überraschung, die mich sehr freute, reiste er zu meinem 80. Geburtstag extra an, um mit uns zu feiern.

Ist die emotionale Bindung demnach immer noch intakt?

Ja, die Freude bei einem Wiedersehen ist immer riesengross, auch für meine Kinder.

Hast du von Mohamed ein Feedback über seine Erfahrungen erhalten? Sind seine Erinnerungen an diese Zeit stark, hat ihn das hier Erlebte geprägt?

Ja, seinen Aussagen nach profitiert er heute noch von diesen Besuchen. Vor allem die emotionale Akzeptanz war für ihn sehr wichtig. Obwohl wir auch manchmal erzieherisch wirken mussten, war ihm immer bewusst, dass wir ihn sehr gern hatten.

Eine kleine Anekdote dazu hat er mir bei seinem letzten Besuch erzählt: gekochte Rüebli konnte er nicht ausstehen und hat sie beim Mittagessen ausgespuckt. Trotzdem musste er in den sauren Apfel beißen und die ausgespuckten Rüebli aufessen. Mit einem Schmunzeln kann er dies heute erzählen, damals wars sicher ein Kräfte-messen.

Dass er heute beruflich mit Kindern arbeitet, hat auch mit dem Erlebten zu tun. Er möchte seine Erfahrungen weitergeben und die Kindern emotional unterstützen.

Kann man daraus schliessen, dass du nach den gemachten Erfahrungen, die Aufnahme eines Ferienkindes empfehlen kannst.

Ja, für uns waren die Erfahrungen durchwegs positiv.

Die Organisation, die damals die Ferien für die Kinder in der Schweiz organisierte, heisst Kovive und ist immer noch in diesem Bereich tätig. Nachstehend eine kurze Vorstellung, die der Homepage dieser Organisation entnommen ist.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.kovive.ch.

Kovive hilft

Und zwar seit 1954, in der Schweiz und in Europa, sozial benachteiligten Kindern und Familien. Jahr für Jahr bietet Kovive über 1600 Kindern und Erwachsenen aus dem In- und Ausland etwas für sie ganz Einmaliges: Ferien. Bei Schweizer Gastfamilien, in Ferienlagern oder Familienferien. Als Lichtblick und Freiraum, den diese Menschen nur erfahren können dank Kovive, dank Spenden und mit dem Einsatz von engagierten Gasteltern, regionalen Mitarbeiter/innen und Leiter/innen von Ferienlagern. Der politisch und konfessionell neutrale Verein Kovive wird von über 2000 aktiven Freiwilligen getragen. Dank der Zusammenarbeit mit Freiwilligen wird jede Spende fast verdreifacht. Das zeigt die jährlich errechnete Sozialbilanz.

Ferien für Kinder in Not

KOVIVE





Grosser Ferienfoto-Wettbewerb

Nehmen Sie teil an unserem grossen Ferienfoto-Wettbewerb und senden Sie uns ein originelles Foto von Ihren aktuellen Ferien (als Abzug oder digital) an Redaktion ez, Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Rätterschen. **Einsendeschluss ist der 31. August!**

Tolle Preise

Gewinnen Sie einen der folgenden Preise:



Dietiker & Humbel

Eine 5 Megapixel-Digitalkamera von Dietiker + Humbel, dem Spezialist für Multimedia.



Reisebüro Peco Tours AG

Einen Reisegutschein über 300 Franken von Peco Tours, Ihrem Partner für Reisen in alle Welt



Schwimmbad Familienabo '06

Ein Schwimmbad-Familien-Saisonabonnement, gesponsort von unserer Gemeinde



Kids - den erfolgreichen Reise- und Ausflugsführer für die ganze Familie mit 1001 Ausflugstipps.

Ab dem 1. Oktober werden sämtliche eingegangenen Bilder in der Gemeindebibliothek ausgestellt. Die Gewinner sowie weitere ausgewählte Fotos erscheinen farbig in der nächsten ez!

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt, die Gewinner werden persönlich benachrichtigt.

10 Jahre Juvel-Sommerferienprogramm Elsau

[cs] Seit 10 Jahren bekommt jede Schülerin und jeder Schüler in Elsau etwa sechs Wochen vor den Sommerferien ein Heft in die Hände gedrückt. Nein, es ist kein Reisekatalog! Aber dennoch verspricht es viele Abenteuer. Und das während den Sommerferien direkt vor der eigenen Haustüre in Elsau. Für Spass und Action muss man gar nicht so weit reisen...

Anlässlich des 10 jährigen Jubiläums hat die ez einen Blick hinter die Kulissen geworfen. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über die Geschichte, das motivierte Komitee und die kreativen Kursanbieterinnen und Kursanbieter.

Die Entstehungsgeschichte

Vor etwas mehr als 10 Jahren kam in den Parteien in Elsau der Wunsch auf, die Jugendarbeit in Elsau voranzutreiben und zu unterstützen. Einige Personen wurden angefragt, das Projekt weiter zu verfolgen. Eine Dreiergruppe, bestehend aus Christine Cabarrubia, Marion Garcia und Elsbeth Stamm entstand. Da die JUVEL (Jugendvereinigung Elsau) in diesem Bereich bereits schon aktiv war, nahmen die drei interessierten Frauen an einer Sitzung teil. Nach und nach kam die Idee eines Sommerferien-Programmes für die daheimgebliebenen Elsauer Kinder auf. Anfänglich wurde das Projekt von Spenden der Parteien, der Kirche und der Schule unterstützt. Im 2. Jahr versprach die Gemeinde einen Defizitbeitrag. Später wurde ein Grundbeitrag in die Kurskosten einberechnet. Heute steht das Sommerferien-Programm, dank ausschliesslich ehrenamtlicher Arbeit aller Beteiligten, finanziell auf eigenen Beinen. Die Kirche sponsort den Druck, die Schulen das Papier und Kursräumlichkeiten.

Das Organisationsteam bessert die Kasse auf, indem es alljährlich im Herbst eine Bar bei einem Theater des J.R. Wüst-Fonds, das jeweils besonders Kinder anspricht, betreibt. Waren es anfangs noch 14 Kurse, haben die Kinder und Jugendlichen dieses Jahr die Wahl zwischen 45 Kursen!

Das Team dahinter

Die ez im Gespräch mit den Organisatorinnen Gerda Baumgartner, Ursula Lüthi-Kalberer, Renata Serra-Issler, Brigitte Shirai und Elsbeth Stamm.

ez: Was für Feedbacks bekommt ihr für eure Arbeit?

Elsbeth Stamm: Wir haben unsere Arbeit in den letzten Jahren so rationalisiert, dass vieles einfach funktioniert und wir mehr Hintergrundarbeit leisten. Daher kommt nicht so viel Feedback direkt an uns zurück.

Gerda Baumgartner: Wenn das Programmheft gerade herausgekommen ist bekommt man oft Komplimente wie: «Jetzt habt ihr aber wieder ein

- Rollladen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Jalousien aus Holz oder Aluminium



Storenbau GmbH

Tel. 052 363 16 31 • Service 079 207 83 79

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen



Elsbeth Stamm

ez: Welches Alterssegment spricht ihr mit Euren Kursen an?

Renata Serra-Issler: Kinder ab 3 Jahren bis ins Oberstufenalter. Wobei bei den Oberstüflern das Interesse nicht mehr so gross ist. Dennoch versuchen wir, auch für die Oberstüfler interessante Kurse anzubieten.

Gerda Baumgartner: In Wiesendangen wurde vor ein paar Jahren ein ähnliches Projekt lanciert, zu dem wir zur Beratung angefragt wurden. Das ist natürlich ein schönes Kompliment für unsere Arbeit!

ez: Wie gross ist etwa der Arbeitsaufwand im Jahr?

Renata Serra-Issler: Ich denke pro Person werden das etwa 30 Stunden sein, wenn man alle Sitzungen, das Zusammenstellen des Programmes, all die kleinen Dingen und die Organisation der alljährlichen Bar bei einem Theater des J.R. Wüst-Fonds zusammenzählt.

ez: Wie kommt ihr zu den vielen Kursanbietern?

Brigitte Shirai: Ich bin jetzt das 2. Jahr dabei und habe zu Beginn vorgeschlagen, Kursanbieter über Aufrufe in der ez zu suchen. Aber leider melden sich sehr wenige Leute spontan. Wir fragen meistens direkt an. Im Jahresrückblick in der ez fügen wir jeweils an, dass wir uns über neue Kurse freuen würden.

ez: Werden viele Kurse mehrere Jahre nacheinander angeboten?

Renata Serra-Issler: Einige Kursanbieter sind schon lange mit dabei, aber

Elsbeth Stamm: Angesprochen als Kursleiter sind Leute von Jung bis Alt.

Wir haben auch Kinder, die Kurse anbieten, die jeweils einfach von einem Erwachsenen unterstützt werden. Für Jugendliche wäre es ein spannendes Übungsfeld, wenn sie z.B. später in einem sozialen Bereich arbeiten möchten. Melden können sich auch ältere Personen, die gerne etwas an Kinder weitergeben möchten!

Brigitte Shirai: Gerade auch für die eigenen Kinder ist es lehrreich, bei der Organisation eines Kurses dabei zu sein und mitzuhelfen. Sie sehen, wie viele Vorbereitungen benötigt werden und wie anstrengend die Leitung eines Kurses sein kann.



Ursula Lüthi-Kalberer

Elsbeth Stamm: Ich könnte mich nicht entscheiden.

Ursula Lüthi-Kalberer: Die drei Kurse, die mich persönlich besonders ansprechen, sind das Nassfilzen, die Kalligraphie und der Kurs «Tänze aus aller Welt».

ez: Ist der Andrang bei den Kursen gross?

Gerda Baumgartner: Das ist ganz verschieden. Gewisse Kurse können wir wegen zu wenigen Anmeldungen nicht durchführen. Am Anmeldungsbeginn ist der Andrang jeweils sehr gross. Schon eine Stunde vor dem Anmeldestart bilden sich Schlangen.

Elsbeth Stamm: Die Enttäuschung ist natürlich riesig, wenn man trotz dem langen Anstehen vielleicht keinen Platz mehr in seinem Wunschkurs findet. Deswegen wurde unser Anmeldesystem schon oft kritisiert. Aber eine schriftliche Anmeldung würde für uns einen zu grossen personellen und administrativen Aufwand mit sich bringen. Ausserdem können sich die Kinder so spontan und unkompliziert in einem anderen Kurs einschreiben, wenn ihr Wunschkurs schon ausgebucht ist. Und wir unterstützen auch, dass sich die Jugendlichen selbständig anmelden können!

ez: Werden viele Kurse mehrere Jahre nacheinander angeboten?

Renata Serra-Issler: Einige Kursanbieter sind schon lange mit dabei, aber



Brigitte Shirai



Gerda Baumgartner

jedes Jahr gibt es wieder neue spannende Kurse!

Brigitte Shirai: Für die Kinder sind wiederkehrende Kurse etwas sehr schönes. Vielleicht ist im einen Jahr der Kurs schon voll, dann können sie ihn im nächsten Jahr besuchen oder sie haben das Mindestalter noch nicht

erreicht und freuen sich, wenn sie später doch noch in den Genuss des Kurses kommen können.

Am Donnerstagmorgen, 30. Juni und am Freitagabend, 1. Juli nimmt ihr die Anmeldungen der Kinder für das diesjährige Sommerferienprogramm entgegen. Waren es zwei anstrengende Tage?

Ursula Lüthi-Kalberer: Ja. Vor allem am Donnerstag in der 10-Uhr-Pause geht es jeweils sehr hektisch zu und her. Aber da wir schon seit ein paar Jahren mit dem gleichen Anmeldesystem arbeiten, klappte alles wie am Schnürchen. Die grosse Arbeit liegt aber noch vor uns. Die halb vollen Kurse versuchen wir jetzt noch aufzufüllen, Kurse mit zu wenigen Anmeldungen müssen abgesagt werden – das gibt noch einige Telefone! Leider haben sich dieses Jahr nicht so viele Kinder angemeldet.



Renata Serra-Isler

Gibt es einen Jubiläumsevent?

Elsbeth Stamm: Ja, jedes Kind bekommt bei der alljährlichen Theaterbar, die wir im Herbst betreiben, einen Bon, mit dem es ein Päckli fischen darf.

Vielen Dank für Euer grosses Engagement!

10 Jahre Juvel-Sommerferienprogramm Elsau – Die Kursanbieter

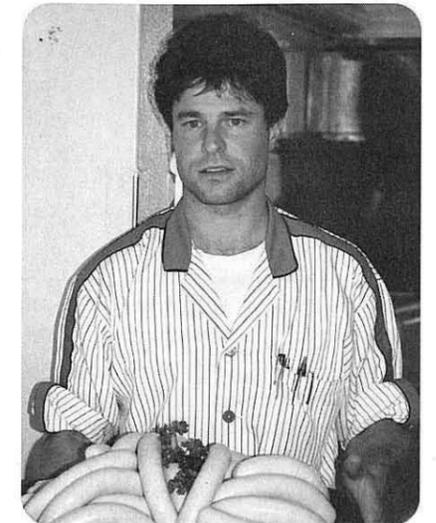
...ohne sie würde es kein alljährliches Programm geben, ohne diese kreativen Köpfe wäre das Kursangebot nicht vielfältig. Was motiviert sie? Wer steckt dahinter? Die ez hat drei Personen etwas näher unter die Lupe genommen.



Jutta Isler
«Kasperlfigur herstellen»
«Edelstein-Anhänger einfilzen»



Nicole Grisenti
«Dekoschalen aus Schallplatten»



Michael Steiner
«Würste selber machen»

ez: Zum wievielten Mal sind Sie beim Sommerferienprogramm dabei?

Ich bin dieses Jahr das 4. Mal dabei.

Es ist das 2. Jahr, in dem ich einen Kurs anbiete.

Seit ich in der Gemeinde wohne, also das 6. Mal.

ez: Was erwartet die Kinder in Ihrem Kurs?

In meinem 1. Kurs kreierte jedes Kind seine Wunschfigur. Innert 2 Kurstagen modellieren wir den Kopf, malen ihn an, setzen eine Perücke auf und nähen die Kleider. Meistens bleibt auch noch etwas Zeit zum Spielen. Im 2. Kurs filzt jedes Kind seinen Lieblingsedelstein ein. So gibt es einen ganz persönlichen Anhänger.

Als erstes wählt sich jedes Kind ca. 3 Schallplatten aus. Bei 120°C verformen wir sie im Ofen. Um die entstandene Schale einzukleiden, wenden wir die Serviettentechnik an und verwenden einen speziellen Lackleim. Diese Methode kann zu Hause leicht nachgemacht werden. So entstehen dekorative Schalen für Früchte, Krimskrums, Schmuck – je nach Lust und Laune!

Während einem Film lernen die Kinder die Arbeiten eines Metzgers kennen – vom Ausbeinen eines Kalbes bis zur Verarbeitung zu Würsten. Danach produzieren wir mit unseren eigenen Händen Bratwürste, Brätkügel und Chippolata und geniessen dann den selbst gemachten Zvieri.

ez: Mit welcher Motivation bieten sie Kurse an?

An erster Stelle steht sicher meine Freude an der Arbeit mit Kindern. Es ist schön, wenn ein Kind entdeckt, was für kreative Dinge es mit seinen eigenen Händen erschaffen kann. Mit einer Puppe vermag ein Kind sehr viel auszudrücken. Und beim Edelsteinanhänger ist es interessant, wie oft ein Kind einen Stein auswählt, dessen Bedeutung genau zu ihm passt.

Kinder sind so unbefangen. Sie nehmen etwas in die Hand und lassen ihrer Kreativität ohne Hemmungen freien Lauf. Es ist sehr schön ihnen dabei zuzuschauen! Ich finde es sehr wichtig, den Kindern in der Gemeinde ein Freizeitangebot in den Ferien zu bieten.

Der Beruf des Metzgers hat zur Zeit keinen besonders guten Ruf. Ich möchte den Kindern zeigen, wie interessant und kreativ die Arbeit sein kann und die Berührungsängste zur Materie «Fleisch» nehmen. Es ist somit auch Werbung für Nachwuchs und sicher auch für unseren Betrieb.

PHILIPS

Die neusten "Flachen" sind eingetroffen!



26 PF 5320

Lebendige, natürliche und gestochen scharfe Bilder.
Hervorragende Soundwiedergabe.
Elegantes Design, passt perfekt zu Ihrer Inneneinrichtung.
Komfort für viele Zwecke.

Bei uns finden Sie eine große Auswahl modernster Flachbild-Farbfernsehgeräte.
Bildgrösse bis 165 cm!

**Beste Beratung
Top Service
Heimlieferung**

Dietiker & Humbel Multimedia
Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48
<http://www.dietiker-humbel.ch>

Pack die Badehose ein...

(sic) Jeden Sommer startet mit dem Beginn der Schulferien die grosse Reisewelle. Doch wohin zieht es die Elsauer Bevölkerung in den Urlaub: In die Berge zum Wandern, an den Strand zum Faulenzen oder auf eine Rucksacktour durch ferne Länder? Die ez hat sich mit Roger Schmid, Geschäftsleiter von Pecotours, dem Reisebüro, das auch eine Filiale in Räterschen betreibt, über Feriendestinationen, Last Minute-Angebote und die Auswirkungen des Tsunami unterhalten.

ez: Herr Schmid, wo machen die Elsauer in diesem Sommer am liebsten Ferien?

Roger Schmid: In diesem Sommer ist die Südtürkei als Feriengast ganz klar der Renner. Dort kann man Badeurlaub machen, schöne Ausflüge erleben und in den meisten Arrangements ist alles inklusive, das heisst, zum Buchungspreis kommen keine Extrakosten mehr hinzu. Unsere Hauptkundschaft sind im Moment Pärchen oder Einzelreisende ohne Kinder. Familienferien werden für diesen Sommer jedoch kaum gebucht. Dies vor allem, da viele Familien sich teure Ferien im Ausland kaum leisten können.

Und welche Art von Ferien wird heuer bevorzugt?

Für diesen Sommer wurden meist Baferien gebucht. Viele Menschen zieht es in ihren Ferien ins Ausland

Das Peco-Tours-Team, von links nach rechts: Mireille Berberat, Jasmin Weilenmann und Roger Schmid



ans Meer. Weiterhin sind aber, dank den vielen Billigfliegern, auch Städte-reisen sehr beliebt und natürlich werden auch oftmals Ferien in der Schweiz gebucht.

Was wird öfter gebucht: Frühbucher- oder Last Minute-Angebote?

Der Trend des Last-Minute Buchens ist stark abgeflaut. Viele Kunden buchen heute lieber früh und profitieren dabei von der grossen Auswahl für ihre Ferien. Last Minute-Reisende müssen sehr flexibel sein und dürfen sich nicht auf ein bestimmtes Hotel fixieren, und wenn man die Rechnung macht und die herkömmlichen Angebote zusammen mit den Frühbucher-Vergünstigungen mit den Last Minute-Angeboten vergleicht, ist das Buchen in letzter Minute gar nicht wirklich günstiger. Bei uns können jedoch die Kunden zwischen beidem, dem Frühbucher und den Last Minute-Reisen aussuchen.

Der Tsunami hat in Asien Ende letzten Jahres nicht nur viel Unheil und Leid angerichtet, sondern auch den Tourismus in den betroffenen Gebieten fast vollständig zum Erliegen gebracht. Hat sich der Reisemarkt für Asien inzwischen erholt?

Leider nein. Der Tourismusmarkt ist in den Ferienregionen um nahezu 70 Prozent eingebrochen und erholt sich nur sehr langsam. Ich war selber in Phuket und habe mich umgeschaut, inwieweit die Region wieder für Touristen geeignet ist. Die Infrastruktur ist weitgehend wieder hergestellt und wir empfehlen unseren Kunden auch wieder Reisen nach Asien in die vom Tsunami betroffenen Gebiete.

Für uns ist es sowieso sehr wichtig, dass wir in einer solchen Situation sel-

ber vor Ort reisen und einen Augenschein der Lage nehmen. Alle unsere Angestellten müssen mindestens eine Woche im Jahr verreisen und sich eine Region, ihre Hotels und Infrastruktur ansehen, um nachher den Kunden Auskunft und Empfehlungen geben zu können. Das gehört zum Reisebusiness dazu und stärkt auch das Vertrauen der Kundschaft in unsere Arbeit.

Kommen die Kunden heute eigentlich noch persönlich ins Reisebüro vorbei oder wird ein Grossteil der Buchungen übers Internet getätigt?

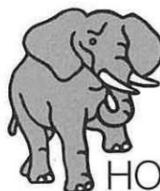
Zurzeit ist der Boom der Internetbuchungen schon sehr gross. Oftmals kommen aber Kunden, die schon einmal im Internet ihre Ferien gebucht haben, nachher lieber wieder ins Reisebüro! (schmunzelt). Der Service und die Leistungen sind eben schon nicht gleich, wenn man die Ferien per Mausclick aussucht. Die umfangreiche Beratung, die Abklärung der Bedürfnisse der Kunden und die Betreuung vor Ort werden beim persönlichen Kontakt grossgeschrieben, während Internetbucher sich ihre Schnäppchen einzeln zusammensuchen müssen und im Zweifelsfalle auch mal im kalten Wasser landen können.

Pecotours betreibt zwar auch eine Homepage, auf der aber nur die Kontaktadressen unserer drei Filialen zu finden sind. Für Internetbuchungen ist man bei uns an der falschen Adresse.

**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**

Telefon-Anlagen

**allgemeine
Service-Arbeiten**



8352 Räterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**

Gedankensplitter

Unsere Heimat durch die Augen von Feriengästen aus Australien.

Switzerland

Von «Down under» kommen wir – endlose Horizonte geben unserm Land sein Gewand. Erstaunliche Berge empfangen uns hier, die Welt nennt diesen Platz «Switzerland».

Unsre wenigen Berge erscheinen uns hier ganz klein, die Schweizer würden ihnen den Namen «Hügel» geben. Zuoberst auf einem Swiss Peak zu sein – eines der aufregendsten Gefühle im Leben!

Der höchste Berg in unserm Australien, zweitausend Meter ist er immerhin hoch. Mit der Eisenbahn meistern Schweizer diese Lapalien, die ganze Welt zu deinen Füßen und – du sitzt dazu noch!

Tannenbäume stehen wie Soldaten so gerade, stolz und hoch.

Zum Teil auf jedem Berg, auf vielen Kanten, sogar zu sehen unter Wolken noch.

Die Eisenbahnen erstaunen, wir sind hin und weg. Überall sind Bahngleise, dort und hier, Züge rasen geradewegs hinein in den Berg, durchbohren ihn wie ein Korkenzieher.

In Tunnels sind manche Strassen, durchqueren ganze Bergketten, das ist kein Spass! In nur 20 Minuten kann man da durchrasen, einen halben Tag braucht man über den Pass.

Ihr Schweizer, ihr seid so clever, viel steckt dahinter. Habt so fantastische Dinge vollbracht! Denkend verbringt ihr wohl eure Winter, wenn die Sonne hier öfters mal Pause macht.

Wir waren bei euch für ganze zwei Wochen – Für uns ein Stück Leben voller Freude und Wonne. Vergesst nicht, auch uns zu besuchen in unserem – auch schönen – Land unter der Sonne!

Bruce Walker (Übersetzung hh)

Weltneuheit: Nie mehr Handwäsche dank Wabenefekt!



Miele revolutioniert die sanfte Wäschepflege. Das Geheimnis dieser Innovation liegt in der über Jahrtausende von der Natur erprobten Wabenform, welche auf die neue, patentierte Schontrömmel übertragen wurde. Dank einzigartiger Wabenstruktur erreicht Miele eine einmalige Wäscheschonung.

Kommen Sie
vorbei!

Miele



Im Halbiacker 11 • 8352 Räterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Badioskiosk: Guter Start trotz schlechtem Wetter

(sic) Mit der neuen Badesaison haben Gerda Steinmann und Martin Imhof die Pacht des Badioskioskes in der Badi Niderwis übernommen. Das war vor zwei Monaten. Die ez ist nun für einmal in die Badehosen geschlüpft und hat die beiden zu ihren ersten Erlebnissen in der Badi ausgehört.

Die Badesaison läuft zur Zeit auf Hochtouren. Haben Sie sich gut eingelebt?

Martin Imhof: ja, wir sind gut gestartet und ausser einigen Kleinigkeiten (grinst) lief auch von Anfang an alles rund.

Gerda Steinmann: Obwohl der Juni ja eher verregnet und gar nicht sommerlich warm war, hat uns das nicht beunruhigt. Wir hofften darauf, dass irgendwann das schöne Wetter schon kommen wird, und in den letzten Wo-

chen hatten wir ja nun wirklich täglich alle Hände voll zu tun. Wir legen viel Wert darauf, dass immer Jemand von uns anwesend ist, auch wenn es draussen mal regnet. Da wir vorne an der Strasse Hinweisschilder beschriftet haben, kamen sogar während den Regentagen öfters mal Gäste zum Kaffeetrinken in die Badi! Das fanden wir natürlich toll.

Wie hat die Bevölkerung auf Sie als neue Pächter des Badioskioskes reagiert?

Gerda Steinmann: Die Reaktionen waren eigentlich durchwegs positiv, und wir haben viele neue Bekanntschaften schliessen dürfen. Natürlich gab es anfangs auch einige Skeptiker, die lieber alles beim Alten gelassen hätten, doch damit müssen wir wohl leben. Martin Imhof: Wir möchten durch unsere Leistung überzeugen und sind sicher, auch eher kritische Gäste zufrieden stellen zu können. Der Grossteil der Badibesucher schätzt unser Angebot sehr und vor allem von Familien erhalten wir viele Rückmeldungen. Sehr positiv wird auch aufgenommen, dass wir unseren Kiosk Abends nicht zwingend mit der Badi schliessen. So können die Gäste länger sitzen bleiben und den Abend geniessen. Diese Möglichkeit wird rege genutzt.

Im Vorfeld der Eröffnung des Badioskioskes erzählten Sie der ez, dass die Besucher viel Mitspracherecht bei der Menüauswahl haben werden. Erhiel-

ten Sie denn da schon Feedback?

Martin Imhof (lacht): Bisher nicht! Die Gäste sind vollauf damit beschäftigt, sich durch die unsere Auswahl hindurchzuprobieren, sodass bis jetzt noch keine Sonderwünsche geäussert wurden. Wir sind aber weiterhin sehr offen für Neues.

Gerda Steinmann: Überrascht hat uns, dass die ganze Menüauswahl sehr gut läuft. Die Besucher konsumieren bei uns nicht bloss Hamburger und Hotdogs, sondern auch Salate und andere Leckereien. Und wir erhalten viele Komplimente von den Gästen.

Wie sieht Ihre persönliche Zwischenbilanz dieses Sommers aus?

Martin Imhof: Wir dürfen auf einen sehr guten Start zurückblicken und haben schon viele Erfahrungen gesammelt. Die Arbeit gefällt uns sehr, und wir geniessen die vielen Kontakte zu unseren Gästen.

Gerda Steinmann: Wir haben hier regelrecht Wurzeln geschlagen und freuen uns, auch den restlichen Sommer die Badibesucher kulinarisch verwöhnen zu dürfen. Mit dem Nachschwimmen und dem anschliessenden Filmabend der JUVEL am 26. August und einem Vollmondschwimmen, das am 21. Juli stattfindet und an dem die Badi bis um 23 Uhr geöffnet sein wird, stehen auch noch einige Höhepunkte auf dem Programm für diesen Sommer. Und der nächste Sommer folgt bestimmt, vielleicht dann sogar mit Sommertemperaturen Anfangs Juni!



BRUGG MANN

SCHREINEREI

ELGG

**Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen**

Telefon 052 364 20 41



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77

Erfolgreicher Elsauer Segelflieger: Stefan Leutenegger (22) ist der jüngste Schweizermeister aller Zeiten

(uz) Wer hat nicht schon an einem schönen Sommerabend bewundernd gegen den Himmel geguckt und davon geträumt, selbst in einem der lautlos kreisenden Segelflugzeuge zu sitzen. Stefan Leutenegger, Maschinenbau Ingenieur-Student an der ETH, hat es in dieser Sportart zum Doppel-Schweizermeister gebracht. Er siegte sowohl bei den Junioren in Hausen am Albis als auch bei den Aktiven in Sion in der Kategorie Standard-Klasse.



An der Schweizer Meisterschaft 2005 in Sion

Als Sohn einer begeisterten Segelflugfamilie fand er bereits früh zu diesem Sport. Mutter Christina war und Vater Andi ist noch immer aktiver Segler. Andi belegte an den diesjährigen Schweizermeisterschaften den guten 5. Rang. Stefan segelt seit seinem 16. Lebensjahr.

Schweizer Meisterschaften (SM) dauern 9 Tage. Geflogen wird an allen Tagen, an denen die Wettersituation einen Start zulässt. Dieses Jahr wurden 8 Wertungen geflogen, Streichresultate gibt es keine. Die Teilnehmer erhalten alle dieselbe Aufgabe, eine vordefinierte Strecke in möglichst kurzer Zeit abzufliegen. Die Länge der Strecken variierte an den diesjährigen SM zwischen 160 und 450 km. Es gilt geografische Wendepunkte zu überfliegen. Früher mussten diese per Foto festgehalten werden, heute im Zeitalter der Elektronik wird der ganze Flug per GPS erfasst und ausgewertet.

*An der JSM Hausen 2005:
Teamkollege Christian Lyrenmann in der Luft*



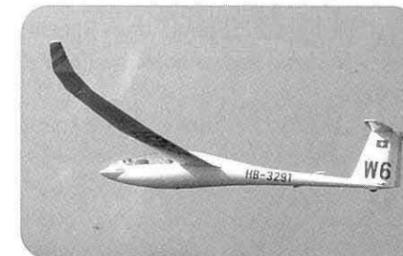
Die Flugdauer beträgt zwischen 2 und 5 Stunden, gemessen wird, nachdem die Startlinie überflogen wurde. Segelflugwettkämpfe werden mit Massenstart eröffnet. Zuerst werden alle Teilnehmer in einen Warteraum hochgezogen. Dann wird die Strecke für alle gleichzeitig freigegeben. Jetzt gilt es, taktisch geschickt abzuwägen, welches der richtige Zeitpunkt ist. Je nach Wetterentwicklung kann ein früher oder später Start die richtige Entscheidung sein. Ebenso kann das Verfolgen eines vorfliegenden Seglers unter Umständen einige thermische Vorteile bringen.

Gewertet wird eine Mischung aus Distanz und Geschwindigkeit, welche in Punkte umgerechnet werden. Dies gilt jedoch nur bei erfolgreicher Überquerung der Ziellinie. Erreicht ein Teilnehmer das Ziel nicht, wird die zurückgelegte Strecke berechnet, die Geschwindigkeit spielt dann keine Rolle. Entsprechend tiefer sind dann natürlich die Punkte.

Segelfliegen erfordert sehr viel Erfahrung. Da gilt es, die Wetterlage und -entwicklung richtig einzuschätzen, taktisch die richtigen Entscheide zu treffen und bis zum Schluss voll konzentriert zu bleiben. Oft ist eine Abwägung zwischen Sicherheit und Risiko zu fällen. Nur Übung macht den Meister, das Erfolgsgeheimnis heisst denn auch fliegen, fliegen und nochmals fliegen. Stefan Leutenegger verbringt jährlich rund 200 Stunden in der Luft. Neben den Wettbewerbsflügen absolviert er um die 15 Flüge. Er stellt sich dabei Aufgaben, wie sie an Meisterschaften gefordert werden. Das heisst, er nimmt sich vor dem Start eine Strecke vor, die er abfliegen will. Einmal in der Luft, ver-

sucht er, diese selbstgestellte Aufgabe auch dann zu erfüllen, wenn in einer anderen Richtung die Bedingungen für einen beschaulichen Flug besser wären.

Um das Segelflug-Brevet zu erlangen muss eine umfangreiche Theorieprüfung bestanden und praktische Übungen absolviert werden. Das Brevet muss alle 2 Jahre erneuert werden, Bedingung zur Erneuerung sind mindestens 24 Flugstunden sowie 12 Starts/Landungen.



An der Schweizer Meisterschaft in Sion 2005:
Teamkollege Rolf Friedli in der Luft

Leben kann man von dieser Sportart auch als erfolgreicher Sportler nicht. Obwohl Student, versucht Stefan Leutenegger nach Möglichkeit selbst die Unkosten zu verdienen. Der Flieger wird ihm von der Segelfluggruppe Winterthur zur Verfügung gestellt. Daneben erhält er eine bescheidene Unterstützung vom Verband sowie dem Veteranen-Verein.

Als nächstes stehen die Europameisterschaften in der Slowakei (9.-23. Juli) auf dem Programm, gefolgt von den Junioren Weltmeisterschaften in England (6.-20. August). Stefan Leutenegger amtiert dabei als Captain der Junioren-Nationalmannschaft. Die ez gratuliert ihm zu den erreichten Titeln und wünscht ihm auch bei diesen Wettbewerben viel Erfolg.

Die ez zu Besuch bei Familie Galati

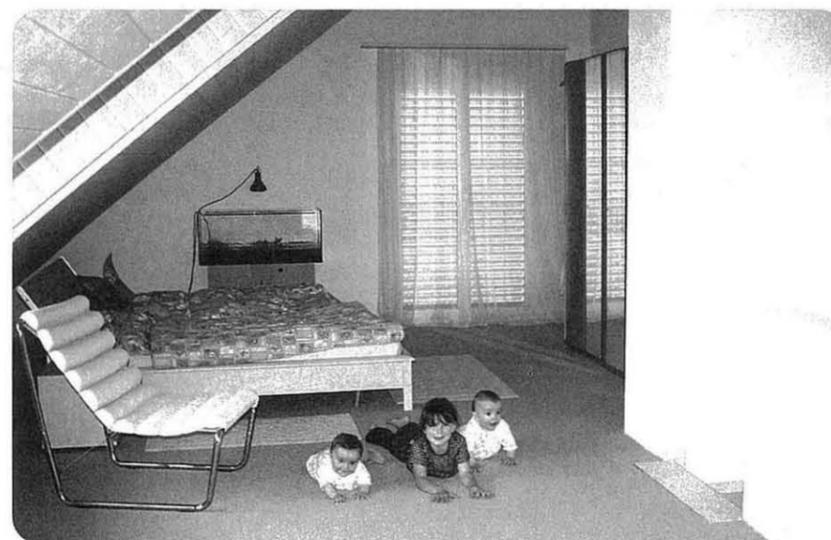
(dn/kh) Vor ein paar Jahren sind an der Wiesendanger- und Dorfstrasse die weissen Doppel-einfamilienhäuser entstanden. Eines davon gehört Sylvia und Stefano Galati.

Sie bewohnen ihr hübsches Heim zusammen mit ihren Kindern, der fast fünfjährigen Chiara und den achtmontatigen Zwillingen Lorenzo und Alessandro. Sylvia lacht, wenn sie vom ersten Schwangerschaftsuntersuch beim Arzt erzählt: «Wir wünschten uns ein zweites Kind und als ich dann schwanger war, war es zunächst doch ein Schock, als gleich zwei Herzchen auf dem Ultraschall zu sehen waren. Mittlerweile sind wir aber ein eingespieltes Team und wir freuen uns sehr über unsere gesunden und munteren Kinder», meinen beide gleichzeitig. Nach ihrem Hobby gefragt erzählt uns Chiara: «Ich gehe jeweils einmal in der Woche zum reiten, manchmal üben wir auch Kunststücke auf dem Rücken des Pferdes, das macht mega viel Spass!». Sylvia Galati möchte sich gerne mehr in der Gemeinde engagieren und später etwas mit Kindern machen. Sei es als Spielgruppenleiterin oder Tagesmutter – aber erst müssen die Zwillinge älter werden. Einmal in der Woche arbeitet sie in ihrem erlernten Beruf

als Verkäuferin in der Bijouterie Wehrli in Winterthur. In der Zeit vor ihren Kindern reiste Sylvia gerne; Thailand, Amerika oder der Oman waren ihre Ziele. Einmal im Jahr macht sie mit ihrer Patentante und deren zwei anderen Patenkindern eine Städtereise. Gerade eben waren sie in Budapest. Gerne hat sie auch das Element Wasser; daher geht sie bei Gelegenheit zum Schwimmen oder ins Aquafit. Da verwundert es einem nicht, dass das Haustier der Familie eine sieben Jahre alte Wasserschildkröte ist. Stefano Galati ist mit Leib und Seele Fussballer. Im Moment noch als aktiver Spieler beim FC Post tätig, liebäugelt er mit einem Trainerposten beim FC Rätterschen. Seine Frau meint, auf unsere Frage nach einer Macke, nur vielsagend «Teletext – mein Mann schaut alles im Teletext nach, vor allem Fussballresultate aus allen möglichen Ländern!». Stefano kontert sogleich belustigt: «Sylvia hat einen überaus sturen Kopf!».



Auf die Frage, wie sich die beiden kennengelernt haben, antwortet Sylvia schmunzelnd: «Ich habe Stefano vor Jahren am Albanifest in Winterthur kennengelernt und wusste sogleich – das ist der Mann, den ich einmal heiraten werde!». Ende September wohnen Sylvia und Stefano Galati nun schon zwei Jahre in Elsau und es gefällt Ihnen sehr gut. In Winterthur-Seen, wo sie vorher wohnten, haben sie sich via Internet über den Bau der neuen Häuser an der Wiesendangerstrasse informiert. Beide meinen übereinstimmend; «wir haben uns hier gut eingelebt und schon viele Freundschaften geschlossen. Hier bleiben wir!».



DigiPaint

by: *R. Meyer*

**Autospritzwerk
Winterthur
052 233 38 28**

- Grossfahrzeug-spritzkabine für Cars und LKWs
- PW-Spritzkabine
- Industrieteile-spritzkabine
- Abschleppfahrzeug

Was ist DigiPaint?
Schauen Sie unter:
www.digipaint-meyer.ch

www.sunnehuegel.ch



Elsau Rätterschen

Die 5½-Zimmer- Maisonettewohnung bietet Ihnen ab Juni 2005 die Grundlage für harmonisches Wohnen.

CHF 590'000.-- exkl. Parkierung



Im „Sunnehügel“ erfahren Sie Lebens- und Wohnqualität verbunden mit moderner Architektur. Geniessen Sie von der grossen Terrasse die prächtige Fernsicht sowie die Ruhe der angrenzenden Landwirtschaftszone.

**COLLIERS
CSL** Colliers CSL AG
Scheideggstrasse 30
Postfach
8400 Winterthur
www.colliers.ch

Auskunft unter Tel. 052 234 97 21
ingrid.stiefel@colliers.ch

Tag der offenen Türe zum runden Geburtstag

(sic) Seit genau 10 Jahren ist die Feuerwehr Elsau zusammen mit der Feuerwehr Schlatt in einem Zweckverband organisiert. Grund genug, mit einem Tag der offenen Tür der Bevölkerung das Handwerk der Feuerwehr näher zu bringen und den runden Geburtstag des Zweckverbandes zu feiern. Die ez hat sich mit Urs Schönbächler, Kommandant des Feuerwehr-Zweckverbandes Elsau-Schlatt, getroffen und über die Feuerwehr und ihr Aufgaben unterhalten.

ez: Herr Schönbächler, was ist in der heutigen Zeit die Aufgabe der Feuerwehr?

Urs Schönbächler: Natürlich ist das Löschen von Feuer immer noch eine der Hauptaufgaben der Feuerwehr.

Des weiteren werden wir aber vielfach auch bei Unwetterschäden wie umgestürzten Bäumen, überlaufenden Bächen und überfluteten Kellern sowie Personenrettungen aufgeboden. Auch Unfälle verschiedenster Art fordern



unseren Einsatz und dazu kommen noch die Bagatelleinsätze wie Wespennester entfernen oder Katzen von den Bäumen zu retten.

Wie viele Mitglieder zählt die Feuerwehr Elsau-Schlatt heute?

Unser Mannschaftsbestand beträgt zur Zeit 60 Angehörige. Diese kommen aus Schlatt, Nussberg, Waltenstein, Fulau, Schnasberg, Rümikon, Schottikon und Elsau. Wir verfügen über ein Feuerwehr-Hauptlokal in der Gemeinde Elsau und ein weiteres Lokal in Unterschlatt. So ist gewährleistet, dass in allen Teilen des Gebietes, das wir abdecken, immer sehr schnell Jemand vor Ort ist.

Wie sieht die Ausrüstung einer modernen Feuerwehr aus?

Der Feuerwehr-Zweckverband Elsau-Schlatt verfügt über 6 Einsatz-Fahrzeuge, die allesamt mit modernen Geräten zur Feuerbekämpfung, Rettung und Haltung von Gebäuden und Menschen ausgerüstet sind. Unser Schmuckstück ist natürlich das Tanklöschfahrzeug (TLF), das wir im Jahr 2002 einweihen durften und das neben einem grossen Vorrat an Wasser auch sonst alle Geräte für sämtliche Einsätze enthält.

Und wie oft trainieren die Feuerwehrleute für den Ernstfall?

Die Mannschaft trainiert an 12 Übungen im Jahr ihre Einsatzbereitschaft. Dazu gehören Detailübungen für die verschiedenen Geräte wie Atemschutz, Leitern, Motorspritze und Pionierdienst. Da kann es auch mal vorkommen, dass wir ein ausrangiertes Auto zerlegen oder mit den Atemschutzgeräten eine Drillübung absol-

Wir brauchen Verstärkung!

Möchten Sie einen Beitrag an die öffentliche Sicherheit leisten? Möchten Sie Ihre Freizeit aktiv gestalten und gleichzeitig Ihren Mitmenschen helfen? Scheut es Sie nicht, auch mal «brenzlige» Situationen zu erleben?

Wenn Sie diese Fragen mit «JA» beantworten können, dann sind Sie bei der Feuerwehr Elsau-Schlatt an der richtigen Adresse!

Als leistungsfähige Organisation mit modernster Ausrüstung bilden wir die Grundlage für die effiziente Brandbekämpfung. Zu unserem vielseitigen Aufgabengebiet gehören auch Hilfsleistungen bei Verkehrs- und Bahnunfällen, Hagel- und Wasserschäden, Öl- und Chemieunfällen sowie Tierrettungen.

Wenn Sie Einwohnerin oder Einwohner der Gemeinde Elsau oder Schlatt sind, sich sportlich und gesund fühlen, teamfähig und ab ca. 20 Jahre alt sind, würde es uns sehr freuen, wenn Sie uns bei unserer Aufgabe im Dienste der Bevölkerung unterstützen!

Bei der Feuerwehr Elsau-Schlatt werden Sie gründlich ausgebildet und erhalten wertvolles Wissen, dass Sie auch in Ihrem Privatleben jederzeit brauchen können.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Gerne beantworten Kdt. Hptm. Urs Schönbächler sowie Kdt. Stv. Urs Schäfer Ihre Fragen.

Kdt. Hptm. Urs Schönbächler,
Telefon: 079 673 15 03

Kdt. Stv. Urs Schäfer,
Telefon: 079 479 28 80



vieren. Das Kader unserer Feuerwehr übt je nach Ausbildungsstand 17 bis 20 Mal im Jahr.

Alle diese Übungen dienen allein dem Zweck, die Mannschaft und das Kader fit für die Einsätze zu halten. Jeder Handgriff muss im Ernstfall sitzen! Ferner absolvieren unsere Feuerwehrleute verschiedene Kurse der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich (GVZ), welche für die Feuerwehren des Kantons angeboten werden. Das hält uns immer auf dem neusten Stand.

Wie oft wird denn die Feuerwehr Elsau-Schlatt pro Jahr aufgeboden?

Pro Jahr rücken wir durchschnittlich 15 bis 30 Mal aus. Der Grössteil dieser Einsätze wird für Unwetterschäden geleistet. Für Klein- und Schwelbrände rücken wir ca. fünf mal, für Autounfälle ca. zwei bis drei mal pro Jahr aus. Für Grossbrände wird die Feuerwehr Elsau-Schlatt rückblickend ca. alle drei bis fünf Jahre aufgeboden.

Wie wird die Feuerwehr Elsau-Schlatt im Ernstfall aufgeboden?

Die Alarmierung der Feuerwehr funktioniert immer noch über die Telefonnummer 118. Bei einem Notruf wird dann je nach Schadenslage nur ein Teil oder die ganze Feuerwehr per Pageralarm aufgeboden. Mit diesem modernen Alarmierungssystem sind wir in der Lage, tags und auch nachts in kürzester Zeit unsere Mannschaft zu mobilisieren. Dies ist sehr wichtig, denn bei einem Ernstfall können Minuten entscheiden!

Welche Anforderungen stellen sich an einen modernen Feuerwehrmann?

Den «Feuerwehrmann» gibt es an sich nicht, da wir auch Frauen in unserer Mannschaft haben! (grinst). Nein, Spass bei Seite: Wichtig ist in erster Linie der Wille zum Einsatz und eine gute körperliche Verfassung. Da die Einsätze Tag und Nacht stattfinden können, ist es Bedingung, dass der Arbeitgeber damit einverstanden ist, dass der Feuerwehrdienstleistende bei Alarmfällen der Arbeit fern bleibt.



Tag der offenen Tür Feuerwehr - Zweckverband Elsau - Schlatt 10 Jahre

Alle EinwohnerInnen von Elsau und Schlatt sind herzlich eingeladen, die Feuerwehr der beiden Gemeinden zu besuchen

20. August 2005 ab 11:00 bis 17:00 Uhr
beim Werkgebäude Rätterschen

Wir zeigen Ihnen unsere modernen Geräte, Maschinen und Fahrzeuge

Jede(r) EinwohnerIn der beiden Gemeinden erhält gratis ein Getränk und eine Wurst.

Für die SchlatterInnen ist ein Feuerwehr-Shuttle gratis unterwegs
Haltestellen:

Oberschlatt beim Postautokehrplatz
Unterschlatt bei Post und Schulhaus
Waltenstein beim Rest. Freihof

Abfahrt zu jeder vollen Stunde, Rückfahrt jede halbe Stunde

Diverse Attraktionen:
- eines der neusten Fw-Fahrzeuge des Kt. ZH
- Party Mowag
- Feuerwehrspiele für Kinder

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihre Feuerwehr Elsau - Schlatt

Achtung: Offene Türen auch im Gemeindehaus von 11:00 bis 13:00 Uhr

Aus dem Gemeinderat

Autor: Ruedi Wellauer, Gemeindegeschreiber

Teilrevision der Gemeindeordnung, Urnenabstimmung vom 25. September 2005

Der Gemeinderat hat Sie anfangs dieses Jahres über die geplante Abschaffung der Gesundheitsbehörde informiert. In der Zwischenzeit ist das neue Gesetz über die politischen Rechte (GPR) in Kraft getreten. Das Wahlgesetz und die dazugehörige Verordnung wurden ausser Kraft gesetzt. Und schliesslich hat das Zürcher Stimmvolk im Februar dieses Jahres zur neuen Kantonsverfassung Ja gesagt. Sie ist ab dem 1. Januar 2006 gültig. Dies alles sind veränderte Rahmenbedingungen, die es in unserer Gemeindeordnung zu berücksichtigen gilt. Der Gemeinderat hat sich deshalb schon früh mit dieser Problematik auseinandergesetzt und sich auch laufend mit den Schulgemeinden abgesprochen. Beide Schulen haben übrigens beschlossen, die Schulpflegen von heute sieben auf neu fünf Mitglieder zu reduzieren.

Der Gemeinderat hat nun abschliessend die Änderungen an der Gemeindeordnung festgelegt, die er am 25. September in der Form einer Teilrevision zur Abstimmung an der Urne bringen wird. Bereits heute ist zudem absehbar, dass unsere Gemeindeordnung in den nächsten Jahren einer Totalrevision unterzogen werden muss. Die jetzt nötig gewordene Teilrevision, hat der Gemeinderat auf das absolut Notwendige beschränkt. Sie wurde auch bereits vom Gemeindeamt des Kantons Zürich einer Vorprüfung unterzogen. Inhaltlich soll die Gemeindeordnung an die aktuelle Gesetzgebung und Terminologie angepasst und in den folgenden Punkten geändert werden. Weitere Detailinformationen dazu werden Sie noch im beleuchtenden Bericht zur Urnenabstimmung vom 25. September erhalten.

Festlegung der politischen Wohnsitzpflicht für die Wahl in die Organe der Gemeinde: Gemäss GPR wären neu

für die Sozialbehörde, die Gesundheitsbehörde, die Rechnungsprüfungskommission und das Wahlbüro auch Personen mit politischem Wohnsitz ausserhalb der politischen Gemeinde wählbar. Der Gemeinderat möchte an der bisher bestehenden politischen Wohnsitzpflicht kurzfristig nichts ändern. Er ist der Meinung, dass die Gemeinde über genügend fähige Leute verfügt für die verschiedenen Behörden. Eine allfällige Änderung müsste anlässlich der Totalrevision diskutiert werden.

Die Kompetenz für Wahl der Mitglieder des Wahlbüros lag bisher bei der Gemeindeversammlung. Das GPR sieht nun vor, dass diese Wahlkompetenz an den Gemeinderat delegiert werden kann. Der Gemeinderat möchte deshalb neu das Wahlbüro selber wählen können. Es geht hier vor allem um eine administrative Vereinfachung. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die von den Parteien vorgeschlagenen Kandidaten und Kandidatinnen von der Gemeindeversammlung stets ausnahmslos gewählt wurden. Der Gemeinderat ist deshalb der Meinung, dass er diese zur rein formellen Angelegenheit gewordene Aufgabe mit weniger Aufwand selber erledigen kann.

Der Gemeindeammann und Betriebsbeamte wurde bisher an der Urne gewählt. Künftig möchte der Gemeinderat diese Amtsperson, was gemäss GPR ebenfalls möglich ist, selber wählen können. Der Gemeinderat sieht keinen Grund, warum das Auswahlverfahren für diese kommunale, einzelne Amtsperson, die übrigens nicht wie der Friedensrichter der richterlichen Gewalt angehört, als einziges in der Gemeinde auch künftig weitgehend der politischen Einflussnahme ausgesetzt bleiben soll. Für ihn zählt in erster Linie die hohe fachliche und soziale Kompetenz der zur Wahl stehenden Personen und nicht deren Parteibüchlein. Die rechtliche Stellung von Gemeindeammann und Betriebsbeamten gegenüber der Gemeinde ändert sich mit der Wahl durch den Gemeinderat übrigens nicht. Sie wer-

den die gleiche Unabhängigkeit haben wie bis anhin und unter der direkten Aufsicht der kantonalen Gerichtsbarkeit stehen. Die Entwicklung des Betreuungswesens im Kanton geht zudem weiter. Nach Ablauf der nächsten Amtsperiode im Jahr 2010 werden die Betriebsämter in grösseren Einheiten mit mindestens 200 Stellenprozenten zusammengefasst oder wie die Notariate kantonalisiert. Damit wird sich die Distanz von den zur Wahl stehenden Personen und dem Stimmvolk zwangsläufig weiter vergrössern und ein persönlicher Bezug wird nur noch im Ausnahmefall vorhanden sein. Dies alles sind Gründe, die für eine Wahl des Gemeindeammanns und Betriebsbeamten durch den Gemeinderat sprechen.

Die neue Kantonsverfassung (KV) sieht vor, dass die politischen Gemeinden neu ein Referendumsrecht erhalten. Gemäss Art. 33 KV können politische Gemeinden eine Volksabstimmung verlangen. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass beim Ergreifen des Gemeinderferendums vor allem rasches Handeln gefragt ist. Zudem wird damit schliesslich immer eine Volksabstimmung bewirkt für das Stimmvolk an der Urne. Er möchte diese Kompetenz deshalb beim Gemeinderat festlegen.

Weiter kennt die neue Kantonsverfassung keine Bürgergemeinden mehr. Der Gemeinderat sieht hier keinen Grund, etwas an der bisherigen Zuordnung der Kompetenzen zu ändern. So wird neu für Fälle in denen bisher die Bürgergemeindeversammlung zuständig war, die Gemeindeversammlung entscheiden. Bei einem gesetzlichen Anspruch auf Einbürgerung wird anstelle des Bürgergemeinderates neu der Gemeinderat zuständig sein.

Und schliesslich wird die Teilrevision der Gemeindeordnung auch die Abschaffung der Gesundheitsbehörde beinhalten. Die Gesundheitsbehörde wurde ja bekanntlich an der Urnenabstimmung vom 2. Dezember 2001

von damals 7 Mitgliedern auf 5 reduziert. Seither hat sich die Auslastung der einzelnen Ressorts allgemein und nach der Auslagerung der Spitex-Dienste speziell nochmals stark reduziert. Das Sekretariat wird heute von der Verwaltung geführt. Die noch verbleibenden Arbeiten sind vor allem politischer Natur und können problemlos vom Ressortvorsteher bzw. der -vorsteherin bewältigt werden. Der Gemeinderat zieht hier klar einen Schnitt zum richtigen Zeitpunkt dem Weiterbestand einer pro forma-Behörde vor. Die Kompetenzen der Gesundheitsbehörde werden nach deren Abschaffung an den Gemeinderat übergehen.

Die beiden Schulgemeinden werden eine Reduktion der Schulpflegen von heute sieben auf neu fünf Mitglieder zur Abstimmung bringen. Von den Gründen, die zu diesem Antrag auf eine Reduktion um zwei Mitglieder geführt haben, sei hier nur der Wichtigste erwähnt. Beide Schulen verfügen heute über eine professionelle Schulleitung und ein Sekretariat, die die Schulpflegen weitgehend von administrativen Aufgaben entlasten. Über die weiteren Überlegungen, die man sich zu diesem Thema auch noch gemacht hat, werden Sie in den Weisungen zur Urnenabstimmung vom 25. September noch ausführlich informiert.

Die Gemeinde spricht mit bei der Teilrevision des kantonalen Richtplans Verkehr

In der letzten ez wurden Sie von unserem Bauvorstand, Ueli Renggli, über die anstehende Teilrevision des kantonalen Richtplanes Verkehr informiert. Der Gemeinderat hat sich zu diesem wichtigen Thema ebenfalls Gedanken gemacht und sie dem Kantonsrat schriftlich mitgeteilt. Er hat sich dabei auf die folgenden drei Kernaussagen konzentriert:

– Die geplante Südostumfahrung ist einem Ausbau der A1 vorzuziehen. Für die Gebiete östlich der Stadt Winterthur bringt ein Ausbau der A1 keine wesentliche Verbesserung ihrer Anbindung ans Nationalstrassen-

netz. Um auf die A1 zu gelangen, müsste nach wie vor das Stadtgebiet Winterthur durchfahren werden, was weder im Interesse der betroffenen Wohngebiete noch im Interesse der Gemeinden östlich der Stadt liegt. Mit der Südostumfahrung hingegen erhalten diese Gebiete einen direkteren Zugang.

– Die St. Gallerstrasse soll nicht als Hauptverkehrsstrasse (HVS), sondern im Regionalen Richtplan als Verbindungsstrasse festgelegt werden. Die St. Gallerstrasse durchquert die Ortsteile Rätterschen und Schottikon und bildet dabei die Basiserschliessung für die daran anschliessenden Bauzonen. Die Bezeichnung als HVS und die damit verbundene Aufklassierung wird die Zufahrtsmöglichkeiten zu diesen Bauzonen weiter erschweren, was die Standortqualität der dort ansässigen Betriebe verschlechtert. Aus diesen Gründen soll die St. Gallerstrasse lediglich als Verbindungsstrasse in den Regionalen Richtplan aufgenommen werden.

– Beim Ausbau der Bahnlinie Winterthur Richtung St. Gallen auf drei Gleise ist auf die örtlichen Gegebenheiten auf den betroffenen Liegenschaften angemessene Rücksicht zu nehmen. Gegen einen langfristigen Ausbau der Bahnlinie Winterthur – St. Gallen ist grundsätzlich nichts einzuwenden.

Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden Amtsperiode 2006 - 2010

Der Gemeinderat hat den Termin für die Erneuerungswahl der Gemeindebehörden im nächsten Jahr festgelegt. Der erste Wahlgang findet am 2. April 2006 statt, ein allfälliger 2. Wahlgang am 21. Mai 2006. Zudem wurde beschlossen, sämtliche Behörden inklusive Schulen und Kirche an einem einzigen Wahltermin wählen zu lassen.

Kennzeichnung der Hunde mit Mikrochip

Ab 1. Januar 2006 müssen gemäss der revidierten Eidgenössischen Tierseuchenverordnung alle Hunde spätestens drei Monate nach der Ge-

burt mit einem Mikrochip gekennzeichnet werden. Der Gemeinderat hat dem Kanton auf dessen Rückfrage hin mitgeteilt, dass wir ab diesem Datum zur Verabgabung der Hunde auf die Daten der in diesem Bereich spezialisierten Firma ANIS AG zugreifen und nach Ablauf der Übergangsfrist voraussichtlich ab 1. Januar 2007 auf die Abgabe von Hundekontrollmarken verzichten möchten.

Neuer KV-Lehrling in der Gemeindeverwaltung

Am Montag, den 22. August, wird Sandro Huber aus Wiesendangen seine Lehre als Kaufmann (Profil E) in unserer Gemeindeverwaltung beginnen. Er wird der erste Lernende bei uns sein, der nach den gesamtschweizerisch einheitlichen Richtlinien der neuen kaufmännischen Grundbildung ausgebildet wird. Für diese Premiere musste das Verwaltungsteam mit erheblichen Aufwand sämtliche Ausbildungsunterlagen neu ausarbeiten und die kommenden drei Lehrjahre in der Praxis im Voraus detailliert durchplanen. Nun sind wir bereit für Sandro und freuen uns auf die anspruchsvolle und verantwortungsvolle Aufgabe mit ihm und eine für beiden Seiten lehrreiche Zeit, in der auch der Spass nicht zu kurz kommt.

Aufnahme der Badi Niderwis in den regionalen Sportpass Winterthur

Sie erinnern sich. Noch vor nicht allzu langer Zeit wurde im Parlament der Stadt Winterthur der Ruf nach höheren Eintrittsgebühren für Auswärtige laut. Der Stadtrat von Winterthur teilt diese Meinung nicht. Er ist mittlerweile sehr an der Ausdehnung des Sportpasses in die Region und damit einem Ausbau der Attraktivität dieses Ausweises interessiert. Nachdem an der Frühlingsversammlung der Gemeindepräsidenten Winterthur-Land Ende Mai das Konzept vorgestellt wurde, haben die Gemeinden in der Zwischenzeit bereits einen Fragenbogen erhalten. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die Vorteile eines Beitritts zum Sportpass vor allem für Familien, jüngere Leute und Pendler heute klar

überwiegen und hat deshalb der Stadt mitgeteilt, dass er grundsätzlich ab der Saison 2006 mit der Badi Niderwis mitmachen möchte. Er glaubt zudem, dass unser schönes Freibad den Vergleich mit den umliegenden Gemeinden nicht zu scheuen braucht. Auch nach dem Beitritt zum Sportpass Winterthur können übrigens weiterhin sämtliche Arten von Eintrittsbillets in der Badi Niderwis gekauft werden.

Noch Ende der Neunzigerjahre waren die Kosten für die Anpassung der Infrastruktur für das Einlesen der Sportpässe sehr beträchtlich. Die neueste Gerätegeneration kostet noch ca. CHF 4'500.

Naturschutz in der Gemeinde Elsau

Den wenigsten unter Ihnen dürfte bekannt sein, dass die Gemeinde Elsau im Juni 1983 als erste Gemeinde im Kanton Zürich eine Verordnung über den Natur- und Landschaftsschutz erlassen hat. Darin wurden neben 24 Naturschutzgebieten, rund 20 Feldgehölzen/Hecken und weiteren Landschaftsschutzobjekten auch rund ein Dutzend markante Einzelbäume in der Gemeinde unter Schutz gestellt. Der Unterhalt dieser Bäume ist grundsätzlich Sache der Eigentümer, die Gemeinde kann im Ausnahmefall Beiträge leisten. Im Frühling dieses Jahres wurde der Gemeinde gemeldet, dass die riesige Eiche im Heidenloch in luftiger Höhe etliche dürre Äste hat, die entfernt werden müssen. Die Naturschutzkommission hat deshalb alle unter Naturschutz stehenden Einzelbäume unter die Lupe genommen. Der Gemeinderat hat nun auf deren Antrag beschlossen, auf Kosten der Gemeinde zusätzlich zur Eiche im Heidenloch die Eiche an der Chännerwis, die Eiche an der Schottikerstrasse und die Eiche in der Schürliwis im Herbst dieses Jahres vom Werkpersonal mittels Hebebühne sanieren zu lassen.

ez

Vermissten Sie die Zivilstandsnachrichten?

Die Redaktion der ez wurde verschiedentlich auf das Fehlen der Zivilstandsnachrichten angesprochen. Gemäss den neuen Datenschutzbestimmungen ist es leider so, dass die Gemeindeverwaltung vor einer Publikation die entsprechende Person immer zuerst anfragen muss, ob sie mit einer Veröffentlichung einverstanden ist. Da dies sehr aufwändig ist und die Erfahrung gemacht wurde, dass diese Informationen primär für die übrige

Bevölkerung interessant sind und die direkt Betroffenen einer Publikation eher ablehnend gegenüber stehen, hat sich die Gemeindeverwaltung entschieden, keine Zivilstandsnachrichten mehr zu publizieren. Sollten Sie als Privatperson interessiert sein, diese Daten zu publizieren, bitten wir um eine schriftliche Mitteilung oder ein Mail an die ez. Die Information wird jeweils in der kommenden Ausgabe veröffentlicht. Besten Dank!

Neues Chemikalienrecht ab 1. August

Der Bundesrat hat beschlossen, das neue Chemikaliengesetz und die darauf abgestützten Verordnungen auf den 1. August in Kraft zu setzen und somit dem EU-System anzupassen. Mit der neuen Gesetzgebung entfallen die Bewilligungen, welche bisher zum Verkehr mit Giften notwendig waren. Zudem gibt es keine Differenzierung mehr für die Gifte der Klassen 1 und 2. Einzig sehr schädliche Giftstoffe werden nicht ohne weiteres an den

Verkaufsstellen ausgehändigt. Ab 1. August entfällt für die Gemeinden die Vollzugsaufgabe als Ausgabestelle für Giftscheine!

Die Bewilligungspflicht für den Bezug von Giftscheinen gilt daher nur noch bis und mit 31. Juli. Danach muss für den Kauf von Giften keine Bewilligung mehr bei der Gemeinde eingeholt werden.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.cheminfo.ch.

Einwohnerkontrolle: Zuzüge in Elsau-Rätterschen

Patrick Hämmerle
Elsauerstrasse 37

Raffael Blumer
Wiesendangerstrasse 9

Bettina Thomann
mit Esther
Im Geren 4

Manuela Rappo
Im Schründler 5

Thomas Gross
Dorfstrasse 12

Asylkoordination Bezirk Winterthur

Autorin: Pavlina Genc, Sozialarbeiterin

Pressemitteilung für die Gemeinde Elsau, 2. Quartal 2005

Heute sind 28 Asylsuchende Personen in der Gemeinde Elsau untergebracht. Im 2. Quartal 2005 gab es weder Ein- noch Austritte.

Viele der Asylsuchenden nehmen an Beschäftigungsprogrammen teil. Alle Familien sind gut in der Gemeinde integriert.

Das Kontingent ist neu auf 0.7% herabgesetzt worden (21 Personen) und ist somit erfüllt.

Renten 2005 - Wann und wie erhalten Rentenberechtigte ihre Rente?

Autor: SVA Zürich

Invalidenversicherung

Wer auf Leistungen der Invalidenversicherung Anspruch erhebt, hat sich mit dem offiziellen Anmeldeformular bei der IV-Stelle seines Wohnkantons anzumelden. Für den Kanton Zürich lautet die Adresse: Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich, IV-Stelle, Röntgenstrasse 17, 8087 Zürich.

Altersrente

Im Jahr 2005 beginnt der ordentliche Anspruch auf die Altersrente für Männer nach zurückgelegtem 65. Altersjahr. Frauen mit Jahrgang 1942 haben durch das Anheben des Rentenalters auf 64 im Jahr 2005 keinen Anspruch auf eine ordentliche Altersrente. Sie können jedoch vom einjährigen Vorbezug der Altersrente Gebrauch machen. Die Anmeldung hat mit dem offiziellen Formular bei jener AHV-Ausgleichskasse zu erfolgen, welche bei Eintritt des Versicherungsfalles für den Bezug der AHV-Beiträge zuständig ist (Adresse gegebenenfalls beim Arbeitgeber erfragen). Ist die Ehegattin oder der Ehegatte bereits Rentenbezügerin oder Rentenbezüger, so ist die gleiche Ausgleichskasse zuständig. Im Hinblick auf eine rechtzeitige Rentenauszahlung ist es empfehlenswert, die Anmeldung sechs Monate vor der Anspruchsberechtigung bei der Ausgleichskasse einzureichen.

Rentenaufschub und -vorbezug

Der Rentenbezug kann mindestens um ein Jahr und höchstens um fünf Jahre aufgeschoben werden. Die entsprechende Erklärung muss innerhalb des ersten Jahres seit Beginn der Rentenberechtigung mit dem Anmeldeformular für die Altersrente eingereicht werden.

Männer haben die Möglichkeit, die Rente ein oder zwei Jahre früher, das heisst bereits mit der Völlendung des 63. bzw. 64. Altersjahrs, zu beziehen. Dieser Vorbezug ist allerdings mit einer dauernden Kürzung der Altersren-

te von 6,8% pro Vorbezugsjahr verbunden. Frauen bis Jahrgang 1941 können ihre Rente um ein Jahr, Frauen mit Jahrgang 1942 bis 1947 um ein oder zwei Jahre vorbezogen. Für diese Jahrgänge kommt ein reduzierter Kürzungssatz von 3,4% pro Vorbezugsjahr zur Anwendung. 1948 und später geborene Frauen können ihre Rente ebenfalls um ein oder zwei Jahre vorbezogen. Allerdings beträgt für diese Frauen der Kürzungssatz 6,8% pro Vorbezugsjahr. Der Vorbezug wird mit dem Anmeldeformular für eine Altersrente geltend gemacht. Es ist empfehlenswert, die Anmeldung 3 bis 4 Monate vor Erreichen des Altersjahres, ab welchem der Vorbezug gewünscht wird, einzureichen.

Erziehungsgutschriften

Für Versicherte, die Kinder grossgezogen haben, sind bei der Rentenberechnung Erziehungsgutschriften zu berücksichtigen. Die Erziehungsgutschriften können auch dann beansprucht werden, wenn die Kinder bereits erwachsen sind. Der Anspruch auf Erziehungsgutschriften wird von den Ausgleichskassen bei der Rentenfestsetzung aufgrund der Angaben in der Rentenanmeldung automatisch geprüft.

Betreuungsgutschriften

Für Personen, die sich um pflegebedürftige Verwandte im gleichen Haushalt kümmern, werden Betreuungsgutschriften angerechnet. Als Verwandte gelten insbesondere Eltern, Kinder, Geschwister oder Grosseltern. Gleichgestellt sind EhepartnerInnen, Schwiegereltern oder Stiefkinder. Die Verwandten müssen pflegebedürftig sein, d.h. eine Entschädigung oder einen Pflegebeitrag der AHV/IV für eine Hilflosigkeit mittleren oder schweren Grades beziehen. Die Anrechnung erfolgt nicht automatisch und nicht erst im Rentenfall. Damit der Anspruch nicht verjährt, muss er mit dem offiziellen Formular jährlich bei der Ausgleichskasse geltend gemacht werden.

Hilflosenentschädigung

In der Schweiz wohnhafte Altersrentnerinnen und Altersrentner, welche seit mindestens einem Jahr in mittelschwerem oder schwerem Grade hilflos sind, haben zusätzlich zu ihrer Altersrente Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung.

Hilfsmittel

Für Versicherte, die erst nach Erreichen des AHV-Rentenalters invalid werden, gibt die AHV Hilfsmittel (Gesichtsephthesen, Rollstühle ohne Motor, Hörgeräte, orthopädische Schuhe, Sprechhilfegeräte für Kehlkopfoperierte, Perücken, Lupenbrillen) ab oder richtet Beiträge daran aus. Entsprechende Anmeldeformulare und Merkblätter sind bei der AHV-Ausgleichskasse zu beziehen, welche die Altersrente auszahlt.

Hinterlassenenrenten

Die Anmeldung für Hinterlassenenrenten (Witwen- und Witwerrenten sowie Waisenrenten für Kinder, deren Vater, Mutter oder beide Eltern gestorben sind) sollte unverzüglich nach dem Todesfall mit dem offiziellen Formular eingereicht werden. Der Anspruch auf eine Witwenrente erlischt mit der Vollendung des 18. Altersjahrs des jüngsten Kindes.

Der Anspruch auf Witwenrente steht nach dem Tode des geschiedenen Ehemannes auch der geschiedenen Frau zu, sofern sie Kinder hat und die geschiedene Ehe mindestens zehn Jahre dauerte.

Ein Anspruch besteht auch dann, wenn die geschiedene Frau bei der Scheidung das 45. Altersjahr vollendet hat und die Ehe mindestens zehn Jahre dauerte. Ferner besteht ein Anspruch, wenn das jüngste Kind das 18. Altersjahr vollendet, nachdem die geschiedene Mutter das 45. Altersjahr zurückgelegt hat. Erfüllt die geschiedene Frau nicht mindestens eine der vorgenannten Bedingungen, besteht nur solange Anspruch auf eine Witwenrente, als sie Kinder unter 18 Jahren hat.

Eine Witwen- oder Witwerrente, die mit der Wiederverheiratung erloschen ist, kann nach der Scheidung der neuen Ehe wieder aufleben, sofern die geschiedene oder ungültig erklärte Ehe weniger als zehn Jahre gedauert hat. Der Anspruch ist mit einem neuen Antrag an die Ausgleichskasse geltend zu machen.

Anspruch auf Waisenrenten besteht für Kinder bis zum vollendeten 18. und für Kinder in Ausbildung längstens bis zum vollendeten 25. Altersjahr. Unter den gleichen Voraussetzungen besteht auch für verheiratete Waisen ein Rentenanspruch.

Bilaterale Abkommen Schweiz/EU

Auf den 1. Juni 2002 wurden die bilateralen Abkommen mit der EU sowie das revidierte Abkommen mit der EFTA in Kraft gesetzt. Im Bereich der sozialen Sicherheit haben diese Abkommen zum Ziel, Erwerbstätige und Rentenbeziehende aus der Schweiz, den EU-Staaten und den EFTA-Ländern gleich zu behandeln.

Stellt die für die Auszahlung einer schweizerischen Rente zuständige Ausgleichskasse in irgend einer Form (z.B. durch Angaben im schweizerischen Anmeldeformular) fest, dass in einem EU- oder EFTA-Staat Versicherungszeiten zurückgelegt wurden, hat sie auch das Anmeldeverfahren für den Leistungsbezug beim mitbeteiligten Staat einzuleiten. Je nach Fall sind zusätzliche EU-Formulare auszufüllen. Die zusätzlich ausgefüllten Formulare werden mit weiteren Unterlagen über die Schweizerische Ausgleichskasse in Genf, welche als Verbindungsstelle fungiert, an die ausländische Sozialversicherung weitergeleitet.

Die erwähnten EU-Formulare (E 101 – E 207) sind im Internet unter www.bsv-vollzug.ch abrufbar.

Rentenauszahlung

Die Renten und Hilflosenentschädigungen werden jeweils zum Voraus in den ersten 20 Tagen eines Monats ausgerichtet.

Für weitere Auskünfte sowie den Bezug von Merkblättern und Anmeldeformularen stehen die zuständigen AHV-Ausgleichskassen (Adresse gegebenenfalls beim Arbeitgeber erfragen) und die AHV-Zweigstellen zur Verfügung. Merkblätter und Formulare können auch über unsere Homepage – www.svazurich.ch – heruntergeladen werden.

SVA Zürich
Röntgenstrasse 17
8087 Zürich
Telefon 01 448 50 00
www.svazurich.ch

Mutabor Atelier für kreative Köpfe

Bastelkurse für Kinder
Dekorations-Service
Gestalten unter Anleitung

Nicole Grisenti, Am Bach 11,
8352 Rätterschen, 052 363 10 27



Ihre Fassade wird zum Blickfang

Für alle Aufgaben der Fassadenrenovierung sind wir Ihr starker Partner. Wir kümmern uns gleichzeitig um Schutz und Schönheit Ihres Hauses, von der fachgerechten Sanierung bis zu einer individuellen Farbgestaltung. Natürlich mit umweltfreundlichen Profiprodukten und handwerklich meisterhafter Verarbeitung.

Form & Farbe: Maler- und Tapezierarbeiten, Fassadenrenovierungen, Dekorative Anstriche, Stucco Antico



Toni Rosano · St.Gallerstrasse 29 · 8352 Rätterschen
Tel. 052 246 11 11 · www.malernetz.ch

Aus der (Primar-)Schule geplaudert...

In der heutigen ez berichte ich über Änderungen bei unseren Lehrpersonen, die Klasseneinteilung für das neue Schuljahr, erste Massnahmen in Bezug auf das neue Volksschulgesetz, die Überarbeitung unserer Schulorganisation, die Grundstufe, das Schulprogramm für das neue Schuljahr, die Doppelturnhalle, die Umwandlung der kleinen Turnhalle, den Voranschlag 2006 und Verschiedenes.

Autor: Peter Hoppler, Präsident Primarschulpflege

Dankeschön

Am kürzlichen Jahresschlussessen konnten wir einige 10-Jahres-Jubiläen feiern: Röslü Horvath, Christine Leutenegger, Ursula Lüthi und Katharina Weber. Für euren wertvollen Einsatz einen ganz besonderen Dank!

Leider müssen wir uns aber auch von verschiedenen Lehrpersonen verabschieden: Verena Borsch, Marion Knoth, Esther Nufer, Lucia Steiner und Kathrin Wegmann.

Das Abschiednehmen geschieht mit einem weinenden und einem lachenden Auge: weinend weil wir die Mitarbeit der fünf Lehrpersonen sehr geschätzt haben und darum vermissen werden, lachend weil wir uns auch freuen können über die neuen Herausforderungen, auf die sie sich einlassen. Wir danken euch herzlichst für eure teils langen Jahre an der Primarschule Elsau und wünschen euch für die Zukunft alles Gute!

An der Primarschule sind gut 60 Personen tätig. Dazu kommt die Primarschulpflege und viele engagierte

Simone Boss startet in der Klasse 4a



Melanie Bosshardt startet in der Klasse 5b



Karin Handschin startet in der Klasse 4a



Eltern. Euch allen ein ganz herzliches Dankeschön für eure super Mitarbeit in einer sehr herausfordernden Zeit!

Willkommen

Auf der andern Seite können wir einige neue Lehrpersonen begrüßen: Simone Boss, Melanie Bosshardt, Karin Handschin und Thomas Schläpfer. Wir freuen uns auf euch, heissen euch ganz herzlich bei uns willkommen und wünschen einen guten Start!

Klasseneinteilung

Das ist die Klasseneinteilung für das neue Schuljahr:

2 Kindergartenklassen:

Kathrin Biehler, Susi Ezensperger

2 Grundstufenabteilungen:

Corinne Boonen, Jacqueline Ebnetter, Nicole Schwab

Klasse 1a/2a: Cornelia Bischoff, Monika Rieder, Renata Serra

Klasse 1b/2b:

Cornelia Bischoff, Monika Rieder, Renata Serra

Klasse 2:

Doris Tschumi, Helen Seeger

Klasse 3a:

Christiane Gehring, Katharina Weber

Klasse 3b/4b:

Margrit Ruckstuhl, Karl Harsch

Klasse 4a:

Simone Boss, Karin Handschin

Klasse 5a: Sven Geertsen

Klasse 5b:

Karin Hürlimann, Melanie Bosshardt

Klasse 6a: Verena Nef, Karl Harsch

Klasse 6b: Ueli Reutimann

Integrative Förderung: Susanne Schüpbach und Thomas Schläpfer

Neues Volksschulgesetz

Wir haben uns sehr über das deutliche Ja zum neuen Volksschulgesetz gefreut. Nun können wir mit den Neuerungen der letzten Jahre weitermachen. Vom Kanton aus stehen die Weiterführung der Schulleitungen und die Einführung von 4-stündigen Blockzeiten (wahrscheinlich ab Sommer 2006) im Vordergrund. Da wir schon seit vielen Jahren eine geleitete Schule sind und auch 3-stündige Blockzeiten eingeführt haben, wird die Umsetzung für uns nicht allzu schwierig sein.

Neue Schulorganisation

Unsere dreijährige TAV-Zeit ist diesen Sommer zu Ende gegangen. Darum sind wir daran, unsere Schulorganisation mit Schulpflege, Schulleitung, Kommissionen und Arbeitsgruppen zu überarbeiten und der heutigen Zeit anzupassen. Dazu gehört auch der Antrag, die Primarschulpflege auf fünf Mitglieder zu reduzieren. Das wird im Zusammenhang mit einer Teilrevision der Gemeindeordnungen an der

Urnenabstimmung vom 25. September entschieden werden können.

Grundstufe

Noch grösser ist unsere Freude am deutlichen Ja der Gemeindeversammlung, auf den Sommer 2006 ganz (d.h. mit allen Kindergartenklassen und ersten Klassen) in den Schulversuch Grundstufe einzusteigen. Schon bald nach den Sommerferien werden wir mit den Vorarbeiten zu diesem wichtigen Schritt beginnen.

Schulprogramm

Für das nächste Schuljahr haben wir uns für folgende vier Schulprojekte entschieden:

- Projekt Schulhausklima
- Projekt Grundstufe
- Projekt Schulorganisation
- Projekt Mehrklassigkeit

Doppeltturnhalle

Ende gut – alles gut?! Noch ein Grund zur Freude: nach fünf Jahren Vorarbeiten (2000 starteten die drei Behörden von Elsau mit einer gemeinsamen Arbeitsgruppe Bauplanung «GABA» ist am 17. Juni der Spatenstich für unsere Doppeltturnhalle erfolgt. Geplant ist, die Sporthalle bis zu den Frühjahrsferien 2006 fertigzustellen und dann auch einzuweihen.

Umwandlung kleine Turnhalle

Eine Studie, die für die GABA im Jahr 2000 erstellt wurde, zeigte die Möglichkeit auf, in der kleinen Turnhalle im Primarschulhaus Süd eine gemeinsame Bibliothek/Mediothek/Ludothek der drei Gemeindegüter einzurichten. Eine Arbeitsgruppe der drei Behörden wird nach den Sommerferien diese Möglichkeit überprüfen und allenfalls einen Vorschlag ausarbeiten.

Voranschlag 2006

Seit Mai arbeiten wir intensiv am Voranschlag 2006. Zusätzliche Aufgaben sowie weitere Kostenabwägungen des Kantons machen uns zu schaffen. Wir merken auch die Kosten der Erstellung der Doppeltturnhalle (Zinskosten, Abschreibungen). Nach wie vor eine grosse Herausforderung!

Verschiedenes

Hier stichwortartig weitere Themen, die die Primarschulpflege beschäftigen und die sie bearbeitet:

- die Gewalt auf dem Schulhausareal
- die Suchtprävention in den Schulklassen
- viele sonderpädagogische Massnahmen
- der Jugendraum in Keller unseres Schulhauses
- eine bessere Nutzung der Homepage der Primarschule
- die Umsetzung der verordneten Brandschutzmassnahmen
- die Sanierung des plötzlich entdeckten durchgerosteten Heizkessels
- die Prüfung eines Verkaufes des Kindergarten-Schulhauses Räter-schen und gleichzeitig eines weiteren Anbaus an das Primarschulhaus Süd für die Unterbringung aller Grundstufenabteilungen
- die Zusammenlegung der Hauswirtsarbeiten beider Schulen auf den 1. Januar 2006, anschliessend vielleicht auch der Liegenschaftsbewirtschaftung

Öffnungszeiten Schulsekretariat (ausser in den Schulferien):

Schulsekretärin Silvia Waibel
Montag und Donnerstag
von 8.30 bis 11.30 Uhr
sowie Dienstagnachmittag
von 14 bis 17.30 Uhr

Schulleiterin Irene Kocher
Dienstag von 14 bis 16 Uhr
und Donnerstag von 9 bis 11 Uhr

Telefon Primarschulsekretariat
052 368 70 70
Fax Primarschulsekretariat
052 368 70 71

E-Mail-Adressen
sekretariat@ps-elsau.ch
leitung@ps-elsau.ch
praesidium@ps-elsau.ch

Homepage:
www.ps-elsau.ch

Der Schülerchor wird aufgehoben

Autor: Josef Landa

Unsere Tochter Sara hat sich riesig gefreut, nach den Sommerferien im Schülerchor mitsingen zu dürfen. Leider musste ich jedoch heute erfahren, dass der Schülerchor aufgehoben wird. Diese Tatsache hat bei Sara grosse Enttäuschung und Tränen ausgelöst.

Der Grund für die Abschaffung ist mir nicht bekannt. Es ist jedoch anzunehmen, dass die Lehrkräfte, welche sich mit viel Herzblut für die singfreudigen Kinder eingesetzt haben, in der Schule zu viele andere wichtige Aufgaben haben. Die dauernden Reformen, welche gleich wieder reformiert werden, sind eine grosse Belastung für die Lehrerschaft.

Dass die Energie für Aktivitäten wie den Schülerchor schwindet, ist verständlich. Aus diesem Grund müssten Lehrkräfte, welche sich für den Schülerchor einsetzen, entlastet werden. Wie jedoch soll diese Entlastung finanziert werden?

Ein Mix folgender Vorschläge könnte untersucht werden:

- Elternbeiträge
- Beitrag der Schule
- Gönner
- J.R. Wüst-Fond

Da ich von der Auflösung des Schülerchors erst am Abend vor Redaktionsschluss der ez erfuhr, konnte ich nicht mehr über die Gründe und andere Fakten recherchieren, so dass meine Zeilen bloss als Anregung für eine Weiterführung des Schülerchors zu betrachten sind.

Trotzdem hoffe ich, dass der Schülerchor nicht beendet werden muss.

Ferienplan Oberstufenschule Elsau-Schlatt/Primarschulen Elsau und Schlatt

Schuljahr 2005/2006

Schulbeginn (W34)	Mo. 22.	August	2005		
Herbstferien (W41+42)	Sa. 8.	Oktober	2005	bis	Sa. 22. Oktober 2005
Schulsilvester	Fr. 23.	Dezember	2005		
Weihnachtsferien	Sa. 24.	Dezember	2005	bis	Sa. 7. Januar 2006
Sportferien (W5+6)	Sa. 28.	Januar	2006	bis	Sa. 11. Februar 2006
Fasnachtsmontag	Mo. 6.	März	2006		
Osterfeiertage	Fr. 14.	April	2006	bis	Mo. 17. April 2006
Frühjahrsferien (W16+17)	Di. 18.	April	2006	bis	Sa. 29. April 2006
Tag der Arbeit	Mo. 1.	Mai	2006		
Auffahrt-«Brücke»	Do. 25.	Mai	2006	bis	Sa. 27. Mai 2006
Pfingstmontag	Mo. 5.	Juni	2006		
Sommerferien (W29-33)	Sa. 15.	Juli	2006	bis	Sa. 19. August 2006

Schuljahr 2006/07

Schulbeginn (W34)	Mo. 21.	August	2006		
Herbstferien (W41+42)	Sa. 7.	Oktober	2006	bis	Sa. 21. Oktober 2006
Schulsilvester	Do. 22.	Dezember	2006		
Weihnachtsferien	Fr. 23.	Dezember	2006	bis	Sa. 6. Januar 2007
Sportferien (W5+6)	Sa. 27.	Januar	2007	bis	Sa. 10. Februar 2007
Fasnachtsmontag	Mo. 26.	Februar	2007		
Osterfeiertage	Fr. 6.	April	2007	bis	Mo. 9. April 2007
Frühjahrsferien (W17/18)	Sa. 21.	April	2007	bis	Sa. 5. Mai 2007
Tag der Arbeit	liegt in den Ferien				
Auffahrt-«Brücke»	Do. 17.	Mai	2007	bis	Sa. 19. Mai 2007
Pfingstmontag	Mo. 28.	Mai	2007		
Sommerferien (W29-33)	Sa. 17.	Juli	2007	bis	Sa. 18. August 2007

Kapiteldaten (jeweils nachmittags) bis Sommer 2006: 10. November 2005 und 16. Mai 2006

Brillieren beim Grillieren...



... mit hausgemachten **Spezialitäten** (Spiessli, Steaks etc.)
und garnieren mit **frischen Salaten**.

... en guete Summer
mitenand

Ihre Metzgerei Würmli.

Klasse 4b erfolgreich an der Töss-Stafette: 3. Rang!

Autor: Klasse 4b

Am Dienstag, 21. Juni, fand die traditionelle Töss-Stafette statt. Dieser Laufwettbewerb ist jedes Jahr der grösste überregionale Anlass der Volksschule des Kantons Zürich. Auch in diesem Jahr waren über 2000 Läuferinnen und Läufer am Start und vielleicht ebenso viele Betreuerinnen und Betreuer vor Ort auf dem Reitplatz in Winterthur-Töss.

Wir von der Klasse 4b Elsau haben mit unseren Lehrerinnen Verena Borsch und Karin Hürlimann schon seit den Sportferien in diesem Jahr auf diesen Anlass hin trainiert. Da wir nur eine Mannschaft angemeldet hatten, mussten wir uns mit guten Trainingseinsätzen für das Team qualifizieren. Je fünf Mädchen und Knaben bildeten schliesslich unsere «Mann- und Frauschaft»: Simon Lutz, Julia Mégroz, Tobias Steiner, Lina Geiger, Mazlum Peken, Cyrille N'Dri, Katrin Hobi, Lukas Ott, Vera Tommer und Sina Tommer.

Alle anderen Schülerinnen und Schüler unserer Klasse waren als unermüdete Helfer im Einsatz. Sie unterstützten das Laufteam die ganze Zeit über und begleiteten sie wenn immer möglich. Dies war an jenem Dienstag eine sehr wichtige Aufgabe, stiegen doch die Temperaturen am Nachmittag auf über 30 Grad!

Schon unser erster Läufer Simon startete hervorragend und übergab den Bündel als Fünftplatziertes an Julia. Sie knüpfte an die tolle Leistung von Simon an und konnte auf ihren 2200m Laufstrecke sogar drei Ränge gut machen. Unser dritter Läufer Tobias lief ausgezeichnet, übernahm die Spitze und erkämpfte einen Vorsprung von über 30 Sekunden. Der vierte Laufabschnitt lag fast ausschliesslich an der Sonne, aber Lina verteidigte die Spitzenposition souverän. Mazlum, der Schlussläufer der ersten Runde, konnte einen kleinen Vorsprung ins Ziel retten. Dort übergab



er an Cyrille, der trotz einer kleinen Verletzung eine ausgezeichnete Leistung bot und von Katrin abgelöst wurde. Auch sie kämpfte super und übergab an dritter Stelle liegend an Lukas. Dieser bewältigte wie Tobias 2900m und konnte den Vorsprung auf die Viertplatzierten sogar ausbauen. Auch Vera musste als nächste Läuferin die «Sonnenstrecke» laufen, was

sie souverän und schnell tat. Zuletzt übergab Vera an ihre Cousine Sina, die durch einen letzten schnellen Lauf den hervorragenden 3. Schlussrang sicherte. Wir sind alle sehr glücklich und stolz auf unsere Leistung. Das war ein supertolles Erlebnis für uns! Ob uns so etwas im kommenden Jahr nochmals gelingen wird?

Ihr Partner für alle Versicherungs- und Vorsorgefragen.

Ganz gleich ob für Motorfahrzeug-, Rechtsschutz-, Reise- und Ferien-, Haushaltversicherungen, Krankenversicherungen oder bei Vorsorge- und Finanzplanung.

Wir sind für Sie da.

Winterthur Versicherungen
Agentur Elsau/Elgg
Daniel Dürr
Telefon 052 368 71 81

wincare

winterthur

Mit Förster Ruedi Weilenmann im Wald

Die 2./3. Klasse hat im Frühling mit dem Jahresthema Wald begonnen. Am 1. Juni durften wir mit Förster Ruedi Weilenmann in den Wald. Herr Weilenmann hat Fotos gemacht. Die Kinder haben Berichte geschrieben.

Wir sind durch den ganzen Wald gelaufen. Es hatte auf dem Weg auch steile Hänge. Joël 2b

Herr Weilenmann hat uns sehr viel über den Wald erzählt. Wir wissen jetzt sehr viel mehr. Zum Beispiel: Wenn man die Wurzeln eines Baumes zusammensetzt, sind sie 30km lang. Die meisten Bäume bei uns in den Wäldern werden achtzig bis hundert Jahre alt. Jemand hat eine Akelei ausgerissen. Herr Weilenmann hat erklärt, dass sie geschützt sei. Wir haben viele Vögel gehört. Jonas 2b

Herr Weilenmann hat uns alles über den Wald erklärt. Er erklärte auch, wie man die Höhe eines Baumes mit Hilfe eines Steckens messen kann. Wir haben eine Akelei gesehen und die Spuren von Borkenkäfern an gefällten Bäumen.

Mir hat es im Wald sehr gut gefallen. Ich danke Herrn Weilenmann für den Rundgang am Morgen im Wald.

Simon S. 2b

Es war schön und lustig. Ich würde das gern jeden Tag machen.

Saskia 2b

Herr Weilenmann hat uns viel über den Wald erklärt. Zum Beispiel: Ein Borkenkäferweibchen legt fünf Eier. Die jungen Käfer legen dann wieder Eier, so dass es in einem Sommer 2500 Käfer gibt von einem einzigen Weibchen.

Wir haben Akeleien gesehen. Jemand hat eine ausgerissen. Herr Weilenmann hat erklärt, dass die Akelei eine geschützte Pflanze ist. Wenn der Förster einen Specht auf einen Baum sprayt, heisst das, dass der Baum für den Specht stehen bleiben darf, obwohl er krank ist. Ich fand es sehr spannend und es hat mir gefallen.

Seraina 2b

Herr Weilenmann, der Förster, zeigte uns den Wald. Wir waren im Eichholz. Es hatte viele verschiedene Bäume, aber am meisten Eichen. Darum heisst der Wald Eichholz.

Wir trafen uns bei der Feuerstelle. Dort erzählte Herr Weilenmann über den Wald. Dann liefen wir los, alle hinter dem Förster her. Bei einem Weg blieben wir wieder stehen und Herr Weilenmann erklärte etwas. Dann folgten wir ein Stück dem Weg. Später gingen wir quer durch den Wald, bis wir zu einem Bächlein kamen. Es hatte eine Brücke, aber ein paar Kinder sind über das Bächlein gesprungen. Nachdem wir eine Treppe hochgestiegen waren, haben wir Znüni gegessen.

Nicole 2b

Der Besuch im Wald mit Herrn Weilenmann war sehr lehrreich.

Iris 2b

Herrn Weilenmann gab uns gute Tipps. Ich fand es mega cool.

Sergio 3b

Es war schön, aber ein wenig kalt im Wald. Wir haben Fragen gestellt und Herr Weilenmann hat sie uns beantwortet. Ich fand es spannend.

Florentina 2b

Zuerst interessierte es mich gar nicht, dann wurde es immer spannender. Vor allem die Situation mit den Borkenkäfern. Sie fressen wunderschöne Muster.

Kristof 3b

Zuerst fragte uns der Förster, wie die Bäume heissen. Ich kannte die Buche und die Eiche. Dann massen wir einen Baum mit einem Stecken. Wir gingen so weit zurück, bis der Stecken gleich gross war wie der Baum. Dann musste man den Abstand messen von da, wo man stand bis zu dem Baum. Nun wusste man, wie hoch der Baum ist.



Nachher gingen wir weiter. Da hatte es ein steiles Bord. Es war schlüpfrig. Ich bin einmal umgefallen, andere zweimal. Einmal half mir ein Baum. Ich war mit den Ersten unten angekommen, die Letzten kamen erst etwa fünf Minuten später. Es gefiel mir sehr gut.

André 3b

Es hat mir gefallen.

Patrick 3b

Es war sehr lustig.

Lozan 3b

Am Mittwoch, dem 1. Juni waren wir mit Förster Weilenmann im Wald. Ich fand es gut, dass er „Zürdütsch“ Berufliches und Persönliches geredet hat. Er gab uns Pausen, in denen wir machen konnten, was wir wollten. Er zeigte uns, wie man Bäume misst: Man bricht einen Ast von einem Baum in Armlänge ab. Dann hält man den Ast senkrecht und läuft rückwärts, bis der untere Teil des Astes auf Höhe der Wurzel ist. Dann misst man die Distanz bis zum Baum. Gleich viele Meter ist der Baum hoch. Die Bäume fällt man meistens wegen den Borkenkäfern. Ein Borkenkäfer-Weibchen bekommt im Jahr 2500 bis 3000 Nachfolger. Wenn jetzt die Borkenkäfer bewohnten Bäume stehen gelassen würden, gäbe es bald nur noch kranke Bäume. Förster Weilenmann machte ein Experiment: Er nahm ei-

nen Korallenschwamm und leerte Wasser darüber. Der Schwamm nahm kein Wasser auf. Beim zweiten Mal sog der Schwamm das Wasser auf, weil er schon feucht war. Dieses Experiment sollte den Sommer 2003 darstellen, wo der Waldboden so trocken war.

Marcel 3b

Es hat mir sehr gefallen und es war lustig.

Amire 3b

Wir waren mit Herrn Weilenmann im Wald. Wir gingen ein Stück und dann redeten wir darüber, was wir gesehen hatten. Später gingen wir ein steiles Bord hinunter. Die ersten mussten unten warten. Ein paar Meter weiter stiessen wir auf einen Grenzstein. Herr Weilenmann erklärte uns, dass die Bäume sehr lange Wurzeln haben. Hätte es keine Bäume, würde bei starkem Regen der Erdhang abrutschen. Nachdem uns der Förster das erklärt hatte, gingen wir über eine Brücke und stiegen dann eine Treppe hoch. Auf einem Holzhaufen assen wir Znüni. Dann gingen wir ein Stück weiter. Bei der Berghaldenstrasse erzählte Herr Weilenmann: Wenn es lange nicht regnet, dann trocknet die Erde so fest aus, dass sie kein Wasser aufnehmen kann. Er zeigte dies mit Hilfe eines Schwammes. Nachdem er alles erklärt hatte, gingen wir weiter. Herr

Weilenmann sagte, wie viel Nachkommen es von einem Borkenkäferweibchen in einem Sommer geben kann. Es sind 2500. Dann gingen wir ein Stück weiter dem Waldrand entlang. Am Waldrand war der Boden schön grün. Aber ein bisschen tiefer im Wald war alles braun, weil es dort weniger Licht hat. Dann sind wir zurück ins Schulzimmer gegangen.

Mariah 3b

Letzten Mittwoch waren wir im Wald mit Herrn Weilenmann. Er zeigte uns viele Sachen, zum Beispiel wie Bäume und Sträucher heissen. Bei Gras und Kräutern wusste er nicht so viel. Er sagte, die Stechpalme habe mehr Stacheln, wenn sie jung sei. Wenn sie alt sei, habe sie weniger Feinde und brauche die Stacheln nicht mehr. Jeder nahm einen Znüni mit. Nachdem wir einen steilen Hang runtergerutscht und einen Bach überquert hatten, machten wir eine Pause und assen den Znüni. Dann ging es weiter, bis wir aus dem Wald kamen. Am Anfang zeigte uns Herr Weilenmann, wie man von einem Baum die Höhe misst: Man nimmt einen Stecken, der so lang ist wie der eigene Arm. Dann nimmt man ihn so in die Hand, dass der Stecken senkrecht nach oben schaut. Dann läuft man zurück, bis der Stecken gleich lang scheint wie der Baum. Dann läuft man zum Baum

zurück und misst, wie viele Meter es sind. So hoch ist der Baum.

David 3b

Letzten Mittwoch trafen wir Förster Weilenmann am Waldrand. Er zeigte uns, wie man recht genau die Höhe eines Baumes schätzen kann. Er sagte uns, dass der älteste Baum der Welt 4500 Jahre alt ist. Wir gingen einen steilen Weg abwärts. Als wir unten ankamen, fragte er uns, warum die Erde nicht hinunterrutsche. Jemand sagte wegen den Wurzeln! Herr Weilenmann erklärte, dass die Wurzeln ein Geflecht bilden und das hält die Erde. Nun machten wir eine Znüni-Pause. Nach der Znüni-Pause erklärte uns Herr Weilenmann: Wenn es ganz lang trocken ist und dann stark regnet, kann der Waldboden das Wasser nicht aufnehmen. Er muss zuerst feucht werden, um das Wasser aufnehmen zu können. Er zeigte dies mit Hilfe eines Schwammes. Wir gingen weiter. Bei ein paar Baumstämmen hielten wir an. Wir entdeckten Spuren von Borkenkäfern. Da sagte Herr Weilenmann, dass man die Bäume letzten Winter gefällt habe wegen den Borkenkäfern. Ich fragte ihn, warum man die Bäume nur im Winter fälle. Herr Weilenmann antwortete, weil dann die Rinde nicht abfalle. Wir verabschiedeten uns am Waldrand von Herrn Weilenmann.

Oliver 3b



BEAUTY CARE

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69

Elternrat

Nach den Sommerferien geht der Elternrat der Primarschule Elsau in sein zweites Jahr. Dann werden an den Elternabenden klassenweise VertreterInnen in die Stufenforen gewählt. Diese bestimmen an ihren Zusammenkünften im Herbst, wer in den Elternrat delegiert wird. Mütter und Väter von Kindern in der Primarschule sind herzlich zur Mitwirkung eingeladen!

Autor: Frank Hänecke;
für den Elternrat Primarschule Elsau-Rätterschen

Die Eltern- und LehrervertreterInnen der Stufe I (Grundstufe, Kindergarten, 1. Klasse), der Stufe II (2.-4. Klasse) und der Stufe III (5. und 6. Klasse) trafen sich bereits zu mehreren Sitzungen. Von den zahlreichen dort vorgebrachten Themen konnten einige gleich erledigt werden, andere gingen zur Behandlung an den Elternrat. Hier einige Beispiele:

«Peacemaker» – gegen Mobbing, Gruppendruck, Streit

Friedensstifter sind Schülerinnen und Schüler, die aus der Mittelstufe rekrutiert und von Fachleuten dazu ausgebildet werden, Streitereien unter den Kindern zu schlichten. Ein Beitrag zu einer guten Schulkultur und zur Bildung von gegenseitigem Verständnis und Achtung könnten klassenübergreifende Projektstage und/oder Projektwochen sein. In Kenntnis, dass hier einiger Aufwand entsteht, unterstützt der Elternrat das Projekt «Peacemaker» und würde dessen Weiterverfolgung sehr begrüssen.

Eltern-Mitwirkung bei Projekten (Hilfelisten)

Wer kann Unterstützung bieten bei Schulreisen und Exkursionen, bei Velotouren oder Sport & Freizeit-Aktivitäten? Welche Eltern helfen bei Projektwochen und wer könnte Fahrdienste übernehmen? Wir führen Listen, auf welche die Lehrerschaft bei Bedarf zurückgreift. Kontakt und Anmeldung für hilfsbereite Eltern:

elternrat_projekte_ar@hispeed.ch.

Alkohol, Kiffen und Rauchen auf dem Schulareal

Zum Schutz der Kinder muss die Schule hier zwingend Regeln und Konsequenzen durchsetzen. Nach einem Gespräch mit der Lehrerschaft besteht für den Elternrat aber kein direkter Handlungsbedarf mehr, denn die Schule überarbeitet zur Zeit die Hausordnung. Die Eltern sollten sich mit dem Thema jedoch laufend auseinandersetzen.

Autoverkehr vor dem Schulhaus

Wer direkt vor der Schulhauseinfahrt hält, um Kinder ein- oder auszuladen, provoziert gefährliche Situationen. Im Elternrat sucht eine Arbeitsgruppe

nach Lösungsvorschlägen. Eine Entschärfung brachten Tempo 30 und die neue Strassenmarkierung.

Heuferien

Ein Teil der Elternschaft möchte diese Zwischenferien gerne einführen. Wichtig erscheint uns eine seriöse repräsentative Abklärung. Mögliche Varianten für eine Elternumfrage werden ausgearbeitet.

Elterngesprächsrunde

Die Elterngesprächsrunde (2-4 mal jährlich) leiten weiterhin Sibylle Disteli Berni und Angela Racca. Sie arbeiten mit dem Elternrat zusammen. Nächstes Thema im Herbst 2005 ist «Strafen».

Im Elternrat sitzen auch VertreterInnen der Lehrerschaft – viele Anliegen, Anregungen oder Fragen gelangen so direkt an die Schule – und umgekehrt. Ebenfalls im Elternrat Einsitz hat ein Behördenvertreter. Am Montag, 24. Oktober treffen sich alle bis dann (neu) gewählten ElternvertreterInnen zu einem Plenum. Hier finden auch die Wahlen zum Einsitz in den Elternrat statt.

Weitere Informationen zum Elternrat: www.ps-elsau.ch

Mehr als Fleisch...

... Brot, Fisch, Käse, hausgemachte Spezialitäten, Partyservice, Fleisch.



Steiner

Elsauerstrasse 20, 8352 Rätterschen, Tel. 052 366 00 88

Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt

Autorin: Annemarie Lehmann

Gemeindeversammlung vom 23. Juni

Die Jahresrechnung 2004 der Oberstufenschule Elsau-Schlatt wurde von den Stimmberechtigten gutgeheissen: Sie schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 144'324.10 Franken – deutlich positiver als der Voranschlag, der einen Aufwandüberschuss von 117'600 Franken vorgesehen hatte. Die Unterschreitungen des Ausgabenbudgets verteilen sich auf verschiedene Rubriken wie Oberstufenschule, Liegenschaften und Schulgesundheitsdienst und sind zu einem grossen Teil auf erhöhte Kantonsbeiträge, Verzögerungen bei baulichem Unterhalt und Auswirkungen der Sparmassnahmen zurückzuführen. Allerdings hat auch die hohe Ausgabendisziplin im Schulbetrieb zum guten Resultat beigetragen. Einen wesentlichen Beitrag zum positiven Ergebnis hat weiter der um 116'661 Franken höhere Finanzausgleich geleistet. Dieser Abschluss ermöglicht eine Erhöhung des Eigenkapitals auf 1'525'811.36 Franken.

Im Weiteren haben die Stimmberechtigten der Überführung der Jugendarbeit in ein reguläres Angebot ab 1. Januar 2006 zugestimmt. Die jährlich wiederkehrenden Kosten von 50 Stellenprozenten werden zu je 35'000 Franken von den beiden Schulgemeinden und der politischen Gemeinde getragen und ins ordentliche Budget übernommen.

Jugendarbeit

Ab 1. Januar 2006 wird die Jugendarbeit in Elsau als reguläres Angebot und mit einem neuen Konzept geführt werden: Neu wird sie zwei aufeinander abgestimmte Elemente enthalten, die von zwei Fachpersonen (Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter) betreut werden. Einerseits ist dies die Schulsozialarbeit, welche die Prävention und Betreuung von Schülerinnen und Schülern beinhaltet, aber auch Eltern und Lehrpersonen berät. Andererseits ist es die aufsuchende Jugendarbeit, die

sich vermehrt an die Jugendlichen ausserhalb der Schule wendet. Ein wichtiger Bestandteil der aufsuchenden Jugendarbeit ist die Vernetzung mit bestehenden Angeboten der Jugendförderung (Vereinen, JUVEL usw.). Die bisherige Sozialarbeiterin Katrin Gmünder möchte sich auf die Schulsozialarbeit konzentrieren, während für die aufsuchende Jugendarbeit eine zweite Person eingestellt werden soll. In paritätischer Zusammensetzung bilden die drei Güter auch die Kommission, welche die Betreuung und Führung der Stelle übernehmen soll.

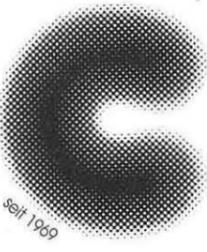
Planung Schuljahr 2005/06

50 Erstklässler und Erstklässlerinnen werden nach den Sommerferien in die Oberstufe eintreten. Sie teilen sich in 27 E- und 23 G-Schüler/-innen. Ebenfalls nach der Sommerpause wird eine neue Lehrperson an der Oberstufe Unterricht erteilen: Adrian Schär, phil. II. Er übernimmt die Nachfolge von Stefan Vontobel, der eine neue Herausforderung sucht. Bei dieser Gelegenheit danken wir Stefan Vontobel herzlich für sein Engagement und wünschen ihm das Beste für seinen weiteren Weg, und wir heissen Adrian Schär bei uns willkommen.

Reduktion der Schulpflege

Wie bereits in der ez 144 kurz angesprochen, hat sich die Schulpflege zusammen mit der Schulleitung und der Schulsekretärin am 19. Mai zu einer

Klausurtagung getroffen. Inhalt der Tagung war die Organisationsentwicklung der Oberstufenschulpflege, insbesondere die Reduktion der Schulpflege. Moderiert wurde der Anlass von Daniel Huber, Schulleiter, und Silvia Zwicky, Schulpräsidentin, beide aus Zumikon. Die Schulpflege in Zumikon hat eine Reduktion ihrer Schulpflegemitglieder bereits entschieden und befindet sich in der Umsetzungsphase. Anhand von Problemstellungen wurden in Gruppenarbeit die Instanzenwege besprochen. Wie sieht der Ablauf mit der heutigen und wie sähe er mit der reduzierten Besetzung der Schulpflege aus? Welche Themen betreffen die operative, welche die strategische Führung der Schule? Können die Liegenschaften beispielsweise ausgelagert werden? Oder wie werden die vielen Schulbesuche auf weniger Schulpflegemitglieder verteilt? Ein Strauss von Fragen, die an diesem Tag nicht abschliessend beantwortet werden konnten. Trotzdem kamen alle Teilnehmenden der Tagung zum Schluss, dass eine Reduktion von 7 auf 5 Mitglieder sehr wohl zu verantworten sei, dass Synergien geschaffen und Abläufe schlanker gestaltet werden könnten. Zum Abschluss der Tagung wurden die Ressortverantwortlichen mit der Detailausarbeitung der verteilten Aufgaben beauftragt, die grösstenteils noch vor den Sommerferien erledigt sein muss: Der Beschluss zur Reduktion der Schulpflegemitglieder wird an der kommenden Urnenabstimmung im September den Stimmberechtigten unterbreitet werden.



CLERC & STILLHART

Heizungen

www.clerc-stillhart.ch
24-h-Service

- > sämtliche Heizsysteme
- > Alt- und Neubauten
- > Reparaturen
- > Heizkesselauswechslungen

André Clerc
8352 Elsau/ZH
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart
8545 Rickenbach/ZH
Telefon 052 337 39 40

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

a.o. Kirchgemeindeversammlung Bettag, 18. September, im Anschluss an den Gottesdienst
Traktandum: Wahl einer Pfarrwahlkommission (5 Personen)
Für die evang.-ref. Kirchenpflege
Hans Fahrni, Präsident

Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Evang.-ref.
Pfarramt Elsau, Wiesendangerstr. 7, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 11 71
Fax: 052 363 29 71
Mobil: 079 327 35 43
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch
Website: www.zh.ref.ch/elsau
Stellvertretung im Pfarramt
24. Juli bis 6. August und vom 15. bis 21. August: Pfarrerin Silke von Grünigen, Hintergasse 42, 8353 Elgg, Tel.: 052 366 18 90
7. bis 14. August: Susanne Esposito, Theologin, Leimbachstr. 2, 8041 Zürich, Tel.: 043 300 36 32

Sekretariat

Das Sekretariat bleibt vom 18. Juli bis 5. August geschlossen.

Gottesdienste

Samstag, 23. Juli, 13.00 Uhr
Trauung Urs Koch und Béatrice Fraefel
Pfr. Robert Fraefel
Sonntag, 24. Juli, 09.30 Uhr
9. Sonntag nach Trinitatis
Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg
Sonntag, 31. Juli, 09.30 Uhr
10. Sonntag nach Trinitatis
Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg
Sonntag, 7. August, 09.30 Uhr
11. Sonntag nach Trinitatis
Susanne Esposito, Zürich
Sonntag, 14. August, 09.30 Uhr
12. Sonntag nach Trinitatis
Susanne Esposito, Zürich
Sonntag, 21. August, 09.30 Uhr
13. Sonntag nach Trinitatis
Pfrn. Silke von Grünigen
Sonntag, 28. August, 09.30 Uhr
14. Sonntag nach Trinitatis
Taufe Celine Schoch
Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 4. September, 09.30 Uhr
15. Sonntag nach Trinitatis
Pfr. Robert Fraefel
Sonntag, 11. September, 11.15 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst zum Erntedankfest, bei schönem Wetter: oberhalb Oberhof, bei schlechtem Wetter: in der Kirche
Pfr. Robert Fraefel
Dieter Müller, Gemeindeleiter
Mitwirkung des Musikvereins Wiesendangen, anschliessend Mittagessen vom Grill
Sonntag, 18. September, 09.30 Uhr
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
Abendmahlgottesdienst
Pfr. Robert Fraefel
Mitwirkung des Männerchores Elsau, anschliessend a.o. Kirchgemeindeversammlung
Sonntag, 25. September, 09.30 Uhr
18. Sonntag nach Trinitatis
Pfr. Robert Fraefel

Taufsonntage

28. August, 25. September, 23. Oktober, 20. November, 4. Dezember
Anmeldung für Taufen beim Pfarramt (Tel.: 052 363 11 71)

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine

speziell gestaltete Gottesdienste für 3- bis 5-jährige Kinder mit ihren Eltern und/oder Grosseltern
Leitung: Maya Albert, Hofwiesenweg 11, 8488 Turbenthal, Tel.: 052 385 25 31
Samstag, 27. August
17.00 bis 17.30 Uhr, in der Kirche
Dienstag, 20. September
09.15 bis 09.45 Uhr, in der Kirche
Dienstag, 25. Oktober
09.15 bis 09.45 Uhr, in der Kirche
anschliessend Znüni im Kirchgemeindehaus

Kolibri-Treff

für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Primarklasse (5- bis 8-jährige)
Leitung: Claire Fraefel-Wild, Wiesendangerstr. 7, Tel.: 052 363 11 71 und Sonja Knupfer

Donnerstag, 28. Juli, 4. August, 11. August und 18. August kein Kolibri-Treff (Sommerferien)
Donnerstag, 25. August und, 1., 8., 15., 22., 29. September sowie 6. Oktober von 16.00 bis 17.15 Uhr im Kirchgemeindehaus

Kolibri-Morgen

für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Primarklasse (5- bis 8-jährige)
Leitung: Claire Fraefel-Wild, Wiesendangerstr. 7, Tel.: 052 363 11 71 und Sonja Knupfer
Samstag, 3. September, 09.30 bis 11.30 Uhr, Beginn in der Kirche, Fortsetzung im Kirchgemeindehaus

3. und 4. Klass-Unterricht

für Kinder in der 3. und 4. Primarklasse (im Stundenplan der Primarschule)
Leitung: Roswith Krummenacher-Tanner, Geisswies 4, 8414 Buch am Irchel, Tel.: 052 318 16 72

Jugendgottesdienste

für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr
Sonntag, 28. August 10.30 Uhr
Freitag, 2. September 19.00 Uhr
Sonntag, 25. September 10.30 Uhr
Sonntag, 2. Oktober 10.30 Uhr

Konfirmandenunterricht

Leitung: Pfr. Robert Fraefel
Beginn des Unterrichtes
Dienstag, 6. September, 18.00 bis 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus
(Zeitliche Anpassungen können am Orientierungsabend für Eltern der Konfirmanden vom 25. August abgesprochen werden)

Elternabend für Konfirmandeneltern

Donnerstag, 25. August, 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Meditation

Jeweils dienstags von 06.30 bis 07.00 Uhr in der Kirche

3. Welt-Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stricken, Häckeln und Basteln, der ist in der 3. Welt-Strickgruppe herzlich willkommen. Die Strick- und Bastelarbeiten

werden später am 3. Welt-Bazar zum Verkauf angeboten. Der Erlös kommt den 3. Welt-Projekten der beiden Kirchgemeinden Elsau zugute. Auskünfte erteilt gerne: Anni Baumann, Tel.: 052 363 18 90
Mittwoch, 14. September und 12. Oktober, 08.30 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Seniorenprogramm

Seniorenachmittag
Mittwoch, 28. September, 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Seniorenspielnachmittag

Leitung und Auskunft: Susi Gachnang, Tel.: 052 363 16 64 und Emmi Schuppisser, Tel.: 052 363 19 91
Montag, 15. August und 19. September um 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Volkstanzgruppe

Leitung: Christine Stingelin-Mess, Broeckerstr. 9, 8305 Dietlikon, Tel.: 01 833 48 92
Auskunft: Dora Schlumpf, St. Gallerstr. 66, Tel.: 052 363 20 56
Dienstag, 23. August, 6. und 20. September sowie 4. Oktober von 14.30 bis 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Mittagstisch

Mittwoch, 14. September, 11.45 Uhr im Kirchgemeindehaus
Bitte melden Sie sich am Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 19.00 Uhr an bei: Sonja Knufer, Sigristin, Kirchgasse 2, 8352 Rätterschen, Tel.: 052 363 14 93
Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung! Abholdienst: Silvia Imboden, Tel.: 052 363 22 03

Besuchskreis

Wer regelmässig besucht werden möchte, melde sich bitte bei Emmi Schuppisser, Tel.: 052 363 19 91

Besuchsdienst

Besuche bei älteren, alleinstehenden Personen um Ostern und Weihnachten: Dora Schlumpf, Tel.: 052 363 20 56

Konfirmation

Am 19. und 26. Juni fanden die Konfirmationsfeiern statt. Die Gottesdienste standen unter dem Thema «Sorget euch nicht um euer Leben...» (Matth. 6, 25-34) und wurden von den 23 Konfirmanden in Wort, Bild und Gesang mitgestaltet. Dank herrlichem Sommerwetter konnte an beiden Sonntagen hinter der Kirche zum Apéro eingeladen werden.



am 19. Juni wurden konfirmiert, hinten, von links nach rechts: Jacqueline Meier, Alex von Siebenthal, Tobias Dupuch, Kevin Hofer, Céline Heri, Pfr. R. Fraefel; vorne, von links nach rechts: Tanya Bolleter, Cecile Stauber, Anja Andreoli, Miriam Schuppisser, Linda Elsener



am 26. Juni wurden konfirmiert, hinten, von links nach rechts: Jan Capaul, Michael Morath, Fabian Rieder, Reto Scheiwiller, Roman Spörri, Roman Aus der Au, Dominique Sommer, Pfr. R. Fraefel; vorne, von links nach rechts: Melina Schürch, Corinne Gebhardt, Flurina Gilg, Angela Knufer, Sabrina Jakob, Thamar Krumm.

Neue Katechetin für den 3. und 4. Klass-Unterricht

Eva Kesper, die Katechetin des 3. Klass-Unterrichtes, beabsichtigt beruflich zu verändern und hat deshalb auf Ende des Schuljahres 2004/05 um Entlassung gebeten. Wir danken Eva Kesper für ihren Einsatz und wünschen ihr alles Gute bei ihrer Ausbildung.

Wir freuen uns, der Gemeinde in der Person von Frau Roswith Krummenacher-Tanner eine erfahrene Katechetin vorstellen zu können, die bereit ist, den Unterricht in unserer Gemeinde zu übernehmen.

Roswith Krummenacher ist Primarlehrerin mit mehrjähriger Berufserfahrung, u.a. in Waldstatt/AR und Buch am Irchel, und absolvierte zusätzlich die Ausbildung als Katechetin. Sie war in der Jugendarbeit und in der Ausbildung von Sonntagschulhelferinnen tätig. Unsere neue Katechetin ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern und wohnt in Buch am Irchel, wo sie auch Mitglied der reformierten Kirchenpflege ist und das Ressort Erwachsenenbildung betreut. Sie unterrichtet zur Zeit als Katechetin auch in der eigenen Gemeinde und in Zürich-

Saatlen. Roswith Krummenacher war auch bereit, auf das erweiterte Unterrichtsangebot der Kirchgemeinde Elsau einzugehen und ab Beginn des neuen Schuljahres 2005/06 den neu eingerichteten 4. Klass-Unterricht zu übernehmen.

Wir wünschen ihr einen guten Start im Unterricht, viel Freude mit den Kindern und eine gute Aufnahme in der Gemeinde und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern!

Kirchenpflege und Pfarrer



Roswith Krummenacher

Neu ab Schuljahr 2005/06: 4. Klass-Unterricht

Die Zürcher Landeskirche beabsichtigt, ihr Unterrichtsangebot auf der Primarschulstufe auszubauen. Nachdem einige Pilotgemeinden erste Versuche hinter sich haben, beabsichtigt auch die Kirchgemeinde Elsau, den Schritt zu wagen und als erste Massnahme den 4. Klass-Unterricht einzuführen.

Der 3. Klass-Unterricht mit dem Thema «kirchliche Heimatkunde» hat sich bereits über viele Jahre bewährt. Die Themenbereiche (u.a. Taufe und

Abendmahl) wurden jeweils mit entsprechenden Familiengottesdiensten abgeschlossen. Im 4. Klass-Unterricht, der bei uns ebenfalls in den Stundenplan der Primarschule integriert ist, sollen den Kindern biblische Inhalte ihrem Alter und ihrer Entwicklungsstufe entsprechend nahe gebracht werden. Wie der 3. Klass-Unterricht ist auch der 4. Klass-Unterricht Voraussetzung für die Konfirmation.

Wir bitten die Eltern bei dieser Gelegenheit auch, die Kinder für den B-Unterricht der Primarschule anzumelden, der von der 1. bis 6. Klasse in unserer Gemeinde – erfreulicherweise trotz Sparmassnahmen des Kantons – weiterhin als Freifach angeboten wird. Der B-Unterricht gehört ebenfalls zu den Voraussetzungen für die Konfirmation. Beim 4. Klass-Unterricht handelt es sich um ein kirchliches Angebot, das als Ergänzung zu verstehen ist.

Die 3. Klässler des Schuljahres 2004/05 werden in den 4. Klass-Unterricht übernommen, wenn die Eltern nicht anders entscheiden. Die Eltern der neuen 3. Klässler werden über den Beginn des Unterrichtes orientiert. Reformierte Kinder gelten, wenn die Eltern nicht anders entscheiden, als angemeldet.

Kirchenpflege und Pfarramt

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Damit unsere hungrige Kundschaft weiterhin betreut wird suchen wir

Lisbeth

Lisbeth macht einen fröhlich frischen Eindruck und hat stets ein Lächeln auf dem Gesicht. Sie ist gepflegt und sauber. Lisbeth kennt die Wünsche der Kundschaft und auch deren Namen. Kopfrechnen bereitet ihr keine Mühe, auch wenns gerade hektisch ist. Lisbeth macht es Freude, im Lieferwagen die Stadt zu durchforsten und ist es gewohnt, auch mal früh auf den Beinen zu stehen. Lisbeth ist schon fast 50 Jahre alt und trotzdem Wasser- und Kälteresistent!

Auch wenn Sie nicht Lisbeth sind, aber trotzdem eine Herausforderung suchen, melden Sie sich doch!

Weitere Infos auch unter 052 233 86 93, Znüniexpress & More, Massimo & Claudia Riboli, Ricketwil

Katholische Kirchgemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger

Gottesdienst

Sonntags 11.15 Uhr

Singsaal Oberstufenschulhaus

16. Juli bis 21. August:

Ferien in Elsau (Gottesdienste in Wiesendangen um 10.45 Uhr)

4. September: Gottesdienst

11. September: oekum. Erntedankgottesdienst (Wiese Oberhof od. ref. Kirche)

18. September: Bettags-Gottesdienst mit dem Männerchor

Fahrdienst

Gratis-Fahrdienst von Elsau nach Wiesendangen. Bitte anmelden unter: Tel. 052 363 24 44 oder 052 363 25 61.

Besonderes:

Dienstag 23. August:
Firmkurs StartabendDonnerstag, 25. August: Info-Abend
Exerzitien im Alltag (und Donnerstags 15. September bis 6. Oktober)

Samstag/Sonntag

03./04. September

Pfarreiweekend in Amden

Sonntag, 11. September

Erntedankfest (ökumenisch)

Voranzeige:

08. bis 15. Oktober

Pfarreilager in Melchtal (für Mittel- & Oberstufen-Schüler/innen)

Senioren-Mittagstisch:

Warum nicht in Gesellschaft essen? Einmal im Monat gibt's die Gelegenheit im Kirchgemeindehaus. Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Tel. Anmeldung bei S. Knufer unter 052 363 14 93. Abholdienst vorhanden unter Tel.: 052 363 22 03.

Nächste Daten:

Mittwoch 13. Juli und 14. September
Im August kein Mittagstisch

Strickgruppe

Wir suchen Leute, auch jüngere, die Lust haben bei uns mitzumachen (ohne Verpflichtungen).

Unsere Gruppe trifft sich jeden zweiten Mittwoch im Monat, von 8.30-11.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus. Wir tauschen Erfahrungen, lernen Neues, Modernes oder entdecken längst vergessene Techniken.

Nächste Treffen: Mittwoch, 14. September und 12. Oktober; Kontakt: Anni Baumann, Tel: 052 363 18 90

Pfarreilager
RI - WI - EL - SEDie haarsträubenden
Fälle des Philipp Maloney

Privatschnüffler, guter Riecher, grosse Klappe, unmögliche Aufträge, unlösbare Fälle, messerscharfer Verstand, untrüglicher Spürsinn – einfach Philipp Maloney.

Vom 8.-15. Oktober ist das Pfarreilager für Kinder von der 4. Klasse bis zur 3. Oberstufe des Schuljahrs 2005/06. Alle Kinder, auch diejenigen, die nicht katholisch sind, heissen wir herzlich willkommen.

Das Haus in Melchtal, seine Umgebung und die Dörfer und Berge der Innerschweiz bieten alles, was wir für ein Lager wünschen. Natur und Platz genug, mysteriöse Orte, ungelöste Rätsel... und alles, was ein Detektiv zum Füllen seines Auftragsbüchleins braucht. Spiel, Sport, Wandern, Werken und das Erlebnis von Gemeinschaft bieten den Teilnehmenden Raum, gute Erfahrungen zu sammeln und Kirche lebendig und positiv zu erleben.

Anmeldung und Information zum Lager erhalten Sie im Pfarramt St. Stefan, Wiesendangen, Telefon 052 337 16 28, oder direkt beim Jugendseelsorger Marcus Scholten, Telefon 052 337 32 76.

Freie Evangelische Gemeinde

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen im Gemeindezentrum an der St.-Galler-Strasse 70.

Teenie-Zelle

Samstag, 17.15 Uhr, 27. August, 10. und 24. September

Gottesdienst

Sonntag, 10.00 Uhr

Besonderes:

31. Juli, 09.30 Uhr

Campgottesdienst am Levitencamp in Wiesendangen für die ganze Gemeinde

1. August, 10.00 Uhr

Nationaler Gebetstag in Wiesendangen

7. August, 10.00 Uhr

Brunch-Gottesdienst für alle mit Abendmahl

14. August kein Anlass

19. August, 19.30 Uhr

Gebetsnacht der Ev. Allianz Winterthur in der Stiftung Schleife

21. August, 11.00 Uhr

Stadt-Gottesdienst in Winterthur

Kinderhort und Sonntagsschule

Sonntag, 10.00 Uhr

Gemeindeabend

16. August (Ferienprogramm), 30.

August, 6. und 20. September,

20.00 Uhr

Hauszellen

26. Juli, 9. und 23. August,

13. September, 20.00 Uhr

Ameisli und Jungschi

Samstag, 14.00 Uhr
3. und 17. September

Teenie-Treff

Samstag, 19.00 Uhr,
Daten noch offen

Offenes Gebet

Donnerstag, 09.00 Uhr

Alphalive-Kurs

Freitag, 9. September, 19 Uhr
Alphalive Nacht an allen mit roten Ballonen dekorierten Kirchen und Gemeinden in der Schweiz
www.alphalive.ch
www.eaw.ch

Kontaktpersonen

Felix und Myrta Keller
8352 Ricketwil
Tel. 052 232 17 87

Jürg Steinlin, Pastor

St.-Galler-Strasse 70

8352 Rätterschen

Tel. 079 371 61 23

E-Mail: feg.raeterschen@bluewin.ch

Ein besonderer Sommer steht bevor

Autorin: Myrta Keller

In diesem Sommer finden vier besondere Ereignisse in unserer Region statt:

23.-30. Juli

Levitencamp in Wiesendangen.
www.levitencamp.ch

1. August

Nationaler Gebetstag in Wiesendangen.
www.gebet.ch

21. August

Stadtgottesdienst der Evangelischen Allianz auf der Schützenwiese.
www.eaw.ch

9. September

Alphalive Nacht. www.alphalive.ch

Diese Dichte von Veranstaltungen ist bestimmt ein Zeichen, dass Gott uns in der Region Winterthur besonders begegnen will. Zu diesen Veranstaltungen wollen wir dich/Sie speziell einladen.

Jesus Punkt

Der Stadtgottesdienst – das Fest der Winterthurer Kirchen beginnt am 21. August um 11 Uhr im Stadion auf der Schützenwiese in Winterthur. Im Mittelpunkt steht für einmal nicht das runde Leder, sondern das kantige Kreuz. Es geht im Kern des Lebens um das kantige Kreuz – Punkt. Lobpreis, Input und diverse Berichte bereichern das Fest. Für Kinder von 5 bis 12 Jahren findet parallel ein cooles Kids-Fest statt. Kinder unter 5 Jahren bleiben bei den Eltern. Die Veranstaltung wird in Deutsch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch und Thai übersetzt. Bei warmen Temperaturen empfiehlt es sich, einen Sonnenhut mitzunehmen (Schlechtwetterinfos können unter Tel. 1600 abgerufen werden). Anschliessend besteht die Möglichkeit sich in der Festwirtschaft zu verpflegen.

Sie müssen nicht zügeln ...

... wechseln Sie einfach mit Ihren Finanzierungen zu uns - und zwar zu absoluten Top-Konditionen.

Baukredite

Zinssatz: ab 1 % pro Jahr

Kommission: 1/4 % pro Quartal

Fachkompetenz und individuelle Beratung sind bei uns Tradition.

Rufen Sie uns an!



ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg Am Lindenplatz Telefon 052 368 58 58
8352 Rätterschen St. Gallerstrasse 66 Telefon 052 368 78 78
8545 Rickenbach Hauptstrasse 9 Telefon 052 320 98 98
www.zuercherlandbank.ch info@zlb.rba.chIhr Partner für
Maler- und Tapezierer-
arbeiten sowie
Fassadenrenovationen:

Malergeschäft

Heiri Weber-Sommer

Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Tel. 363 22 48

Bericht der Spitex Elsau/Schlatt

Autor: Werner E. Locher, Präsident

Ende letzten Jahres hatte der Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt eine Umfrage zur Qualität seiner Dienstleistungen durchgeführt. Von den 65 angeschriebenen Kundinnen und Kunden haben 39 geantwortet – ein ausgezeichnetes Rücklauf, für den wir uns bei den Teilnehmern herzlich bedanken. Die Antwortenden haben die Fragen zur Erreichbarkeit, Zuverlässigkeit, Bedarfsplanung und Termintreue der Spitex grösstenteils mit sehr guten Noten bewertet.

Mehr als 70% unserer Kundinnen und Kunden haben zudem bestätigt, dass sie grosses Vertrauen in das Spitex-Personal hätten, dass sie mit Respekt behandelt würden und dass auf ihre Privatsphäre gebührend Rücksicht genommen werde. Diese sehr gute Bewertung freut und motiviert uns, weiterhin eine qualitativ hochstehende Hilfe und Pflege zu Hause zu

bieten. Einzig die Frage, ob wir den Kundinnen und Kunden Vorschläge machen sollten, wie Angehörige und Bekannte in deren Betreuung mithelfen könnten, haben viele der Befragten nicht beantwortet. Es gab Kommentare wie: nicht nötig, nicht möglich. Wir haben unsere Mitarbeiterinnen deshalb gebeten, diesem Punkt vermehrt Beachtung zu schenken.

Die Spitex-Statistik 2004 für den Kanton Zürich umfasst alle Betriebsdaten (Anzahl Angestellte und Kunden, verrechnete Stunden, angefallene Kosten etc.) welche die 146 Spitex-Organisationen im März 2005 einreichen mussten. Daraus berechnete der Kantonalverband die kantonalen Mittelwerte sowie die statistische Verteilung und stellte jeder Organisation deren Kennwerte im Vergleich zum Durchschnitt im Kanton zur Verfügung.

Für die Spitex Elsau/Schlatt ergaben sich sehr erfreuliche Vergleichswerte. So betrug die Auslastung (d.h. ver-

rechnete zu total geleistete Stunden) 80%. Viele Organisationen hatten eine geringere Auslastung. Die Bruttokosten pro verrechnete Stunde betrugen Fr. 66.50 – ein Wert, den wenige aller Organisationen unterbieten konnten. Mitarbeitende und Vorstand haben mit ihren Leistungen den Vergleich mit den andern Spitex-Organisationen ehrenvoll bestanden.

Die Spitex-Organisationen im Kanton Zürich betreuten im Jahre 2004 gegen 30000 Kundinnen und Kunden. Von den über 2 Mio. verrechneten Einsatzstunden entfielen rund 55% auf kassenpflichtige Leistungen (Krankenpflege) und 45% auf hauswirtschaftliche Dienstleistungen.

Seit Neujahr ist unsere Pflegefachfrau Beatrice Jenni für die Einsatzleitung der Haushilfe zuständig.

Das wegen der Zusammenlegung der Dienste zu klein gewordene Büro an der Auwiesenstrasse belegten wir nur bis Ende März. Seit dem 1. April sind wir in einem geräumigeren Büro im Parterre der Liegenschaft Sonne in Rätterschen tätig.

Speziell zu erwähnen ist die Erarbeitung eines Leitbilds für unseren Verein. Dieses umschreibt Ziel und Zweck unseres Handelns und bestimmt die Werte, von denen wir uns bei unseren Tätigkeiten leiten lassen. Sowohl dem Vorstand wie auch den Mitarbeitenden soll es helfen, sich im Sinne dieser Zielsetzungen zu engagieren. Auch unser blauer Faltprospekt, der unsere Dienstleistungen beschreibt und die Kontaktadressen zeigt, wurde überarbeitet und ist seit Anfang Jahr erhältlich.

Dank

Wir danken unseren Mitgliedern herzlich für ihr Interesse an unserer Arbeit und die Unterstützung unseres Vereins. Ein besonderer Dank gilt allen unseren Mitarbeitenden, die mit ihrer Erfahrung und Flexibilität qualitativ hochstehende Dienstleistungen zur Hilfe und Pflege zu Hause erbringen und so den guten Ruf unserer Organisation erhalten.

Würden Sie gerne eine interessante Aufgabe übernehmen?

Unser Ziel ist es, die Seniorenrubrik der elsauer zytig mit interessanten Artikeln für Senioren zu ergänzen. Deshalb sucht die Redaktion jemanden für die Betreuung dieser Rubrik.

Beispielsweise erhalten wir regelmässig Informationen über Vorträge für Senioren an Hochschulen. Dieses Material muss gesichtet, ein interessantes Thema sondiert und den Lesern vermittelt werden. Oder wie wärs mit einem Buchtipp? Oder einem faszinierenden Ausflug? Was gibt es für sinnvolle Geräte für den Alltag? In welchem Geschäft wird man seriös beraten und betreut?

Als freies Mitglied können Sie die Ausrichtung dieser Rubrik mitgestalten, müssen aber nicht unbedingt an Redaktionssitzungen teilnehmen.

Wär das was für Sie?

Sie würden einen wertvollen Beitrag für eine wichtige Gruppe in unserer Gemeinde leisten und uns helfen, die ez für die älteren Bewohner interessanter zu machen.

Es würde uns freuen, wenn Sie mit uns unverbindlich Kontakt aufnehmen würden!

Für die Redaktion der ez, Thomas Lüthi, Tobelweg 1, Tel. 052 363 27 41.

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Krankenpflege, Krankenmobilen, Haushilfedienst

Auskunft und Einsatzleitung:

Spitex-Büro Elsauerstrasse 22, Mo, Mi und Fr 13.30–14.30

Tel. 052 363 11 80 (Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst

Auskunft und Verteilung: Margrit Schneeberger, Tel. 052 363 13 12

**SRK-Fahrdienst,
Einsatzleitung:
Heidi Kundert
Tel. 079 817 08 54**

DiSaBo

Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge
im Landigebäude, 1. Stock

In unserem
Ausstellungsraum
haben wir eine grosse
Auswahl Musterkollektionen

- Laminat
- Teppiche
- Linoleum
- Kork
- Möbelstoffe.
- Insektenschutzgitter

Kommen Sie vorbei, Ihr
Fachmann für Bodenbeläge,

Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 28 88
Fax 052 / 363 28 92

www.disabo.ch
info@disabo.ch

Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot:

Willi Schuppisser Tel. 052 363 19 12. Bei Abwesenheit gibt die Stellvertreterin Dora Schlumpf Auskunft. Tel. 052 363 20 56.

Senioren-sport

Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

Altersturnen: am Donnerstag von 09.05–10.05 Uhr im Singsaal des Schulhauses Ebnet.

Seniorenturnen: am Dienstag von 07.50–08.50 Uhr in der Turnhalle Ebnet.

Seniorenwalking: am Montag um 08.00 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche.

Senioren-Ganztageswanderungen

Auskunft: Elsi und Werner Hofmann, Tel. 052 363 12 86. Daten der Wanderungen, siehe Angaben im Chilebot.

Senioren-Halbtageswanderungen

Auskunft: Rosmarie Rutishauser, Tel. 052 363 10 91. Daten der Wanderungen, siehe Angaben im Chilebot.

Jubilärbesuche

Pfarrer Robert Fraefel, Tel. 052 363 11 71. Publikation der Jubiläen im Elsauer Chilebot alle 14 Tage.

St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen

Landi

Tel. 363 10 22
Fax 363 10 25

landi.elsau@bluewin.ch

Landi natürlich für alle

- Gemüse- und Blumensamen, Setzlinge
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- verschiedene Garten- und Blumenerde
- verschiedene Blumentöpfe und Kübel
- Gartengeräte
- Bewässerungsmittel
- Rasenmäher, Düngerwagen
- Stiefel und Trekkingschuhe

Und für den Durst benützen Sie
unser grosses Getränkesortiment

Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!

- Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen
- Tankstelle, Waschanlage

Öffnungszeiten Mo–Fr 8.00–12.00 Uhr
14.00–18.00 Uhr
Sa 8.00–12.00 Uhr

Seniorenreise vom 24. Mai

Autor: Karl Römpp

Am Mittwoch, 24. Mai war es wieder soweit, dass der Ausflug starten konnte. Abgesehen von hie und da wie mit dem Lineal gezogenen Kondenswasserstreifen von in die Ferne strebenden Jets, trübte den blauen Himmel kein Wölkchen. Mit 70 gut gelaunten Seniorinnen und Senioren beladen, nahmen die beiden Boesch-Cars die Fahrt Richtung Malbun unter die Räder. Nach der Äbtistadt Wil beginnt das Toggenburg. Zu Bazenheid, dem ersten Toggenburger Dorf, wäre zu vermerken, dass hier die Micarna, der fleischverarbeitende Betrieb der Migros ansässig ist und willkommenen Verdienst ins Tal bringt. Dass im Toggenburg vorwiegend die Milchwirtschaft heimisch ist, beweisen die ausgedehnten saftig grünen Wiesen und das zahlreich weidende Hornvieh (so genannt trotzdem die meisten Kühe und Rinder «enthornt» sind). Das malerische Städtchen Liechtensteig, wurde auf der Umfahrungsstrasse zur Linken gelassen.

Nach Wattwil, dem ebenfalls wichtigen Wirtschaftszentrum (Heberlein) und Nesslau (Endstation der BTB) geht es steil nach Stein aufwärts. Das Dorf war in den 70er Jahren einem verheerenden vom Föhnsturm angefachten Brand fast vollständig zum Opfer gefallen. Daher kommt, dass alte verwitterte Toggenburger Schindelhäuser kaum mehr anzutreffen sind. Eine gern besuchte Attraktion ist die 1978 gegründete Schaukäserei, die viele Gäste ins Dorf mit der gut ausgebauten touristischen Infrastruktur lockt. Unterwasser ist nicht mehr fern. Am Dorfeingang erhaschte der Blick kurz die Tafel mit dem Hinweis, dass hier Simon Ammann, der Doppel-Olympiasieger von 2002 im Skispringen, zu Hause ist. Ob der «Simi» auch nach drei Jahren immer noch als Werbeträger tauglich ist? Lassen wir das und lassen uns einige hundert Meter Höhenunterschied weiter hinauf nach Wildhaus fahren. Hier wäre das Geburtshaus von Ulrich Zwingli zu sehen (1. Januar

1484 bis 11. Oktober 1531). Aber uns stand der Sinn eher nach leiblichen Genüssen. Im Restaurant Sonne warteten Kaffee und Gipfel, die denn auch reissenden Absatz fanden. Mit gestärkten Passagieren tauchten die Cars hinunter ins Rheintal, wo die pittoreske Silhouette von Schloss und Stadt Werdenberg die Sinne gefangen nahm. In der Tat, Werdenberg mit 34 Firsten und rund 90 Einwohnern gilt als Stadt und wird etwa die kleinste Stadt der Welt genannt. 1289 wurde sie erstmals geschichtlich erwähnt. Jedoch, «kaum gegrüsst, gemieden». Buchs, die benachbarte wirkliche Stadt, wurde durchfahren und bald sahen wir uns an unserer Staatsgrenze auf der Rheinbrücke im fürstlichen Liechtenstein, auch verniedlichend Ländle genannt. Ein Kleinod ist es ja wirklich, unser Nachbarländle, wenn man an Briefmarken und Postkastenfirmen denkt. Nach Vaduz beginnt der lange steile Aufstieg ins Hinterland, wo Malbun auf 1600 Metern ü.M. sich zu einem vielbesuchten Sommer- und Winterkurort entwickelt hat.

Im Hotel der Falknerei Galina, war der Tisch bereits gedeckt, so dass unverzüglich das Mittagmahl in Angriff genommen werden konnte. Spargelsuppe, dem Salat vom Buffet und dem zarten Rindsbraten mit Nudeln und Gemüse wurde eifrig zugesprochen und die Kehlen mit Flüssigem versorgt. Nach dem Essen wartete eine Überraschung, eine Show mit einheimischen Raubvögeln. Ein erfahrener Falkner



führte Adler, Falken und Schleiereule vor. Pfeilschnell wurden Ziele angefliegen und auf besonderen Zuruf zurück auf die mit einem starken Lederhandschuh geschützte Hand des Falkners befohlen. Die Vögel konnten auch aus nächster Nähe bewundert werden. Es war eine eindrucksvolle Schau, die am Ende lebhaft beklatscht wurde. Allzubald war wieder Zeit zum Einsteigen. Rückfahrten verlaufen meist nach dem gleichen Schema. Einesteils ermüdet von den vielen Eindrücken und satt vom guten Essen erlahmt die Mitleidsamkeit und macht da und dort einem Nickerchen Platz. Unser Chauffeur hatte vorgesorgt und eine CD mit unterhaltender Musik eingelegt. Die Rückfahrt ging über Sargans, das Seeztal, die Walenseestrasse und schliesslich auf verschlungenen Wegen durchs Zürcher Oberland glücklich zu Ende. Sie wird in guter Erinnerung bleiben, diese vom Wetter begünstigte und interessante Seniorenreise. Bleibt mir noch, den Organisatoren von Pro Senectute, Gemeinde und Kirchgemeinden herzlich für ihre Arbeit und finanzielle Unterstützung zu danken.



Der Förster berichtet

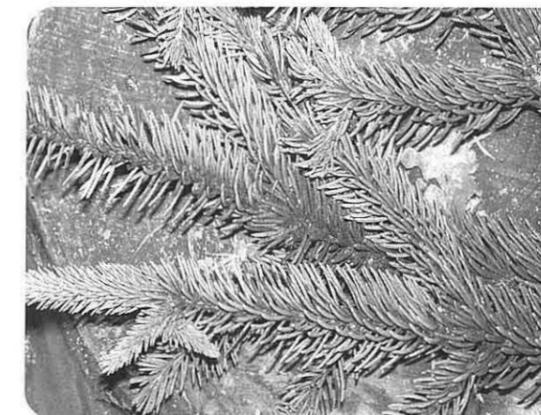
Schon seit längerem wollen wir im Werkhof den Kiesplatz um die Feuerstelle mit Verbundsteinen belegen. Ein befreundeter Unternehmer weiss davon und wurde in der Nähe von Fehraltorf fündig. An einem Freitagmorgen fuhr ich dorthin. Noch bevor ich die Steine begutachten konnte, fiel mir die braune Verfärbung der naheliegenden Waldränder in der Morgensonne auf. Hey – wenn das alles Käferbäume sind, dann sehe ich vor meinen Augen weit über tausend Kubikmeter!

Autor: Ruedi Weilenmann

Ein alter, neuer Schädling taucht auf

Wie der Zufall so spielt, führte mich ein schon länger abgemachter Weiterbildungsanlass am folgenden Samstag genau in die Tags zuvor von ausen «entdeckten» Waldungen. Vom Förster und vom Forstunternehmer habe ich erfahren, was es mit den verfärbten Bäumen auf sich hat: die Fichtenquirlschildlaus ist am Wirken. Was, wie heisst das Viech? Fichtenquirlschildlaus – noch nie gehört. Fichtenröhrenlaus, die kenne ich, aber deren Ergebnis sieht anders aus. Schon im letzten Jahr habe es in diesen Waldungen immer wieder Käferholz gegeben. Weil Käferbefall in diesen Fichtenbeständen auf falschen Standorten als normal empfunden worden ist, sei das Holz geerntet worden. Der schnelle Abtransport sollte ein Ausbreiten des Buchdruckers verhindern. Trotzdem wurden in kurzen Zeitabständen immer wieder einige Bäume befallen. Niemand kam auf den Gedanken, den Baumkronen speziell Beachtung zu schenken. Als eigenartig wurde höchstens die Bemerkung der Chauffeure registriert, das verladene Käferholz sei federleicht. Man führte dies auf die wasserarmen Kiesböden und das trockene Jahr 2003 zurück.

Als sich nun nach einem regenreichen Frühling die Fichtenkronen bräunlich zu verfärben begannen, lag der Verdacht auf Kupferstecherbefall nahe. Der Kupferstecher ist ebenfalls ein Borkenkäfer der Rottanne, der meist als Begleiter des Buchdruckers auftritt. Der viel kleinere Kupferstecher bevorzugt die oberen Kronenteile der Fichten und jüngere Bestände. Einige Bäume wurden in der Folge gefällt, um



Während die Triebe letztes Jahr noch fast normal entwickelt waren, kümmern heuer diese gut sichtbar.

die Diagnose zu sichern. Doch sofort fielen die verkümmerten frischen Triebe von diesem Frühling auf. An den Verzweigungen der letzt- und vorletzjährigen Trieben befanden sich erbsengrosse Bällchen, die von einer schwarzen unangenehmen Masse umgeben waren. Die sofort alarmierten Spezialisten des PBMD (Dienst der Versuchsanstalt WSL) untersuchten nun die Baumkronen und diagnostizierten die Fichtenquirlschildlaus. Diese Laus hat sich nun also im trockenen Jahr 2003 entwickelt und hat letztes Jahr die Bestände geschwächt. Der Borkenkäferbefall war vermutlich nur sekundär. Die Anzahl befallener Bäume hat nochmals zugenommen und wirkt sich jetzt als Katastrophe aus.

Betroffen sind vor allem kiesige Böden, was aber ein Vorkommen in den Randzonen nicht ausschliesst. Gegenwärtig ist der Befall in den Bereichen Pfäffikersee, Greifensee und Glatttal lokalisiert.

Ein Besuch im Internet zeigt wenig Treffer. Drei deutsche Universitäten

mit Literatur und eine Imker-Seite werden bei Eingabe des deutschen Namens gefunden. Die Eingabe des lateinischen Namens bringt doch schon 36 Einträge zustande. Auch hier sind erstaunlich viele Imker dabei.

Das Nachlesen bringt Hinweise, dass diese Läuse offensichtlich in der Lage sind, beträchtliche Mengen an Honigtau abzuscheiden. Dieser wird dann von Bienen gesammelt und in den Waben zu Waldhonig aufgearbeitet. Ebenfalls stösst man auf Hinweise, dass diese Laus in den extremen Jahren 1947 und 1949 massenhaft aufgetreten ist. Im Forstschutz-Überblick 2004 der Eidgenössischen Forschungsanstalt WSL wird das Auftreten im Kanton Zürich erwähnt. Eine Bekämpfung der Laus auf dem Baum ist unmöglich. Die einzige Massnahme ist das Fällen der kranken

Kurt Raschle GmbH

Heizung/Sanitär
Wärmepumpen
Kesselsanierungen
Holzschnitzanlagen

8544 Sulz-Rickenbach
Tel. • 052 320 90 40
Fax: 052 320 90 41

Baumbestände. Gegenwärtig kann das Stammholz noch zu Frischholzpreisen verkauft werden, da es noch nicht verfärbt ist. Würde man zuwarten, bis die Borkenkäfer als Sekundärschädlinge dazu gestossen sind, hätte man nur noch verfärbtes Käferholz an den Waldstrassen. Dies würde bei gleichem Arbeitsaufwand eine Preisminderung von über 50% bedeuten. In den betroffenen Gebieten werden in den nächsten Wochen viele Hektaren Fichtenwald kahlgeschlagen. Das Gesicht der Landschaft wird sich stellenweise massiv verändern.

Noch unklar ist, was mit den Baumkronen geschehen soll. In diesen sind die saugenden Läuse und deren Larven zu Hause. Die gefällten Baumkronen bergen noch genug Saft, damit die Weiterentwicklung der Schadinsekten sicher gestellt ist. Verbrennen kommt auch ohne Umweltschutzgedanken angesichts der riesigen Mengen nicht in Frage. Das Hacken wäre eine Möglichkeit, aber eine sehr teure. Zu grossen Haufen schichten, kompostieren und auf die Gärwärme hoffen wäre eine andere Lösung. Aber ob sie genügend radikal mit den Läusen umgeht?

Wer von Fehraltorf nach Illnau fährt und sich auf der Höhe der Industriezo-

ne umschaute, erblickt bei hellem Tag auf Anhub den braunen Schimmer über den Wäldern.

Zertifizierung Q/FSC

Es gibt einige Sägereien in der Region, die ab kommenden Herbst nur noch zertifiziertes Holz kaufen. Dies ist der Schritt, den ich in der Vergangenheit jeweils angesprochen habe, wenn ich zur Zertifizierung befragt worden bin. Der Holzmarkt muss entscheiden, ob sich das Label durchsetzt oder es nur warme Luft war. Nun hat der Markt entschieden – nicht zertifiziertes Holz wird in naher Zukunft wohl nur noch schwierig oder zu deutlich schlechteren Preisen abzusetzen sein. Die Rezertifizierung ist angelaufen. Die Lösung wird so gehandhabt, dass der gesamte Privatwald zertifiziert wird, sofern der Waldbesitzer sich nicht ausdrücklich davon ausschliessen will. Auch der Revierförster kann einen Waldbesitzer ausschliessen lassen, wenn sich dieser nicht an die Regeln hält. Was diese Regeln beinhalten, werde ich in der nächsten ez mitteilen. Bis dann sollte auch seitens der Zertifizierungsstelle endlich Klarheit geschaffen worden sein, welches Prozedere im parzellierten Privatwald nötig sein wird (Sie lesen, dass mich die



Das häufige Auftreten an den Verzweigungen hat der Laus den Namen gegeben. Direkt unterhalb der Kokons ist ein schwarzer Belag sichtbar. Dies ist der von Russpilz befallene Honigtäupilz.

Begeisterung noch nicht gepackt hat). Will der Waldbesitzer sein Holz zertifiziert verkaufen, wird ihm pro m³ Nutzholz einen Franken belastet. Die Hälfte geht an den Waldwirtschaftsverband. Damit werden die Kosten der Audits bezahlt. Die andere Hälfte geht an das Forstrevier, um dessen Umtriebe zu entschädigen. Die Waldbesitzer müssen gegenwärtig nichts unternehmen. Alles Wissenswerte wird bei der Holzanzahlung zwischen Waldbesitzer und Förster abgeprochen.

Mich kann man mieten!

Party-Oldtimer

des Feuerwehrvereins

Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt,
Armin Spicher
Im Aberg 2, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 29 18
e-mail fam.spicher@bluewin.ch

Biblio- und Mediothek

Autorin: Marianne Magro

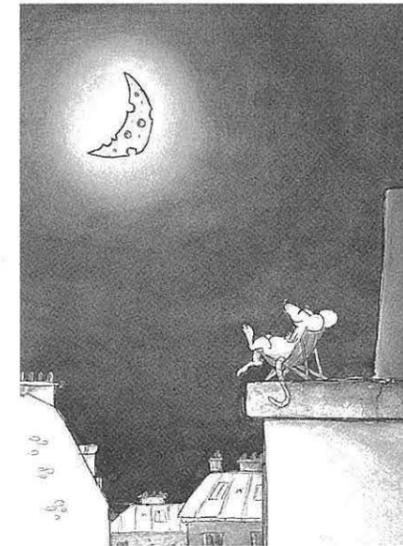
Öffnungszeiten

Dienstag	16.30 bis 19.30 Uhr
Mittwoch	14.00 bis 15.30 Uhr
Samstag	10.00 bis 11.30 Uhr

Am Samstag vor den Schulferien ist die Gemeinde-Biblio- und Mediothek immer von 10.00 bis 11.30 Uhr offen. Während den Schulferien ist unsere Bibliothek am Dienstag von 16.30 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Ausnahme: Ostersonntag und während den Weihnachtsferien ist die Biblio- und Mediothek immer geschlossen.

Tel. 052 363 24 80



Sie geniessen eine lauschige Nacht? Wir auch! Mit Musik ist alles noch viel romantischer! Wir haben viele CDs für Sie zum Ausleihen.

Video/DVD-Sommer-Aktion

Ausleihdauer: 14 Tage statt 7 Tage zum gleichen Preis von CHF 5.00 pro Stück

Ab Samstag, 2. Juli bis und mit Mittwoch, 31. August

Pestalozzifest 2005 - «Mitenand-Schwizerland»

Freitag, den 16. September
20.00 Uhr – 23.30 Uhr
Openair mit Mighty Mushrooms
und Painkiller im Schopf
Samstag, den 17. September
13.30 Uhr – 19.00 Uhr



Familienfest für Gross und Klein mit vielen Attraktionen:

Alphornkonzert, Voltige-Vorführung, Volkstanz, Skaterpark, Kletterpyramide, Schweizer-Quiz, Armbrustschiessen, Jassecke, Alphorn ausprobieren, Eselreiten, Wettsägelauflauf für Sponsoren, Talerschwingen, Wett-Melken, Kletterwand, Schweizerwand, Schwing-Meisterschaft, Raclette, Suppenküche, Grill, Kaffeestube, Getränkestand, Schweizermusik, Galerie

Das Pädagogische Zentrum Pestalozzihaus dankt

Dank der Grosszügigkeit vieler Spenderinnen und Spender konnten wir den Bau eines neuen Spielgeländes in Angriff nehmen. Ein Höhepunkt war die Einweihung der Skateranlage am 28. Mai 2005. Für den Beitrag möchten wir allen Spenderinnen und Spendern herzlich danken.

Für die Kinder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: René Albertin, Leiter

REISEBÜRO PECO TOURS AG
St. Gallerstr. 66 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22
Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22
Stationsstr. 50 (vis-à-vis Bf.) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

Ihr Spezialist für alle Reisen.

Ferien mit PECO – ein Erlebnis.



Bundesfeier am 31. Juli!

Wir möchten nochmals darauf hinweisen, dass die Feier zum 1. August in diesem Jahr bereits am 31. Juli ausgetragen wird. Sie sind herzlich eingeladen, an der Feier teilzunehmen. Da am nächsten Tag kein Arbeitstag ist, können Sie gut ausschlafen. Die Ver-

anstaltung beginnt etwa um 9 Uhr mit einem Fussballturnier, hauptsächlich für Bewohner der Gemeinde Elsau. Die eigentliche Feier zum 1. August beginnt etwa um 18 Uhr im üblichen Rahmen. Den ganzen Tag steht die Festwirtschaft am Schulhaus Ebnet in

Elsau zur Verfügung. Für die musikalische Unterhaltung sorgt Saxy Mike bis in die frühen Morgenstunden des 1. Augusts. Die Organisation des Festes hat in diesem Jahr der FC Räterschen übernommen. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

Fussball-Feuerwerk am 31. Juli

Wir feiern den 1. August beim Oberstufenschulhaus Ebnet schon am 31. Juli und haben ein breites Angebot:

- Fussballturnier von 9 bis ca. 16 Uhr mit Dorfmansschaften aus Elsau-Räterschen, 2 Kategorien SchülerInnen und Plauschspiel für Mädchen und Knaben Jahrgang '97 und jünger.
- Den ganzen Tag bietet Ihnen die Festwirtschaft Verpflegungsmöglichkeiten an
- Gesucht wird ausserdem der schärfste Schuss der Gemeinde Elsau – messen Sie Ihre Topschuss-Geschwindigkeit bei uns!
- Ab 18 Uhr findet die offizielle Feier zum 1. August statt
- Für die musikalische Unterhaltung sorgt Saxy Mike

**Kulturelle Aktivitäten dank dem J.R. Wüst-Fonds: Rückblick und Ausblick**

Autor: Josef Winteler

Am 27. April fand eine Lesung durch Manfred Heinrich in der Waldhütte statt. Das Thema waren Gruselgeschichten, überaus passend zur romantisch-nächtlichen Umgebung. Anschliessend fand die Einweihung der von Erwin Schatzmann künstlerisch gestalteten Sitzbank statt.

Am 28. Mai erfreute das Anklung-Duo mit einem Konzert in der Mehrzweckhalle. So fremdartig und ungewohnt wie der Name erschienen auch die von den Künstlern selbst entwickelten Instrumente aus Bambusrohren. Überrascht war man von der musikalischen Brandbreite, welche vom Minnesang des Walther von der Vogelweide bis zu leidenschaftlich aufwühlenden Flamenco-Rhythmen reichte.

Nachdem man letztes Jahr mit überraschend grosser Beteiligung das Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten besucht hat, wurde am 11. Juni der Sammlung Oskar Reinhart am Römerholz die Referenz erwiesen. Die Teilnehmer konnten wählen zwischen einer allgemeinen Einführung in die Sammlung und einer auf die Werke der Impressionisten fokussierten Besichtigung. Während man anschliessend Kaffee und Kuchen auf der Gartenterrasse genoss, kamen die Besucher zur Erkenntnis: herrlich, ein so wunderschönes Museum mit welt-

berühmten Kunstwerken in der Nähe zu haben!

Im Herbst wird die Neuauflage der Autobiografie von Heinrich Bosshard von Rümikon erscheinen. Die Faksimile-Ausgabe, welche der Gemeinderat 1988 erscheinen liess, ist längst vergriffen. Die Neuauflage erleichtert den Zugang zum Werk nicht nur durch ein modernes Schriftbild, sondern auch durch eine Einführung und ein Glossar, verfasst von lic. phil. Daniel Schmid.

Am 20. November ist eine Theateraufführung für Kinder geplant.

Mit dem Konzert des Barockorchesters Capriccio am 2. Dezember wird der musikalische Schlussakkord zum diesjährigen Programm gesetzt. Stark reduzierte Zinssätze werden die verfügbaren Mittel für das nächste Jahr schmälern. Doch Kultur ist auch möglich, wenn man die Mittel mit der kleinen Kelle dosieren muss.

Mit dem Bezug von Mietwohnungen in der Überbauung «Im Ländli» kommt die Stiftung Steinegg näher zum Dorf. Dieses Näherkommen wird neue Begegnungen und Kontakte schaffen.

Einladung zum Näher-Komm-Fest

**Samstag, 3. September 2005
10.00 bis 15.00 Uhr**

Auf dem Bauernhof von Gody und Jolanda Suter
Stationsstrasse 111, 8542 Wiesendangen

Informieren

- Wer wir sind und was wir machen
- Unsere Pläne für die neuen Wohn- und Beschäftigungsgruppen
- Das zweite Domizil in der neuen Überbauung «Im Ländli»

Orientieren – 11.00 Uhr

- Verschiedene Angebote – vereint «Im Ländli»

Erleben

- Begegnungen schaffen und Kontakte pflegen
- Parcours mit speziellen Velos
- Durst löschen und Hunger stillen



SAUNA
ACHELOOS

Bräunungsstudio

Sauna (bis 25 Pers.)

Familiensauna (2-4 Pers.)

Massagen: - Klassisch
- Fussreflex
- Sport
- Teil
- Cellulitis

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/232 33 88
Privat 052/363 24 15

Was für ein Jahr für den FC Rätterschen!

Die 1. Mannschaft schaffte in diesem Jahr den Wiederaufstieg in die 3. Liga. Das veranlasste den Stadtanzeiger zur Überschrift «Der FC Rätterschen ist wieder wer». Neben der 1. Mannschaft galt diese Schlagzeile vor allem auch den Senioren, die erneut den Aufstieg in die nun höchste Seniorenliga «Meisterklasse» schafften. Aber auch die Junioren wollten da nicht hinten anstehen, erreichten sie doch mit der ersten D-9-Mannschaft den Meistertitel in der 1. Stärkeklasse. Bei den übrigen Teams hielten sich Siege und Niederlagen in etwa die Waage.

Autor: Uwe Rickert

Die F-Junioren stellen zur Zeit mit gut 20 Spielern ein relativ grosses Kontingent. Es wurden in der Regel drei Mannschaften zu den Turnieren angemeldet und zwar je eine in den Kategorien Champions-League, Super-League und Challenge-League. Da mehrere Spiele an einem Tag ausgetragen werden, können Siege, Unentschieden und Niederlagen in kurzer Reihenfolge durchlebt werden. Es macht Spass, unsere jüngsten Mitglieder bei ihrem munteren Treiben zu beobachten. Es werden keine Resultate notiert und

keine Ranglisten erstellt. Es herrscht das Motto «Spielfreude pur». Eine Mannschaft spielte in der starken und eine in der mittleren Gruppe. An den Turnieren bewegten sich beide Teams im Mittelfeld.

Bei den E-Junioren stellen wir zwei Mannschaften. Es werden auch hier keine Tabellen geführt. Wir können immerhin festhalten, dass das in der 1. Stärkeklasse spielende Ea-Team recht erfolgreich war und auch das Eb-Team sich recht gut behauptete. Mit 8 Girls hat der FCR im Sommer 2003 den Versuch gestartet, wieder eine reine Mädchenmannschaft auf



die Beine zu stellen. Dies ist so gut gelungen, dass wir nun im 2. Jahr eine Mannschaft zur Meisterschaft der D7 stellen konnten. Nach guter Vorrunde kriselte es zum Teil erheblich. Vor allem der Trainingsbesuch liess zu wünschen übrig. Es konnten in der Rückrunde aus 11 Spielen nur noch 9 Punkte ergattert werden, was nicht dem

Potential der Mannschaft entspricht. Die Trainerin Agnes Birle-Gschwend wird die Trainingsleitung niederlegen. Es wäre mit Leon Clausius ein guter erfahrener Ersatz vorhanden, sofern die Mädchen den Willen und den Trainingsfleiss mitbringen.

Die D9a-Mannschaft spielte wiederum in der 1. Stärkeklasse. Das Spielniveau in dieser Liga ist doch recht anspruchsvoll. Es ist sehr erfreulich, dass das Team mit 22 Punkten aus 9 Spielen den Meistertitel holte. Herzliche Gratulation an den scheidenden Trainer Röbi Aus der Au, der aus beruflichen Gründen zurücktritt. Einen etwas schwereren Stand hatte die D9b-Mannschaft, die sich hauptsächlich aus jüngeren Spielern zusammensetzt. Erfreulich ist, dass immerhin aus neun Spielen sieben Punkte erreicht wurden.

Wir glauben aber, dass das Spielen mit 2 D9-Mannschaften den Spielern den Übergang zu den C-Junioren erleichtert. Wichtig ist, dass die Spieler dem Fussballsport treu bleiben und die Freuden der «herrlichsten Nebensache der Welt» noch lange geniessen können.

Die C-Junioren spielten in der Rückrunde in der 1. Stärkeklasse. Nachdem sie in der Herbstrunde noch in der 2. Stärkeklasse von neun Spielen acht gewonnen hatten, wehte nun ein stärkerer Wind. So konnten aus 11 Spielen nur noch 6 Punkte geholt werden.



Die B-Junioren spielten in der Rückrunde mit einer Mannschaft in einer Spielgemeinschaft mit ihren Altersgenossen des FC Wiesendangen. Die Ba-Junioren spielten in der anspruchsvollen Promotionsgruppe. Unter 11 Mannschaften belegt das Team mit 9 Punkten aus 10 Spielen nur den vorletzten Tabellenplatz. In der neuen Saison wird der FCR wieder eine eigene Mannschaft in der 2. Stärkeklasse anmelden. Die notwendige Anzahl von Spielern steht zur Verfügung. Im Namen der Juniorenabteilung und des Vereins möchte ich allen Trainern, Helfern, Sponsoren und den Eltern für die grossartige Unterstützung unserer Juniorenbewegung danken. Wir sind natürlich jederzeit an einer verstärkten Mitarbeit der Eltern in der Juniorenabteilung interessiert. Es muss auch mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen werden, dass wir immer noch Betreuer für unsere Juniorenmannschaften suchen. Daher nochmals der Aufruf an alle Mitglieder des FCR und die Leser der ez, sich für die Juniorenbewegung im FCR zur Verfügung zu stellen.

Die 1. Mannschaft hat in 20 Begegnungen 49 Punkte erzielt. Damit konnte der Wiederaufstieg errungen werden. In der Rückrunde konnte die Mannschaft sich vor allem im defensiven Bereich steigern. Das Team wurde sehr gut von Bernd Rickert eingestellt und ging motiviert in die Spiele. Herausragender Spieler war Pascal Schmid, der mit 27 Toren und zusätzlich 14 Assists an 41 der 61 erzielten Tore beteiligt war. Eine Leistung, die eine Erwähnung wert ist. Die Mannschaft ist noch relativ jung und bleibt im Kern zusammen. Es werden noch einige Verstärkungen gesucht. In der neuen Saison wird der FCR wieder eine eigene 2. Mannschaft anmelden, die sich hauptsächlich aus jungen Spielern zusammensetzen wird.

Erfreuliches gibt es von den Senioren zu berichten. Das Team musste nach dem Aufstieg in die Promotionsgruppe damit rechnen, dass Siege nicht mehr so leicht zu holen sind. Nach etwas harzigem Start hat sich das Team gut in der Promotionsgruppe etabliert. In

der Rückrunde konnte sich das Team noch steigern. Zum Schluss wurde mit 37 Punkten aus 16 Spielen der nochmalige Aufstieg in die höchste Liga, die Meisterklasse geschafft. Auf den Tabellenzweiten wurde ein Vorsprung von 8 Punkten erspielt. Herzlich Gratulation.

Die Veteranen benötigen wieder eine Verjüngungskur. Es ist klar, dass bei den über 40-Jährigen die Freude am Spiel im Vordergrund steht. Mit 8 Punkten aus 7 Spielen wurde immerhin der 5. Platz bei 8 teilnehmenden Mannschaften erspielt. Einige Punkte sollen recht unglücklich abgegeben worden sein.

Durch den Wegfall des Heidenbühls und den Einschränkungen auf dem Schulplatz wegen des Turnhallenbaus ist die Lage für den FCR bis zur Bereitstellung des 2. Fussballplatzes prekär. Es ist vorgesehen, dass die 1. und 2. Mannschaft auf dem Versicherungsplatz in Stadel trainieren werden. Herzlichen Dank an die Winterthur Versicherung für die Bereitstellung des Trainingsgeländes. Weiterhin werden Trainingskapazitäten am Deutweg durch die älteren Mannschaften genutzt. Wir freuen uns auf den neuen Platz am Niederwis, der auf die Saison 06/07 zur Verfügung stehen soll. Vielen Dank an alle, die das Vorhaben unterstützen.

Im Namen des Vorstands möchte ich meinen herzlichen Dank an alle Teambetreuer, Gönner, Supporter, Werbepartner und Freunde des Vereins aussprechen.

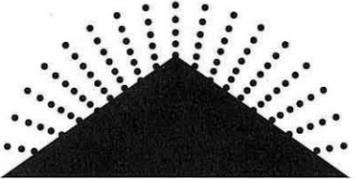
Der rollende Bäckerladen steht von Montag bis Freitag bei der Landi in Rätterschen!



Bäckerei-Konditorei
Monika & Oskar Fritz
Dickbuch
8354 Dickbuch
Tel./Fax 052 363 17 25



Wir bedienen Sie gerne zwischen 16.30 und 18.30 Uhr mit unseren feinen Backwaren.


SOLTOP
SONNE WÄRME WASSER

**Heizung Sanitär
Sonnenenergie**

SOLTOP Schuppisser AG
8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77
Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch

www.soltop.ch


**thommy's
pneu'shop**
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

1. FCR-Entenrennen auf der Eulach in Rümikon am 4. September

Günter Sommer, Vize-Präsident des FC Rätterschen

Wie in der ez und im Wettspielkalender des FC Rätterschen bereits angekündigt wurde, findet am Sonntag nach dem Rümikermärt das 1. FCR-Entenrennen statt.

Nun, was ist denn das Entenrennen genau. In 4 Läufen werden je 500 Gummienten auf der Eulach um die Wette schwimmen. Jede Ente trägt auf Ihrem Bauch eine Nummer, welche zu einem der Lose gehört, welche seit einiger Zeit im Umlauf sind. Das Prinzip ist ganz einfach, gewinnt die Ente mit der Nummer 5, gewinnt der Inhaber des Loses mit der entsprechenden Nummer. Sie hatten noch keine Gelegenheit, Lose für dieses Rennen zu ergattern? Kein Problem, bei den Heimspielen des FC Rätterschen können noch einige wenige Lose bei den Spielern erworben werden. Um die Wette geschwommen wird in 4 Läufen. Start zum ersten Rennen ist um 10.00 Uhr. Die 500 Enten des ersten Laufes werden – je nach Wasserstand der Eulach – zwischen der neuen Brücke (Überbauung Heidenbühl) und dem Wasserfall gleichzeitig ins Wasser gekippt. Unterwegs passieren die Enten diverse Sprintwertungen, bei denen die Losbesitzer der schnellsten Enten mit attraktiven Preisen belohnt werden. Begleitet werden

die Enten von einem Speaker und höfentlich auch tatkräftig von Ihnen, liebe Elsauerinnen und Elsauer! Und im Ziel in Rümikon werden die Enten dann nochmals alles geben, um für Ihren Besitzer einen der tollen Preise zu erschwimmen. Zu Gewinnen gibt es unter anderem 4 Gutscheine à CHF. 300.– von Pedrett-Sport, 4 DVD Player von Dietiker & Humbel, Restaurant-Gutscheine, und und und...! Falls Sie am Rennen selbst nicht dabei sein können, sichern Sie sich trotzdem Ihr Los, die Gewinn-Nummern werden auch im Internet unter www.fcraeterschen.ch publiziert. Auf dieser Seite finden Sie übrigens auch sonst alles Wissenswerte über das Entenrennen und allgemein über den FC Rätterschen.

Während des ganzen Tages steht Ihnen ab 9.00 Uhr eine Festwirtschaft in der Trotte bei Ueli Weiss in Rümikon (Feuerwehr-Beiz) zur Verfügung. Unser Küchenteam wird sie mit diversen kalten und warmen Getränken sowie mit Grilladen und vielem mehr verwöhnen. Wir wollen natürlich, dass Sie jeweils frisch gestärkt Ihre Ente in den 4 Läufen tatkräftig unterstützen können.

Während des ganzen Tages ist eine Torwand neben der Trotte aufgestellt. In zwei Kategorien können Jung und Alt ihre Treffsicherheit unter Beweis

stellen. Natürlich winken den besten drei Schützen pro Kategorie wiederum attraktive Preise. Beim Ballonflugwettbewerb, welcher von 10.00 bis 16.30 Uhr parallel zum Torwandschiessen stattfinden wird, haben Sie nochmals eine Chance auf tolle Preise, denn beim Ballonflugwettbewerb kommt es ja bekanntlich nicht auf die Geschwindigkeit sondern auf die Kondition an und es gewinnt derjenige Ballon, welcher am weitesten geflogen ist.

Zeitplan: **Eröffnung Festbetrieb:**

09.00 Uhr

1. Rennen (gelbe Tickets)

10.00 Uhr

2. Rennen (blaue Tickets)

11.00 Uhr

Mittagspause, Verpflegung in der Festwirtschaft

3. Rennen (grüne Tickets)

13.30 Uhr

4. Rennen (rote Tickets)

14.30 Uhr

Torwandschiessen Final

16.00 Uhr

Preisübergabe Entenrennen

16.30 Uhr

Ausklang Festwirtschaft

17.00 Uhr

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern einen schönen Sommer, Gesundheit und würde mich freuen, Sie zahlreich am 1. FCR-Entenrennen begrüßen zu dürfen!

FC Rätterschen: Saisonrückblick Eb-Junioren

Autor: McB (Michi Beusch)

Die Vorrunde im Herbst 2004 war schwierig für uns: da die Mehrheit der Teammitglieder noch nicht so weit waren in ihrer fussballerischen Entwicklung, kassierten wir in allen Spielen, ausser einem, sehr hohe Niederlagen. Erfreulich: im Training waren immer die meisten anwesend, und im Verlauf der Vorrunde stiessen drei Neue dazu, bei denen sich schnell zeigte, dass sie auf (sehr) gutem Weg waren und immer noch sind: der eine spielt inzwischen schon beim Db, der andere beim Ea, und der dritte ist bei uns einer der technisch stärksten.

Anfang Dezember pilgerten wir an einem späteren Samstagnachmittag in den Wald Richtung Seen, wo uns Samichlaus und Schmutzli ihre Aufmerksamkeit machten. Sie vermeldeten, dass ein Spieler oft spezielle Aufmerksamkeit und Extrawürste (z.B. ständig trinken während den Trainings) haben will; ein zweiter nicht sehr motiviert ist, Fussball zu spielen; ein dritter etwas gar oft abwesend war (wenigstens war er immer im Vorfeld und mit guten Gründen entschuldigt); ein vierter manchmal Play-Station-Spielen dem Training vorzog; ein fünfter seine Kraft beim Händeschütteln verpuffte. Leider zeigten die Worte des Samichlaus keine grosse Wirkung, aber was er an Positivem sagte, gilt auch

weiterhin: Die meisten Spieler des Eb sind immer erfreuliche und sympathische junge Leute, die anderen fast immer.

In der Hallensaison im Winter beschlossen wir, in zwei Gruppen zu trainieren: die weiter Fortgeschrittenen mit Reto Huwiler, die übrigen mit mir, so dass wir den z.T. immensen Leistungsunterschieden besser gerecht werden konnten. Ich glaube, das war richtig so, insbesondere da der (kurze) Mittelteil jeweils gemeinsam war, so dass sich die Spieler doch jede Woche sahen.

Auf die Rückrunde im Frühling 2005 hin führte der Verband eine 3. Stärkeklasse bei den E-Junioren ein, und das war gut für uns: wir konnten in den meisten Spielen mithalten, und sogar ein paar gewinnen.

Ein Nachteil war, dass es so viele Spiele gab, davon ein grosser Teil unter der Woche, so dass wir (zu) wenig zum Trainieren kamen in der Rückrunde, da Reto Huwiler und ich beide aus beruflichen Gründen schlichtweg nicht die Zeit hatten, drei Mal pro Woche etwas mit den Junioren zu machen – mehr Trainings wären sicherlich wünschenswert gewesen.

Ausserdem verletzten wir uns beide am gleichen Wochenende anfangs Juni am Knie: ich schwer (Kreuzbandriss), er auch ziemlich schwer, so dass er die letzten Trainings humpelnd allein



Jeweils von links nach rechts:
oben: Ramon, Nicola, Pascal, Sebastian
unten: Lukas, Yannic, Clive, Bledar, Timo

leiten musste, was natürlich suboptimal war.

Während dem letzten Training vom 5. Juli führte ich Einzelgespräche zur (fussballerischen) Zukunft ihrer Söhne mit den Eltern, die das wünschten.

Zum Schluss möchte ich noch meinen Dank aussprechen:

den Funktionären des FC, insbesondere Kurt Buchmann, die im Hintergrund viel Arbeit leisten, dem Platzwart Kurt Wehrli sen. und den Hauswarten Richard Keller und Roland Zürcher, den Schiedsrichtern, insbesondere Kurt Wehrli jun., der am meisten piffte bei den Junioren, den Eltern: sie waren ausnahmslos sehr konstruktiv und hilfsbereit (Tenüs waschen, zu Auswärtsspielen fahren, etc.) und dem Assistententrainer Reto Huwiler, der sowohl menschlich wie fussballerisch einen meiner Meinung nach hervorragenden Job machte.

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen, Gerüstbau
Fassadenrenovationen, Rissessanierungen

Alte St. Gallerstrasse 48
8352 Rätterschen, Tel. 052 363 15 52

www.briegel-maler.ch
briegel@bluewin.ch

H

HOLLENSTEIN
BAUSCHREINER-MONTAGEN
Birkenweg 18 8472 Seuzach
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46
Natel 079 / 433 73 14
Telefax 052 / 338 00 47

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln

HÜRZELER & SCHAFROTH

Beratung, Planung und
Ausführung sämtlicher
Elektroinstallationen

Frauenfelderstrasse 74
8404 Winterthur
Tel. 052 242 20 71

Riedstrasse 39
8352 Elsau
Tel. 052 363 10 80

AEG
therma
Servicestelle

www.Ihr-Elektriker.ch

Rückblick von der Rückrunde der D-Juniorinnen

Autorin: Agnes Birle - Gschwend

Nach einer guten Vorrunde von den Mädchen, die sie auf dem 2. Platz beendet haben, starteten wir in die Rückrunde in der 1. Stärkeklasse. Ein Kader von 12 Mädels stand bereit, um diese Herausforderung anzunehmen.

Das erste Spiel ging leider verloren, ein Unentschieden und ein Sieg folgten.

Mannschaftsfoto D-Juniorinnen Saison 04/05. Shilan und Cara fehlen



Danach gab es leider Niederlagen und die Trainingsmoral bei den meisten liess stark zu wünschen übrig. Ein ernstes Gespräch folgte und die Saison wurde mit einem 10er Kader auf dem 5. Rang beendet. Gegen den Schluss zeigten die Mädchen nochmals, was sie konnten, wenn auch das Glück zu den Toren und dem damit verbundenen Sieg fehlte. Ich kann so aber auch sagen, dass die Mädels immer gut gekämpft hatten, ob im Regen, oder in der grössten Hitze. Als Abschluss der Saison bestritten wir noch ein Turnier in Neftenbach anfangs Juli. Nach einem harten aber sehr guten Match im kleinen Final um Platz 3 und 4 mussten wir uns 2:0 den B Juniorinnen von Bülach geschlagen geben. Bravo Mädels! Anschliessend an das Turnier machten wir uns auf den Weg ins Niderwis, wo wir unsere Abschlussfeier von der Saison gemütlich feierten und der abtretenden Trainerin gedankt wurde. Hier möchte ich mich nochmals bedanken bei den Mädels für die Jahre, in denen sie toll mitgemacht haben und an sich geglaubt haben. Auch



Perfekte Haltung auch bei den Mädchen erzielen einen scharfen Torschuss

dass diese Mannschaft so zustande gekommen ist. Ein Dank an die Eltern, die ihre Töchter unterstützt und angefeuert und uns auch zu den Spielen gefahren und begleitet haben. Auch für den tollen Abschied und den Ball mit den guten Wünschen, sie werden mich immer an die tolle Zeit mit euch erinnern! Ich wünsche euch für den Übertritt in die Oberstufe, Schnupperstifte oder für das Berufsleben sowie die sportliche Zukunft, in der vom Verband gegründeten C Juniorinnen, nur das aller Beste.

TV Rätterschen: Turnfest in Stammheim

Autor: Philipp Storrer

Früh morgens am 5. Juni, trafen sich die «Aktivriegler» des TV Rätterschen um zusammen nach Stammheim ans Turnfest zu fahren. Die Einzelturner unter uns waren bereits am Samstag anwesend um am Wettkampf teilzunehmen. Dementsprechend müde waren auch die Gesichter, die uns aus der Richtung des Zeltlagers entgegen schauten. Ich meinerseits war auch noch nicht ganz wach, hatte aber auch noch etwas Zeit bis zum Ernstesinsatz, da ich nur für die Laufdisziplinen aufgeboden wurde.

Die ersten, welche die volle Leistung auf dem Platz bringen mussten, waren unsere Gymnastiker. Die Gymnastik wurde auf dieses Jahr hin komplett neu gestaltet. Dafür wurden die jüngeren Mitglieder voll und ganz mit einbezogen. Angefangen beim Schreiben der Gymnastik, bis hin zu den Tur-

nenden auf dem Feld. Das Resultat zeigte sich in einer sehr guten Note, die über den eigenen Erwartungen lag. Dem entsprechend zufrieden ging es weiter zur Pendelstafette und dem Speerwurf. Die beiden Disziplinen wurden gleichzeitig ausgetragen und unser Kader aufgeteilt. Bei der Pendelstafette lief alles nach Plan. Die Wechsel funktionierten soweit gut, obwohl dies im Training nicht so oft trainiert wurde. Bei den Speerwerfern machte sich der Gegenwind stark bemerkbar. Dies drückte bei den einen mehr, bei den anderen etwas weniger aufs Resultat. Es gab aber für die Zuschauer so einige spektakuläre Würfe zu sehen. Fürs nächste Fest werden wir den Einbau von Raketenantrieben prüfen, damit auch jede und jeder auf mindestens seine 20 Meter kommt... Als letzte Disziplinen wurden der 1000 Meterlauf und das Kugelstossen in Angriff genommen. Dabei mussten sich die Läufer vor den Kugeln von René Koblet in Acht nehmen, da die eine oder andere plötzlich auf der Laufbahn anzutreffen war. Bei den Läufen starteten wir gemeinsam mit dem TV Schlatt. Es stellte sich aber schnell heraus, dass der TVR die Nase klar vorne hatte. Nur zwei der Konkurrenten konnten mit dem Tempo des TVR mithalten und dabei wurde der eine noch auf der Zielgeraden im Gegenwind überspurt. Nach dem letzten Schlusspurt war der sportliche Teil des Festes vorüber und wir warteten auf die Rangverkündigung.



Unser Nachwuchs-OT Luc hat die Zeit bis dahin mit der eifrigen Suche nach Weggefährten fürs «Fähnle» gesucht. Schliesslich wurde er mit Miriam und Melanie Schuppisser fündig und die schwarz-weiße TVR-Fahne wurde ins Festzelt zur Siegerehrung getragen. Unter den Siegern war der TVR aber nicht zu finden. Trotzdem erreichten wir ein gutes Gesamtergebnis auf dem wir aufbauen können fürs Turnfest in Wiesendangen, das bis zum Erscheinen dieses Berichts bereits absolviert sein wird. Den Bericht von Wiesendangen wird dann hoffentlich ein anderer schreiben, so dass ich in Ruhe meine Semesterferien geniessen kann.

Zlauwinen
Treuhand GmbH
8604 Volketswil ZH

Salon Rösli
Zünikon
8353 Elgg

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Naegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Rätterschen

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

Disabo AG, Dichtungen
Sattlerei, Bodenbeläge
8352 Rätterschen

Stefano Pedrazzi
Baupenglerei
8353 Elgg

René Nyffenegger
AMS All Mobi. Service AG
8400 Winterthur

Reini Meyer
Autospritzwerk
8404 Winterthur

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirmach

VinArte SA
Wein und Handwerk
8352 Rätterschen

Supporter
Gewerbering



Elsau
Rätterschen

H.P. Dalla-Rosa
Plattenbeläge
8352 Rätterschen

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Meta Fehr
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Coiffeursaloon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi
Elsau und Umgebung
8352 Rätterschen

Fam. P.u.S. Schättin
Gasthof Blume
8352 Rümikon

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Steiger
Getränkehandel
8418 Schlatt

Metzgerei Sieber
Wieshofstr.21
8408 Winterthur

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

Berücksichtigen Sie
die Unterstützer des FC Rätterschen.

Kein Durst ist uns zu gross!



Steiger-Getränke

In der Säge

8418 Schlatt

Tel. 052 363 14 48

Fax 052 363 26 06

www.steigergetraenke.ch

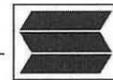
Getränkeverkauf ab Lager – Hauslieferdienst – Festbestellung – Festmobiliar

Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

TV Rätterschen: Mädchenriegentag

Autor: Markus Morf

Am Sonntag 22. Mai ging es für die Mädchenriege Rätterschen bereits um 6 Uhr mit dem Zug in Richtung Hüntwangen los, wo der diesjährige Mädchenriegentag für uns stattfand. Das Wetter hielt sich auch noch vornehm zurück, was auf einen eher düsteren Tag hinwies. Doch sobald wir angekommen waren, begann sich auch schon das Wetter zu bessern und so konnte um 8 Uhr der Wettkampf ohne Regen in Angriff genommen werden. Jede konnte dann in den drei von ihr ausgesuchten Disziplinen ihr Bestes zeigen, was dann fast allen auch sehr gut gelungen ist, wie die Resultate am Abend zeigten. Nach dem vielen Werfen, Springen, Rennen, Stossen und Turnen hatte auch die letzte ihr Mittagessen verdient. Dieses musste dann aber relativ schnell verzehrt werden, da es für uns bereits um 13 Uhr mit den Spielen weiter ging. Mit fünf Mannschaften in der Kategorie «Ball über die Schnur» versuchten wir den Sieg zu holen, was sich aber als gar nicht so einfach erwies... Trotzdem hatten alle ihren Spass und auch in der abschliessenden Pendellstafette gab noch einmal jede vollen Einsatz. Und schon war der Mädchenriegentag 2005 wieder Vergangenheit und wir machten uns auf den langen Weg nach Hause. Noch einen herzlichen Dank an alle Leiter für ihre Unterstützung und natürlich an die zahlreichen Fans, die den langen Weg nach Hüntwangen auf sich genommen hatten, um die Mädchen zu unterstützen.



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Starkstrom
Schwachstrom
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch
Privat: im Glaser 8 · 8352 Rümikon · Tel 052 363 21 48



NEU Italmarket

an der St. Gallerstrasse 71

Der preiswerte Spezialist für
■ Italienische Spezialitäten
■ Frisches Brot
■ Getränke und vieles mehr

Offen von 8 bis 18.30 Uhr, am Samstag bis 16 Uhr.
Abendverkauf bis 21.00 Uhr am Donnerstag.

TV Rätterschen: Jugitag in Wetzikon

Autor: Markus Morf

Am 29. Mai fand in Wetzikon der Kant. Jugendriegentag statt. Mit einer leider etwas kleinen Zahl Jungturnern nahmen wir die «Reise» nach Wetzikon in Angriff.

Dort angekommen ging es gleich los mit dem Einlaufen unter der Leitung von Bruno und anschliessend nahmen wir den Geländelauf etwa 1 km über Stock und Stein in Angriff. Wir staunten am Ziel nicht schlecht, als plötzlich Simon Lutz mit Abstand als Erster seiner Serie ins Ziel einlief. Aber auch der Rest der Jugi zeigte sich von der besten Seite, obwohl es für viele der Jüngeren das erste Mal war, dass sie einen solchen Lauf absolvierten. Nach einer kurzen Pause begann dann der Leichtathletik-Wettkampf. Jeder zeigte, was er im Hochsprung, Schnelllauf, Kugelstossen und Weitsprung zu bieten hatte, auch wenn für die Kleinsten die Kugel schon noch etwas schwer war...!

Nach dem Mittagessen begannen gleich die Spiele mit unserer Linienballmannschaft, die mit viel Einsatz kämpfte. Da wir aber vom Alter her eher eine junge Mannschaft stellten,



musste sie ihre Siegambitionen schnell zurückstellen.

Zum Schluss folgte die traditionelle Pendellstafette, die vor allem auch für die Zuschauer ein Höhepunkt war, da sie ihre Schützlinge tatkräftig unterstützen konnten.

Danach traten die meisten die Heimfahrt mit ihren Eltern an. Bruno Weiss wartete an seinem letzten Jugitag noch auf die Rangverkündigung, um

anschliessend unser Riegencouvert abzuholen.

Noch einen speziellen Dank an Bruno Weiss für seine Arbeit als Jugileiter in den vergangenen Jahren: Wir werden dich sehr vermissen. Ein Dankeschön auch an alle Eltern und Fans für ihre Unterstützung. Durch sie waren wir zahlenmässig meist mehr Fans als Jungturner in Wetzikon.



Georg Hanselmann
Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automatiken
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Der neue Daewoo Matiz



Bei uns
zur Probefahrt
bereit!

24h Pannen- und Unfallhilfe: Tel. 052 363 19 77 oder 079 231 51 48

ETZBERG-GARAGE  **DAEWOO**
8352 Rätterschen WAS WOLLEN SIE MEHR

El Volero: Das Volleyballjahr 2004/2005

Autorin: Maya Saucedo, Präsidentin

Unser Wellnessweekend!

Unser neues Volleyballjahr konnte nicht besser beginnen, durften wir doch anlässlich unseres 15-jährigen Vereinsjubiläums ein langes Wochenende im Sport- und Wellnesshotel Auerhahn im Schwarzwald geniessen. Nach einem leckeren Frühstück schnapten wir unsere Bademäntel und gingen auf Entdeckungsreise. Die einen verweilten im warmen Thermalbad mit Tratschen, andere genossen bereits ihre ersten Verjüngungskuren während ein paar unserer Frauen leider noch ihren Terminen nachrennen mussten, da die Rezeption nicht vom Arbeitswahn befallen war.

Nach dem ausgiebigen Dinner mussten wir etwas für die Verdauung tun. Da gibt es doch nichts Besseres als ein Gesellschaftsspiel. Die Lachmuskeln wurden sicher aktiviert. Was war es doch gleich: Liebestöter gleich Pyjama? Oder ein Ersatz für einen Mann gleich... Lektüre. Wir waren eine sehr fröhliche Damenrunde und ich glaube, es wird bald wieder einmal Zeit, dieses Spiel zu wiederholen. Am Samstag gingen wir auf Touristentour und besuchten den berühmten Titisee. Mit Flanieren, Eisessen und Geldausgeben waren wir bald reif für unser Hotel. Die drei Tage verflogen viel zu schnell und ich hoffe, das nächste Jubiläum folgt schon bald, denn mein Rücken hätte wieder eine Massage nötig.

Turnfest Elgg

Ausgeruht und motiviert konnte im Juni unsere Volleyballsaison starten. Am Turnfest in Elgg kämpften wir um Punkte und genossen seit langem wieder einmal einen Grossanlass. Leider waren unsere Spielorte viel zu weit weg vom anderen Geschehen um etwas vom Festbetrieb mitzukriegen. Wir hoffen auf ein Neues in Wiesendangen.

Familienausflug

Ja, der fiel leider buchstäblich ins Wasser; kurzfristig lud uns Andrea zu

sich nach Hause ein und wir hatten einen sehr gemütlichen Sonntag.

Meisterschaft

Etwas musste sich ändern, waren wir doch in der Turnhalle bis zu 15 Personen, welche in der Meisterschaft regelmässig anwesend sein wollten. Da die Mannschaft von Töss schon seit längerem mit Mitgliederschwund kämpfte, beschlossen wir, uns aufzuteilen und ein paar Spielerinnen die Möglichkeit zu verschaffen, ein Jahr mit ihnen in der 3. Liga zu trainieren. Ziel war, dass jede Spielerin mehr zum Einsatz kommen würde und ihre persönlichen Ziele besser verfolgen könnte. Ob das gelungen ist, muss jede für sich selbst entscheiden, für mich war es ein lehrreiches Jahr.

Trainingsweekend Sarnen

Bei einem Trainingsweekend in Sarnen, das erst um 14 Uhr begann, musste ich zuerst in Hergiswil einen Stopp einlegen. Mit vollem Portemonnaie und grosser Kauflust stürmte die Truppe in den Zweitwahlladen und bewunderte die vielen schönen Sachen. Zum Glück war das Weekend bereits bezahlt, somit konnte ich meine lang gewünschten Salatteller kaufen. Wohin gehts wohl dieses Jahr? Pünktlich kamen wir in Sarnen an und stürzten uns ins Volleyballdress. Das ganze Wochenende wurde geschwitzt, gelernt und gespielt, am Ende konnte jede etwas Positives nach Hause nehmen. Nur unserem «Tussi» (Navigationssystem) geben wir nächstes Mal noch eine Lern-Lektion, damit wir ohne Umwege ans Ziel kommen.

Auch unsere Nachwuchsmannschaft hatte ihren jährlichen Trainingstag in Hofstetten. Kurz vor ihrer ersten Meisterschaftsteilnahme im Thurgau wurde nochmals an der Technik und Taktik geschliffen. Damit auch alles unvergesslich bleibt, besuchten sie anschliessend den Säntispark und kurierten die müden Muskeln.

Heimturnier

Unser Heimturnier ist gar nicht mehr

wegzudenken aus unserem Jahresprogramm, mit dem Verdienst können wir uns jedes Jahr wieder neues Material leisten.

Es klappte auch dieses Jahr vorzüglich, nur der Schlüssel kam zu spät zum Treffpunkt um 7 Uhr.

Chlaus

Spontan sprangen Sonja und Denise mit dem Organisieren des Chlausanlasses ein. Mmmmh, nach einem kurzen Postenlauf erwartete uns ein Waldfondue im Eichholz. Das war doch mal etwas Neues und sehr Gluschtiges. Nur konnten wir hungrigen Frauen nicht warten, bis das Fondue bereit war. So stürzte der Käse vom Brot wieder zurück in die Pfanne und am Schluss war noch Käse übrig, aber das Brot ratzeputz aufgegessen. Im Restaurant Frohsinn wärmten wir uns bei einer gemütlichen Runde die Füße auf und knabberten an all den guten Sachen, welche der Samichlaus auf den Tisch gelegt hatte.

Unser alljährliches, wohlverdientes Weihnachtsessen führte uns dieses Mal in ein italienisches Restaurant. Hey, wir waren fast vollzählig, also notiert euch das Datum für dieses Jahr doch gleich wieder.

Mit Buffet-Arbeiten und Servieren bei Reini Meyer's Geschäftsjubiläum und dem Getränke-/Kuchenverkauf beim Wüest-Fond Anlass mit dem Gastspiel von Simon Enzler konnten wir unsere Volleyballkasse wieder kräftig auffüllen. Ich möchte mich bei jeder Einzelnen für die verschiedenen Einsätze bedanken: für das Organisieren von einem Anlass, das ausüben eines permanenten Ämtlis oder einfach für das Sorge tragen, damit es rund läuft.

Ja, ein weiteres Volleyballjahr ist vorbei. Ich freue mich auf ein neues sportliches, unfallfreies, ehrliches und kommunikatives Jahr.

Dienstleistungen:

**Kompostierbares Grüngut
Entsorgt gegen Verrechnung**

E. Schuppisser, Fulau
Tel. 052 337 21 72
(kann abgeholt werden)

Samariterverein

Autorin: Erika Schönenberger

Neu eingekleidet stellen sich die Samariterinnen und Samariter dem Fotografen. Alle Aktiven sind nun im Besitze eines dunkelblauen T-Shirts mit hellgrünen Streifen und dem Samariter-Logo.

Die alten Spruchbänder von den Blutspendeaktionen fanden eine neue Verwendung. Sie wurden zu Notfalltaschen verarbeitet und unseren jüngsten Mitgliedern, den Bluetströpfli, abgegeben. Mit Stolz präsentieren sie dem Fotografen ihre neuen Taschen.



Juni-Übung

Am 8. Juni führten die Feuerwehr und der Samariterverein eine gemeinsame Übung durch. Im und um das Gewerbehaus in Rümikon war einiges los.

An vier Posten konnten die Feuerwehrleute und die Samariter ihr Können unter Beweis stellen. An einem Posten musste eine Person mit sehr schweren Verbrennungen (vor allem am Kopf) und eine zweite mit einer Rauchvergiftung aus einer Garage gerettet werden. Eine Frau und ein Mann haben sich vor dem Feuer aufs Dach gerettet und schrien lautstark um Hilfe. Die Rettung über die Leiter war nicht einfach, da vor allem die Frau in Panik ausbrach und die Leiter auf keinen Fall besteigen wollte. An einem weiteren Posten mussten zwei



Personen aus einem Schacht geholt werden. Bei einer Person war der Arm gebrochen, die andere erlitt einen Oberschenkelhalsbruch und musste auf das Rettungsbrett geschnallt werden. Am letzten Posten wurde ein Autounfall vorgetäuscht. Eine Frau musste aus dem Auto geborgen werden, die zweite lief verwirrt weg. Da die beiden Organisationen in der Regel getrennt üben, wurde besonders auf die Zusammenarbeit Wert gelegt. Die korrekte Patientenübergabe, aber auch der Austausch der notwendigen Informationen sind

für einen reibungslosen Ablauf sehr wichtig. Die Übung wurde von beiden Seiten als lehrreich und wertvoll beurteilt.

Samariterreise ins Papiliorama/Nocturama

Wir konnten uns auf die diesjährige Reise freuen. Wundervolles Wetter wurde vorausgesagt, von den hohen Temperaturen sprechen wir nicht. Am 18. Juni, einem Samstag, trafen wir uns um 7 Uhr am Bahnhof in Rätterschen und fuhren per Bahn nach Neuenburg. Unterwegs munterte uns

Damit unsere hungrige Kundschaft weiterhin betreut wird suchen wir

Lisbeth

Lisbeth macht einen fröhlich frischen Eindruck und hat stets ein Lächeln auf dem Gesicht. Sie ist gepflegt und sauber. Lisbeth kennt die Wünsche der Kundschaft und auch deren Namen. Kopfrechnen bereitet ihr keine Mühe, auch wenns gerade hektisch ist. Lisbeth macht es Freude, im Lieferwagen die Stadt zu durchforsten und ist es gewohnt, auch mal früh auf den Beinen zu stehen. Lisbeth ist schon fast 50 Jahre alt und trotzdem Wasser- und Kälteresistent!

Auch wenn Sie nicht Lisbeth sind, aber trotzdem eine Herausforderung suchen, melden Sie sich doch!

Weitere Infos auch unter 052 233 86 93, Znüniexpress & More, Massimo & Claudia Riboli, Ricketwil

ein Kaffee mit Gipfeli auf, sofern das überhaupt notwendig war. Alle waren gut gelaunt und freuten sich auf diesen Tag.

In Neuenburg bestiegen wir das Schiff, welches uns durch eine wunderschöne Landschaft ins historische Städtchen Murten brachte. Im Hotel Enge genossen wir ein feines Mittagessen, um anschliessend durch das von Stadtmauern umgebene Murten zu schlendern. Die Läden lockten zum Kauf, doch der Zug fuhr schon bald. Einige schafften es dennoch, ihre Garderobe zu ergänzen.



Wir treffen in Murten ein.

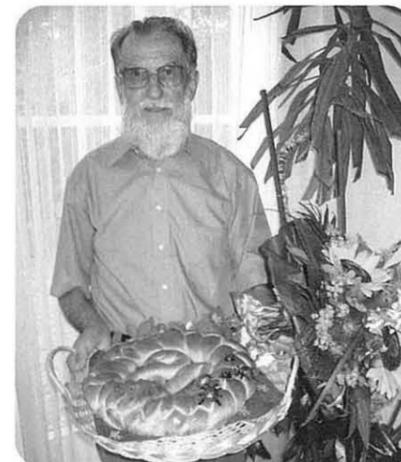
Nun fuhren wir weiter nach Kerzers, wo wir im Papiliorama und Nocturama für eine Führung angemeldet waren. Zuerst wagten wir uns unter kundiger Führung in die Dunkelheit, ins Nocturama. Mit etwas Geduld und scharfem Blick konnten wir die nachtaktiven Tiere sehen und ihr Tun verfolgen. Nebst den Fledermäusen lernten wir Faultiere, Greifstachler, Pakas, Anakondas usw. kennen. Nach der Dunkelheit wurden wir durch das Licht durchflutete Papiliorama geführt. In

der tropischen Luft erfuhren wir viel über die verschiedenen Arten der Schmetterlinge, ihre Lebensdauer sowie ihre Fortpflanzung. Die meisten Puppen werden eingekauft und in den dafür vorhandenen Kästen aufgehängt. Nachdem alle die schönen Farben der Schmetterlinge bewundert und in der tropischen Luft etwas Feuchte abgegeben hatten, machten wir uns wieder auf den Weg zur neuen Bahnstation «Papiliorama». Via Lyss, Biel, Zürich kehrten wir nach Rätterschen zurück.

Wir blicken zurück auf eine gemütliche Reise durch eine von Schönheit geprägte Landschaft, auf ein feines Mittagessen, auf viele Informationen im Papiliorama und Nocturama und nicht zuletzt auf das gemütliche Zusammensein. Unserer Reiseleiterin, Brigitte Hofmann, danke ich im Namen aller für die gute Organisation.

Wir feiern einen 80. Geburtstag

Unser langjähriges Vereinsmitglied, Oskar Zack, konnte am 21. Juni seinen 80. Geburtstag feiern. Aus diesem Anlass trafen sich am 30. Juni 21 Samariterinnen im Kirchgemeindehaus, um zusammen mit dem Jubilar und seiner lieben Gattin ein feines Morgenessen zu geniessen.



Herzliche Gratulation

Oskar Zack ist seit über 40 Jahren aktiver Samariter und nimmt auch heute noch regelmässig an unseren Monatsübungen teil. Die Distanz Kreuzlingen-Rätterschen hindert ihn nicht daran. Auch auf unseren Vereinsreisen

ist er ein interessanter Gesprächspartner. Oskar Zack ist bei Alt und Jung sehr beliebt und wir freuen uns, wenn er noch lange dabei sein kann. Wir wünschen ihm auch an dieser Stelle nochmals alles Gute, Glück und Gesundheit für die Zukunft. Er möge seine Aufgeschlossenheit und seinen Humor bewahren.

Blutspenden

Bitte beachten Sie, dass bereits am ersten Montag nach den Sommerferien Blut gespendet werden kann. Die nächste Blutspendeaktion wird am Montag, 22. August 2005 von 17 bis 20 Uhr im Kirchgemeindehaus stattfinden. Angesprochen sind gesunde Personen ab dem 18. Altersjahr. Wir und der Blutspendedienst vom Kanton Zürich danken im voraus allen, die von ihrem kostbaren Blut abgeben und somit helfen Leben zu retten.

Samaritersammlung 2005

Zwischen dem 29. August und 9. September werden unsere Mitglieder wieder unterwegs sein und die Bevölkerung um eine finanzielle Unterstützung bitten.

Der Schweizerische Samariterbund und somit die vielen Samaritervereine bilden jedes Jahr viele Nothelferinnen und Nothelfer aus. Zudem werden regelmässig CPR-Kurse (Herzmassage), Samariterkurse, Kurse «Notfälle bei Kleinkindern» usw. angeboten. Bei vielen sportlichen und kulturellen Anlässen übernehmen die Samaritervereine den Sanitätsdienst. Soeben wurde ein Grosseinsatz beim Kantonalen Turnfest in Wiesendangen geleistet, bei dem sich viele Vereine aus der Umgebung beteiligten. Die Organisation und Mithilfe bei Blutspendeaktionen sowie die Unterstützung des zivilen Gesundheitswesens bei Grossunfällen gehören ebenfalls zum Aufgabenkreis der Samariter.

Mit Ihrer finanziellen Unterstützung helfen Sie mit, diese Aufgaben zu bewältigen und unserem Motto «Retten – Helfen – Betreuen – Lehren» treu zu bleiben. Herzlichen Dank.

HUGGENBERGER

Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Nate1 079/357 42 85

Neu bei der Frauenzentrale Winterthur: Das Projekt FemmesTISCHE für Deutschsprachige

Autorin: Rosemarie Strupler, Präsidentin Frauenzentrale Winterthur

Seit über 85 Jahren fördert, motiviert und unterstützt die Frauenzentrale Winterthur mit verschiedenen Angeboten Frauen und Familien im Alltag. Das Projekt FemmesTISCHE definiert die gleichen Ziele und passt deshalb hervorragend ins Programm der Frauenzentrale Winterthur, zu dem auch die Budget- und Rechtsberatung gehört.

FemmesTISCHE ist ein Weiterbildungsangebot für Frauen, das Spass macht und erst noch kostenlos ist. FemmesTISCHE-Themen sind Alltagsthemen in den Bereichen Erziehung, Gesundheit, Lebens- und Ehefragen, Rollenverhalten etc. FemmesTISCHE finden in privatem Rahmen bei einer Gastgeberin statt. Diese lädt 6-8 Frauen zu einer Gesprächsrunde ein, um über das aktuelle FemmesTISCHE-Thema zu diskutieren.

Eine FemmesTISCHE-Moderatorin führt zu Beginn der Gesprächsrunde mit einem Film und vorher erarbeiteten Fakten ins Thema ein. Für die Schulung der Moderatorin ist unsere Projektleiterin Ursula Grimm-Hutter von der Frauenzentrale Winterthur zuständig.

Mit dieser Primärprävention hilft FemmesTISCHE mit, dass Krankheiten oder seelische Störungen erst gar nicht auftreten. Informierte, vernetzte und selbstsichere Frauen und deren Familien sind weniger anfällig für gesundheitliche Störungen und Suchtverhalten. Das Projekt FemmesTISCHE wurde 1996 für die Suchtprävention in der ganzen Schweiz entwickelt. Für alle Aktivitäten im Rahmen von FemmesTISCHE gelten klare ethische Grundsätze.

Die Verantwortlichen der Frauenzentrale Winterthur sind überzeugt, mit diesem bisher von der Suchtpräventionsstelle Winterthur geführten Projekt FemmesTISCHE in Winterthur und Umgebung einen aktiven Beitrag zur Förderung von Frauen und Familien zu leisten.

Das aktuelle Erziehungsthema «Grenzenlos? – Grenzen setzen» betrifft einen grossen Teil unserer Bevölkerung. Die Problematik mit dem Aufwachen in der Konsumgesellschaft, wo Grenzen setzen, wo Freiräume geben, Schritte zur Selbstverantwortung aufzeigen, stösst auf grosses Interesse.

Budgetberatung

Bei immer mehr Menschen sind die Ein- und Ausgaben aus dem Lot geraten. Alleine in den Gemeinden des Bezirks Winterthur (ohne Stadt) haben die Betreibungen letztes Jahr im Vergleich zu 2003 durchschnittlich um 7 Prozent, die Pfändungen um 18 Prozent und die Konkursandrohungen um 15 Prozent zugenommen. Aufschrecken lässt die steigende Zahl verschuldeter junger Menschen. Rund ein Drittel aller Betriebenen ist zwischen 18 und 30 Jahre alt. Neben Schuldenfallen wie Kleinkrediten, Leasingverträgen, Kreditkarten, teuren Wohnungen, Handys, etc. können auch veränderte Lebensumstände wie Scheidungen, Trennungen, Arbeitslosigkeit oder Uneinigkeit in Familie und Partnerschaft zu finanziellen Engpässen führen.

Die Budgetberaterinnen der Frauenzentrale Winterthur beraten Frauen und Männer, Konkubinatspaare, ältere Personen und Jugendliche in Ausbildung. Sie erstellen persönliche

Monatsbudgets, zeigen Einsparmöglichkeiten auf und helfen bei Kostenaufstellungen und allen anderen mit Geld in Verbindung stehenden Fragen und Problemen. Ein Beratungsgespräch dauert 60 Min. und kostet 1 % des monatlichen Nettoeinkommens (mind. Fr. 50.00, Lehrlinge/Studenten Fr. 25.00).

Rechtsberatung

Die Rechtsberatung der Frauenzentrale Winterthur steht wie die Budgetberatung allen Bevölkerungskreisen zu verschiedenen Zeiten, auch abends, offen. Ein kompetentes Juristenteam erteilt objektiv und kostengünstig in mehreren Sprachen Auskunft, vermittelt Adressen von Fachstellen und hilft bei persönlichen Vereinbarungen. Häufigste Anfragen betreffen bevorstehende Trennungen oder Scheidungen, aber oft braucht es auch Klärung bei Fragen zur Familienplanung, zum Arbeitsrecht oder Erbrecht. Ältere Personen wünschen Unterstützung betreffend AHV und Pensionskasse, während junge Mütter eine Beratung in der Familienplanungsphase brauchen.

Im 2004 gelangten rund 400 Personen an uns (63% Trennung/ Scheidung, 15% übriges Familienrecht, 5% Arbeitsrecht, etc.).

Eine reine Rechtsauskunft reicht nicht immer aus, da Krankheit, Armut oder Suchtabhängigkeit bei unseren Ratsu-

Café mit alkoholischen Getränken
Bier im Offenausschank
Sandwiches, Kuchen & Glacés

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch – bis bald!

café
eulach

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag

chenden immer wieder eine grosse Rolle spielen. In diesen Fällen werden die Betroffenen auf Wunsch an andere Fachstellen oder Behörden vermittelt. Die Beratungen der Frauenzentrale Winterthur sind sehr individuell und zeigen den KlientInnen neue Wege und Möglichkeiten auf, ihre Probleme anzugehen. Eine Rechtsberatung dauert zwischen 45 bis 60 Min. und kostet Fr. 40.00.

Hilfe zur Selbsthilfe

Die neue Leitung der Frauenzentrale Winterthur möchte verstärkt die Öffentlichkeit für die gesellschaftspolitischen Anliegen der Frauen und Familien sensibilisieren. Unser Ziel ist es, mit dem Projekt FemmesTISCHE Frauen und Familien im Alltag Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten und mit unseren Budget- und Rechtsberatungen zum Abbau von Stress und Existenzängsten in Notsituationen beizutragen.

Sie sind interessiert an einem FemmesTISCHE teilzunehmen oder als

Budget-Beispiel Lehrlingslohn CHF 650.--

Feste Verpflichtungen:

Krankenkassenprämie	CHF 50.00	
Fahrkosten: Abo/Velo	CHF 60.00	CHF 110.00

Persönliche Ausgaben/Taschengeld:

Kleider, Wäsche, Schuhe	CHF 80.00	
Coiffeur, Körperpflege	CHF 40.00	
Freizeit, Handy, (Rauchen)	CHF 170.00	
Schulmaterial (ohne Bücher)	CHF 20.00	CHF 310.00

Rückstellungen:

Steuern, Ferien, Sparen		CHF 150.00
-------------------------	--	------------

Haushaltbeitrag oder auswärtige Verpflegung **CHF 80.00**

TOTAL CHF 650.00

Gastgeberin einige Frauen zu einer Gesprächsrunde einzuladen? Sie möchten unsere Budget- oder Rechtsberatung in Anspruch nehmen? Für weitere Informationen steht Ihnen unser Sekretariat zur Verfügung, welches von 9-11 Uhr und 14-17 Uhr

(ausser Freitagnachmittag) geöffnet und telefonisch unter 052 212 15 20 oder via E-Mail fzw@bluewin.ch erreichbar ist. Angaben zu unserem Kursangebot und den Laden Chriesibaum finden Sie auf unserer Homepage www.frauenzentrale-fzw.ch.

montag bis samstag 0900 - 2100



d & c beauty care

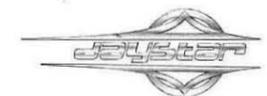
- coiffeur ♂♀
- hairextension
- bleaching
- massage
- naildesign
- manicure
- fusspflege
- kosmetik

im oberen gern 38 · 8409 winterthur-hegi
052 246 16 16 · www.dncbeauty.ch

10% Rabatt

auf reguläre Dienstleistungen beim 1. Besuch; nicht kumulierbar

2 - R A D - S E K T O R



VL 125

DAELIM

Daystar VL 125
Fr. 5'490.-



Daystar Classic
Fr. 5'990.-

Div. Motorradzubehör, -bekleidung, -helme
bei uns erhältlich!

ETZBERG-GARAGE

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

Vorschau auf den 23. Rümikermärt vom 3. September

Am Samstag, 3. September, von 9 bis 17 Uhr ist es wieder soweit! Der Ortsverein Rümikon führt den beliebten Markt zum 23. Mal durch.

Autor: Armin Trachsel

Vielfältige Marktstände erfüllen jeden Wunsch

Auch am diesjährigen, traditionellen Markt werden die verschiedensten Sachen angeboten: Kulinarisches, Handarbeiten, Altes und Neues, Frisches und Unverderbliches, Produkte und Dienstleistungen. Und damit es noch interessanter wird, sind auch Sie, liebe Leserin und Leser, eingeladen selber einen Stand zu betreiben. Die Standgebühren sind unverändert günstig:

- Jugendliche bezahlen 5 Fr, Erwachsene 15 Fr pro drei Laufmeter;
- Gewerbe 25 Fr. für drei Laufmeter, somit ist das eine einmalige und kostengünstige Werbemöglichkeit
- Essstände dürfen mit ihrem Angebot die Festwirtschaften nicht konkurrieren und kosten CHF 50.- pro drei Laufmeter.



Damit wir unsere Vorbereitungen und Standeinteilungen treffen können, bitten wir die Marktfahrer um Anmeldung bis 13. August an Paul Andreoli mittels untenstehendem Talon. Bei Unklarheiten wird er gerne weiterhelfen.

Ortsverein Beiz während der Marktzeit

Von 8 bis 18 Uhr ist die Ortsverein-Beiz in der Car-Garage Ruedi Bösch eingerichtet. Insider wissen, dass es bereits ab 7 Uhr Kaffee gibt, dazu Gipfeli «solang's het». Grillwürste sind Tradition. Natürlich sind allerlei Getränke und Kuchen für Sie bereit. Nach 12 Uhr wird die Rümiker Ad-hoc Musikformation ihr Bestes geben.

Streichelzoo und Kinderspielplatz erfreuen Klein und Gross

Der Streichelzoo ist überaus beliebt für die kleinen Gäste und hat noch an keinem Rümikermärt gefehlt. Auch ein Kinderspielplatz ist bereit für die Kleinen.

Füürwehr Beiz mit Unterhaltung bis Mitternacht

Die Feuerwehr ist mit ihrer Beiz in der Trotte wiederum besorgt für Speis und Trank von 8 Uhr bis Mitternacht. Während und nach dem Markt treffen sich Alt und Jung, Alt-Rümiker und Neuzuzüger, Besucher und Marktfahrer zu einem Glas «Weissen» und einem feinen Essen und erholen sich von den Marktstrapazen. Also, den 3. September in die Agenda eintragen und den Marktstand bis 13. August anmelden. Und uf wieder-luege am Rümikermärt!



e. WEISS

- Alu-Jalousieläden
- Sonnenstoren
- Rolläden
- Lamellenstoren
- Fensterzargen
- Fensterbänke
- Garagentore
- Torantriebe
- Einbruchschutz
- Insektenschutz
- Wetterschutz
- Schlosserarbeiten

Ausstellung in Rätterschen:
St. Gallerstrasse 69, vis à vis "Sternen"
Telefon 052 366 07 30

Bogwiesstr. 8, 8544 Bertschikon/Winterthur
Tel. 052 337 37 10, Fax 052 337 38 55
info@weissbau.ch, www.weissbau.ch
Natel 079 357 88 44

Anmeldung für einen Stand am Rümikermärt:

Name: _____

Vorname: _____

Verein/Geschäft: _____

Telefon: _____

Strasse: _____

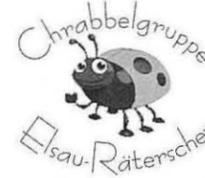
PLZ/Wohnort: _____

Was wird angeboten: _____ Standlänge in Metern: _____

Kategorie: _____ Strom: ja/nein: _____

Einsenden bis 13. August 2005 an:
Paul Andreoli, Chännerwisstr. 2, 8352 Rätterschen, Tel. 052 363 23 69

Chrabbelgruppe Elsau-Rätterschen



Neu-Neu-Neu-Neu
Die Chrabbelgruppe findet nach den Sommerferien (22. August) neu am **Montagnachmittag** statt, der Mittwoch entfällt.

Bist Du zwischen 0 und 3 Jahre alt, dann nichts wie los.

Wann: Wir treffen uns jeden Montag-nachmittag von 15.00 - 17.00 Uhr

Ort: im Spielgruppenraum (Untergeschoss des ehemaligen Kindergartengebäudes), Pestalozzistrasse 16, Rätterschen

Was: Bitte für jedes Kind Zvieri selber mitnehmen, Kaffee und Mineral für die Erwachsenen sind vorhanden.

Finken/Hausschuhe nicht vergessen.
Kosten: beträgt CHF 3.00 pro Erwachsenen

Beim ersten Besuch bitte bei uns melden, ansonsten keine An- und Abmeldung erforderlich!

Ältere Geschwister sind auch herzlich willkommen.

Bei Fragen/Anregungen meldet Euch bitte bei Bettina Stauch Tel. 052 366 03 73 oder Diana Wenger Tel. 052 202 06 08

2. Kinderkleider- und Spielzeugbörse in Elsau

Die Herbst-Winterbörse findet am **Mittwoch, 7. September von 14.00 bis 16.00 Uhr** statt.

Sie findet wiederum im ref. Kirchgemeindehaus im grossen Saal in Elsau statt.

Wir hoffen sehr, auch grössere Kinder- und Jugendkleider anbieten zu können, **von Grössen 50 bis 176!**

Alle Kleider, Gegenstände/Spielzeug etc. müssen in sauberem, gepflegtem und intaktem Zustand sein.

Die Annahme findet am Dienstag, 6. September statt, wir bitten um frühzeitige Anmeldung!

10% des Erlöses geht an das 3. Weltprojekt der evang.-ref. Kirchgemeinde.

Bettina Stauch, 052 366 03 73 oder Diana Wenger, 052 202 06 08

Jugendarbeit Elsau

Elsauerstr. 39, 8352 Rätterschen

Tel. 052 363 14 60

jugendarbeit.elsau@bluewin.ch

Katrin Gmünder, dipl. Sozialpädagogin FH, Psychodramatikerin PDH, bietet Beratungsgespräche für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu Themen und Problemen von und mit Jugendlichen und Kindern.

Die Gespräche sind kostenlos und unterstehen der Schweigepflicht. Termine können unter obiger Telefonnummer oder via E-Mail vereinbart werden.



Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel. & Fax 052 242 41 20

Wachter

Boden- und Wandbeläge
▪ Teppiche
Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,
Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon
8352 Rätterschen · Tel. 363 19 74

• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung

VW Passat Variant



Audi A4 quattro

procar garage

Im Halbiacker 13, Rümikon
8352 Rätterschen

Jo Ludescher
Telefon 052 / 363 26 18

Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!

Ludothek Elsau

Autorin: Ariane Baumgartner

Am 22. Juni war es endlich da, das ersehnte Sommerwetter und unser Spielnachmittag in der Badi konnte stattfinden. Schon morgens beim Verladen der Spielsachen schien die Sonne erbarmungslos vom Himmel und liess die Vorfriede auf ein kühles Bad aufsteigen. Als Überraschung war dieses Jahr ein Ballonwettbewerb mit eingepplant und so stiegen ab 14 Uhr immer wieder einzelne oder mehrere bunte Ballons in die Lüfte, um die angehängten Adresskärtchen möglichst weit zu tragen. Eine Karte hat es, man kann es kaum glauben, bis nach Italien geschafft. Die Gewinner der Spikus-Gutscheine werden von uns direkt benachrichtigt.

Auf der Spielwiese ging es derweilen fröhlich zu und her. Da standen grosse und kleine Zelte, Wasserbahnen, diverse Geschicklichkeitsspiele, Ballspiele, eine Minigolfanlage, ein Fussballtor und einige unserer schönen Gesellschaftsspiele aus Holz allen Kindern und Erwachsenen zur freien Verfü-



gung. Gegen 16 Uhr zeigte sich der Himmel ziemlich grau und bedrohlich, doch zusammen mit den meisten Badegästen liessen wir uns nicht einschüchtern und wirklich, der Regen blieb aus und die Wolken verzogen sich wieder, so dass wir alles trocken in die Ludothek zurückbringen konnten. Der Nachmittag endete ebenso schön, wie er begonnen hatte. Auf Grund der leider ständig steigenden Beschaffungskosten für Ersatzmaterial sehen wir uns leider gezwungen, die Gebühren und Beiträge für verlorene oder defekte Spielzeugteile zu erhöhen. Auch verlangen wir neu für eine Mahnung eine Entschädigung von fünf Franken wie auch bei defektem oder verlorenem Material. Für verschwundene Kleinteile, die innerhalb von zwei Wochen nicht zurückgebracht werden, wird ebenfalls ein Beitrag erhoben. Eine Mahnung wird eine Woche nach Verstreichen der Ausleihfrist verschickt. Ganz kleine Teile, die wir schnell aus dem Reservelager ersetzen können oder nicht zwingend ersetzt werden müssen, halten wir auf einer Liste fest und erwarten erst nach mehrmaligem Vorkommen eine finanzielle Entschädigung. Darum unsere grosse Bitte: Kontrollieren sie alle Leihgaben nach der Ausleihe und vor dem Zurückbringen! So ersparen sie sich und uns viele Unannehmlichkeiten.

Die Ludothek Elsau im Kindergartengebäude ist nach den Sommerferien wieder wie üblich am Montag- und Donnerstagnachmittag von 15 bis 17 Uhr für sie geöffnet.

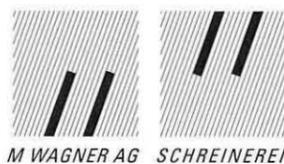


Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfehl ich:

Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Tel. 052 363 22 34



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:
■ Innenausbauten
■ Einbauküchen
■ Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

Pfingstlager mit dem Trupp Habsburg

Autor: Skeepy, für das Leiterteam
vom Trupp Habsburg

«Es war einmal...»

Eine gut gelaunte Gruppe von 18 Pfadern des Trupps Habsburg traf sich am Freitag vor Pfingsten um 17.00 Uhr bei ihrem Pfadiraum «Haki» mit Veloausrüstung und Lunch für eine kleine Veloreise.

Vor uns stand ein tolles Abenteuer in der Welt der Märchen. Wir machten uns mit dem Velo auf nach Hakab. Nach einer drei stündigen Velofahrt waren wir bereits auf unserem Lagerplatz angekommen.

Nach einer kurzen Verschnaufpause stellten wir bereits müde, aber motiviert unsere kleine Zeltstadt auf. Auch

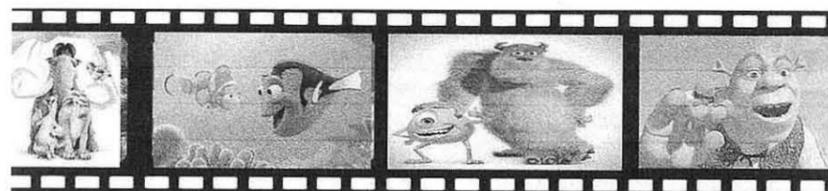
mit dem WC und der Küche mussten wir fertig werden bis es dunkel wurde. Unsere Gourmetköche Nepomuk, Rascal und André zauberten nach dem Aufstellen einen wunderbaren Znacht. Die folgenden drei Tage konnten wir viel Spass und Abenteuer mit Alibaba und den 40 Räubern, Schneewittchen und den 7 Zwergen, dem tapferen Schneiderlein und vielen weiteren Märchenfreunden erleben. Die traditionellen Pfadiaktivitäten wie Nachtübungen, Taufen, Sing-Song, bräteln, Spiele zum Austoben und Geländegames kamen nebst neuen Ideen und genügend Freizeit natürlich auch nicht zu kurz. Der ebenfalls schon traditionelle Pfingstregenguss blieb auch dieses Jahr nicht aus (leider). Denn deshalb



war schon viel zu früh am Montagmorgen packen und Zeltputzen angesagt.

Mit nur leichter Verspätung kamen wir nach der Rückfahrt in Rätterschen an. Es war schön zu sehen, dass alle gut gelaunt wieder zuhause ankamen und sich auf eine warme Dusche freuten. Ich möchte mich bei den Eltern, unseren Knöpfen, den Köchen und bei meinen Mitleiterinnen Styra und Niagara bedanken. Es war einfach ein unglaubliches Lager! Danke.

...und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute! ?



PFI-LA 2005, FILMRISS - VOLK AKELEI

Autorin: Angela Keller alias Tashia

Genau um 8:30 Uhr kamen die Bienlis vom Volk Akelei nicht mehr aus dem Staunen raus. Am Bahnhof Rätterschen trafen sie Shrek, Nemo, Mike und Sit aus den Trickfilmen. Die Bienlis wurden in das Leben der Figuren eingeweiht und mussten sich wie Shrek ernähren, Seil ziehen mit einer Hand wie Nemo und noch vieles mehr. Plötzlich sagten die Figuren, dass sie von der Leinwand abgehauen sind. Sie hatten genug vom Trubel. Nun machten wir uns auf die Suche, wir folgten

einer geheimnisvollen Spur, die uns nach Marthalen auf einen Bauernhof führte. Dort verbrachten wir unser spannendes Lager mit der Suche nach den Figuren. In der Nacht wurde Julia aus dem Schlaf gerissen und entführt, von wem wissen wir bis heute nicht! Die Bienlis wurden geweckt und nun ging die Suche nach Julia los (ihr merkt, wir waren in diesem Lager immer auf der Suche). In der Nacht auf Sonntag wurde Julia auf den Namen Mioche getauft. Am Sonntag kamen wir den Figuren immer näher. Und damit dieses Lager unvergesslich wur-

de, schrieben wir ein kleines Tagebuch. Die gemeinen Paparazzis machten uns Ärger; wir mussten darum noch in den Wald und diese Monster verscheuchen. Was stand den Figuren im Weg? Sie hätten ihre Ruhe. Nun hofften wir fest, dass sie am Montag zurück kommen. Die Bienlis waren nach diesem Geländespiel so erschöpft, dass sie ins Stroh fielen und einschliefen. Nach einer Fruchtsalatschlacht fanden auch die Leiter ihre Ruhe. Sieh an: Am nächsten Morgen standen die Trickfilmfiguren vor uns und so konnten wir alle noch ein Foto von den Stars schiessen. Um 16:00 Uhr war alles wieder geregelt, die Figuren zurück im Studio und die Bienlis bei ihren Eltern. Es war wieder einmal ein unvergessliches Lager. Ein ganz liebes Dankeschööööön an alle Leiter, Bienlis, Eltern und natürlich nicht zu vergessen an Chillli: unsere Köchin.



GEWERBEVEREIN

ELSAU-SCHLATT

www.gv-elsau-schlatt.ch



Ortsparteien Elsau: Ortsplanung geht uns alle an!

Autoren: Daniel Schmid (FDP)
und Esther Bischof (SP)

Am 11. Mai haben die Ortsparteien der SVP, FDP und SP die Bevölkerung der Gemeinde Elsau zu einer Veranstaltung zum Thema Ortsplanung eingeladen. Dies, nachdem der Gemeindepäsident Meinrad Schwarz die Bevölkerung aufgerufen hat, sich mit diesem Thema zu befassen, aktiv bei der Planung mitzudenken und diese mitzugestalten.

Interessante Diskussionen

Die Veranstaltung, an der rund 60 Personen teilgenommen haben, war gegliedert in einen Informations- und einen Diskussionsteil. Im ersten Teil informierten der Gemeindeingenieur Thomas Bischof, Gemeindepäsident Meinrad Schwarz und Bauvorstand Ueli Renggli über die Möglichkeiten und den aktuellen Stand rund um die Ortsplanung Elsau.

Im zweiten Teil konnten sich die Teilnehmenden in den drei Themengruppen «Verkehr», «Zentrum» und «Gleichgewichte» vertieft mit einem Teilbereich der Ortsplanung auseinandersetzen, Visionen entwickeln und konkrete Bedürfnisse formulieren. In den Gruppen, die von je zwei Vertretern aus den Parteien geleitet wurden, ist engagiert und sachlich diskutiert worden. Zusammenfassend sind die Gruppen zu folgenden Schlüssen gekommen:

Verkehrsverlangsamung gegen den Durchgangsverkehr

Die Gruppe Verkehr unter Leitung von Rolf Gehring und Michael Leutenegger von der SVP Elsau ist der Meinung, dass das Elsauer Verkehrssystem grundsätzlich gut ist und wir keine neuen Strassen brauchen. Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr wird als befriedigend bis gut bewertet. Deshalb werden die Verkehrsberuhigung auf den Hauptverbindungsstrassen (vor allem Wiesendanger-, Rümiker- und Pestalozzistrasse) sowie das

Verhindern von Schleichverkehr durch die Wohnquartiere als Hauptaufgaben der Verkehrsplanung erachtet. Die für die Verbindung der Dorfteile wichtigen Achsen – insbesondere Schottikerstrasse – sollen ebenfalls soweit beruhigt werden, dass die Wohnlage trotz erhöhtem Verkehrsaufkommen attraktiv bleibt.

Für eine Entlastung der Durchgangsstrassen soll sich der Gemeinderat bei den übergeordneten Planungsgremien für regionale Lösungen einsetzen, die Elsau entlasten. Eine Aufklassierung der St. Gallerstrasse wird als problematisch erachtet, ein baldiger Bau einer Entlastungsstrasse in Oberwinterthur aber begrüsst.

Kernaussagen Gruppe Verkehr

Elsau soll verkehrsberuhigte, von Durchgangsverkehr befreite Wohnquartiere haben. Der Gemeinderat setzt sich an den übergeordneten Planungsstellen für regionale Verkehrslösungen ein, die die Hauptverkehrsachsen der Gemeinde entlasten.

Räterschen als attraktives Zentrum stärken

Die Diskussionsgruppe Zentrum unter der Leitung von Esther Bischof und Roland Bänziger von der SP Räterschen ist klar zum Schluss gekommen, dass Elsau ein attraktives Zentrum braucht. Alle wünschenswerten Dienstleistungen sollen an einem Ort zentral angeboten werden. Zu einem solchen Zentrum gehören unter anderem eine Post, eine Bank, eine Bibliothek, ein Restaurant, ein Lebensmittelgeschäft (auch Metzgerei, Bäckerei und Markt), ein Blumen-/Geschenkladen, ein Kiosk, eine Drogerie/Apotheke, eine Entsorgungsstelle sowie eventuell auch ein Coiffeur. Zudem ist auch eine Kinderbetreuung gewünscht worden.

Das Zentrum soll mit Flaniermeile und mit Freiflächen attraktiv gestaltet werden. Es muss an den öffentlichen Verkehr angeschlossen, aber auch für den Individualverkehr leicht erreichbar sein. Besondere Beachtung soll dabei

dem Fussgänger- und Veloverkehr geschenkt werden. Aufgrund dieser Überlegungen ist die Gruppe zum Schluss gekommen, dass ein Zentrum nicht auf der grünen Wiese neu gebaut werden soll, sondern dass der ideale Zentrumsort rund um das heutige Zentrum Räterschen liegt. Hier bestehen bereits etliche Angebote, jedoch getrennt durch Bahn, Eulach und St. Gallerstrasse. Diese Angebote müssen ergänzt sowie baulich verbunden werden. Dabei sind als Möglichkeiten eine Unter- oder Überführung sowie die Tieferlegung der Bahn und der St. Gallerstrasse erwähnt worden. Die Frage, ob zusätzliche Angebote wie Schulen, Freibad oder andere Freizeitangebote auch zentral angeboten werden sollen oder ob diese Angebote besser über die Gemeinde verteilt sind, wurde nur noch kurz andiskutiert. Es bestehen unterschiedliche Meinungen, je nach Gewichtung der Aspekte Parkplatzangebot, Emissionen in den Wohnquartieren oder Erreichbarkeit.

Kernaussagen Gruppe Zentrum

Elsau soll im Bereich des bestehenden Zentrums von Räterschen ein attraktives Zentrum erhalten, das die beiden durch St. Gallerstrasse/Bahn/Eulach getrennten Seiten verbindet.

Elsau ist besser als man denkt

Die Gruppe Gleichgewichte unter der Leitung von Daniel Schmid und Jürg Bischofberger von der FDP Elsau hat festgestellt, dass sich Elsau eigentlich in einem gut ausbalancierten Gleichgewicht befindet: den Wohn- und Industrieflächen steht ein ausgewogenes Natur- und Freizeitangebot gegenüber. Die Bevölkerung wird als gut durchmischt und ausgewogen betrachtet. Aus diesen Gründen ist die Gruppe zum Schluss gekommen, dass keine grossen Um- und Einzonungen gefragt sind und die Gemeinde kein Wachstum um jeden Preis anstreben soll.

Folgende Optimierungsmöglichkeiten sind dennoch festgestellt worden:

- Angebote für ältere Personen schaffen:

Die Gemeinde soll attraktive Wohnangebote für die ältere Bevölkerung in Elsau anstossen, damit diese auch im Alter in unserer Gemeinde bleibt. Dabei sind aber keine grossen Alterssiedlungen anzustreben, sondern viel eher verschiedene kleinere Projekte. Dadurch wird in den Einfamilienhausquartieren Platz geschaffen für junge Familien. Zudem wird dadurch auch ein gewünschtes verdichtetes Wachstum an Stelle von Neueinzonungen ermöglicht.

- Für Neuzuzüger sollen punktuell attraktive Wohnlagen geschaffen werden.
- Stärken und Schönheiten von Elsau müssen mehr hervorgehoben werden.

Gefordert wird, dass der heutige Dorfcharakter erhalten bleibt. Ein besonderer Reiz von Elsau liegt darin, dass wir mehrere Zentren haben. Positiv bewertet werden zudem die kurzen Wege ins Grüne sowie die optimale Verkehrsanbindung.

Darüber hinaus hat Elsau ein gutes Schul- und Freizeitangebot, obwohl das Freizeitangebot für Jugendliche noch punktueller ergänzt werden könnte. Unser Vereinsangebot ist sehr breit.

Unisono wurde eine Ausrichtung nach Winterthur abgelehnt. Anzustreben ist viel eher eine Orientierung in Richtung Wiesendanger/Seuzach/Hettlingen, in zweiter Priorität eventuell auch in Richtung Elgg.

Elsau darf zudem auf keinen Fall ein billiger Abstellplatz für das Winterthurer Gewerbe werden. Wenn möglich sind attraktive Branchen – zum Beispiel aus dem Dienstleistungssektor – vom Standort Elsau zu überzeugen. Auf Grund der als ausgewogen beurteilten Landreserven in Elsau wird auch eine Aus- oder Umzonung von Gewerbe- und Industrieland abgelehnt.

Kernaussage Gruppe «Gleichgewichte»

Elsau soll seine vorhandenen Stärken besser pflegen und nach Aussen hervorheben. Dazu gehören die Erhaltung

des dörflichen Charakters, die Nähe zur Natur, die optimale Verkehrslage und das gute Angebot in den Bereichen Schule, Sport und Vereinsaktivitäten. Auf- und ausgebaut werden soll ein attraktives, bedürfnisgerechtes Wohnangebot für ältere Personen, punktuell auch attraktive Wohnlagen für Neuzuzüger.

Wie weiter mit der Ortsplanung?

Die Veranstaltung hat deutlich gezeigt, dass die Ortsplanung die Leute interessiert. Viele Einwohnerinnen und Einwohner machen sich Gedanken über die zukünftige Entwicklung von Elsau. Sie wollen in die Planung eingebunden werden und ihre Wünsche und Meinungen äussern können.

Deshalb haben sich Vertreter der drei Ortsparteien zusammen mit weiteren Interessierten entschlossen, das Thema Ortsplanung zweigleisig weiter zu verfolgen. Einerseits werden die an der Informationsveranstaltung vom 11. Mai erarbeiteten Ideen und Wünsche dem Gemeinderat übergeben, damit dieser weiss, in welche Richtung die Ortsplanung aus Sicht der Bevölkerung gehen soll.

Daneben wollen die Ortsparteien ein partei- und behördenunabhängiges Diskussionsforum ins Leben rufen, das je nach Bedarf und Aktualität einzelne Themen aus der Ortsplanung weiter diskutiert. Denn wir sind uns

bewusst, dass am 11. Mai lediglich erste Ideen entstehen konnten und durchaus noch Widersprüche zwischen einzelnen Wünschen und Forderungen vorhanden sind. Ganz sicher hat das neue Diskussionsforum dann auch die Aufgabe, die einzelnen Forderungen noch zu vertiefen, zu gewichten und zu priorisieren.

Interessierte und engagierte Einwohnerinnen und Einwohner sind gefragt

Die Ortsparteien der SVP, FDP und SP liegt viel daran, den Dialog zum Thema Ortsplanung mit den Einwohnerinnen und Einwohnern von Elsau und den Behörden aufrecht zu erhalten. Sie wollen das interessante und für Elsau wichtige Thema nicht nur in den Parteien kanalisieren, sondern zusammen mit allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern parallel zum Gemeinderat weiter verfolgen. Interessierte Personen melden sich deshalb bitte bei

Esther Bischof, Präsidentin SP Räterschen, Tel. 052 363 26 17

Rolf Gehring, Präsident SVP Elsau, Tel. 052 363 30 40

Daniel Schmid, Präsident FDP Elsau, Tel. 052 363 12 14

Wir zählen auf Ihre Mitarbeit und freuen uns auf interessante Diskussionen!

E U L A C H T R E U H A N D A G

Wir lösen Ihre Wirtschafts- und Steuerprobleme

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer-, Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen, Umwandlungen

Gratis Orientierungsgespräch

Telefon 052 363 21 92

Fax 052 363 21 71

Obere Egg 2A, 8352 Räterschen

FDP Elsau – das wollen wir in nächster Zeit bewegen

Autor: Daniel Schmid, Präsident FDP Elsau

Die FDP Elsau setzt sich seit Jahren für eine gesunde Entwicklung unserer Gemeinde ein. Dieses Engagement ist sehr breit gefächert. In den kommenden Monaten setzen wir das Schwergewicht unserer Arbeit bei folgenden Themen:

Attraktiven Wohnraum für Jungseniorinnen und Jungsenioren anstossen

Die von den drei Ortsparteien durchgeführte Informationsveranstaltung zum Thema Ortsplanung beurteilen wir als vollen Erfolg (vgl. dazu den separaten Artikel in dieser ez). Besonders stolz sind wir, dass die Diskussionsgruppe, welche wir geleitet haben, langjährige Postulate der FDP Elsau bestätigt hat:

1. Elsau hat und braucht gute Verkehrsverbindungen.
2. Elsau soll punktuell attraktive Wohnmöglichkeiten für Neuzuzüger schaffen.
3. In Elsau fehlt es an attraktivem Wohnraum für Personen, die ihr Einfamilienhaus verkaufen wollen und einen «Altershöck» suchen.

Gerade der dritte Punkt liegt uns besonders am Herzen. Von den rund zwanzig Teilnehmenden an unserer Diskussionsgruppe beschäftigten sich zwei Personen ganz konkret mit der Frage, ob sie ihr Eigenheim verkaufen sollen, weil die Kinder auszogen sind und das Haus jetzt zu gross ist. Sie suchen einen geeigneten «Altershöck», der als Residenz bis zum allfälligen Eintritt in ein Altersheim dient. Heute suchen die meisten dieser Personen in der Stadt Winterthur nach geeigneten Wohnmöglichkeiten.

Wichtige Auswahlkriterien für die Standortwahl sind neben einer attraktiven Wohnlage eine sehr gute Verkehrsanbindung sowie ein altersgerechtes Wohnraumkonzept der Wohnung. Mit der Überbauung im Heiderbühl bietet unserer Gemeinde in diesem Bereich auch Wohnmöglichkei-

ten, allerdings wird die Grösse der Überbauung vielfach skeptisch beurteilt.

Wir sind der Meinung, dass wir in Elsau diese Bedürfnisse aktiv aufnehmen müssen. Denn der Trend in Richtung Überalterung der Gesellschaft macht auch vor unserer Gemeinde nicht halt, wird sich in den kommenden Jahren eher noch akzentuieren. Zudem sind diese Personen ab Mitte 50 vielfach gute bis sehr gute Steuerzahler, welche die Infrastruktur unserer Gemeinde kaum belasten. Deshalb liegt es im Interesse unserer Gemeinde, dass wir abklären, wie viele Personen konkret an geeignetem Wohnraum für Jungseniorinnen und Jungsenioren in Elsau interessiert sind. Wir wollen dabei nicht, dass die Gemeinde selber als Bauherrin auftritt. Aber eine Bündelung der vorhandenen Bedürfnisse sowie die Weiterleitung dieser Bedürf-

nisse an potenzielle Bauherren muss vorangetrieben werden. Als positiven Nebeneffekt entsteht dadurch noch neuer Wohnraum für junge Familien.

Die FDP will weg vom Steuerfussmaximum

Die Informationsveranstaltung Ortsplanung hat auch gezeigt, dass Elsau über viele Stärken verfügt: eine gute Verkehrsanbindung, rasche Wege ins Grüne, ein attraktives Vereinsleben sowie gute Schulen. Deshalb ist es schade, dass unser Steuerfuss als «schwarzer Tolggen» dieses Bild stört. Denn unbestritten ist und bleibt der Steuerfuss einer Gemeinde eines der wichtigen Auswahlkriterien, wenn jemand eine neue Wohnung sucht oder ein Eigenheim bauen will. Zudem gewinnt dieses Kriterium mit steigendem Einkommen an Bedeutung, einem Bevölkerungssegment also, dass wir an-

Sommer Sanitär Heizung

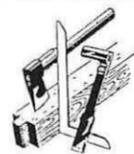
- Beratung
- Reparaturen
- Planung
- Boilerentkalkungen
- Ausführungen
- Haushaltapparate

Ihr Fachmann:

www.peso.ch

Peter Sommer
Im Husacker 2
8352 Rätterschen

Telefon 052 363 13 13
Fax 052 363 13 30
E-Mail: info@peso.ch



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

ziehen müssen, um unsere Steuerkraft pro Kopf zu verbessern.

Deshalb muss unsere Gemeinde dieses Jahr unbedingt den Sprung weg vom Steuerfussmaximum realisieren. Die FDP Elsau hat die Anhebung des Steuerfusses auf das kantonale Maximum für drei Jahre in Anbetracht der jetzt bewilligten Grossinvestitionen akzeptiert. Jetzt fordern wir aber die Rückkehr zu einem Steuerfuss, der sich zwischen dem kantonalen Mittel und dem kantonalen Maximum bewegt. Wir sind gerne bereit, die Behörden auf diesem Weg zu unterstützen.

Die FDP sorgt dafür, dass sich Elsau bewegt!

Die FDP Elsau engagiert sich aber nicht nur politisch. Wir wollen auch unseren aktiven Teil für ein attraktives Dorfleben leisten. Deshalb organisie-

ren wir im kommenden September den 2. Elsauer Familienplausch sowie den 1. Elsauer Orientierungslauf.

Alle sportlichen Elsauer Familien treffen sich am Sonntag, den 11. September 2005, zum zweiten FDP-Familienplausch-Lauf. Wir bieten allen Teilnehmenden ein unvergessliches Erlebnis, indem Familien bestehend aus Eltern, Kindern und Grosseltern an einem Wettkampf teilnehmen können, bei dem das Vergnügen im Vordergrund steht. Der Anlass findet dieses Jahr an einem Sonntagnachmittag, im Anschluss an den Erntedankgottesdienst und das Mittagessen statt. Beim Familienplauschlauf können problemlos auch Ehepaare und Laufgemeinschaften ohne Kinder teilnehmen.

Nebst dem Familienplausch führt die FDP Elsau am gleichen Nachmittag den ersten Elsauer Orientierungslauf durch. Für alle OL-Freunde wird ein

2. Elsauer Familienplausch – 1. Elsauer Orientierungslauf

Die FDP Elsau organisiert zusammen mit weiteren Dorfvereinen einen unvergesslichen Nachmittag, den niemand verpassen sollte. Auch Ehepaare und Laufgemeinschaften ohne Kinder sind herzlich willkommen.

Datum: Sonntag, 11. September

Notieren Sie sich den Termin bereits jetzt in Ihrem Kalender!

interessanter Lauf ausgesteckt, zu dem in verschiedenen Kategorien gestartet wird. Was beim Familienplausch keine Rolle spielt, nämlich die Laufzeit, tritt beim Elsauer OL klar in den Vordergrund.

Die FDP Elsau organisiert diesen Nachmittag zusammen mit weiteren Elsauer Vereinen. Wir zählen auf ein grosses Teilnehmerfeld. Weitere Informationen erhalten Sie nach den Sommerferien in Form eines Flugblattes, das in alle Haushaltungen verteilt wird. Reservieren sie sich aber jetzt schon diesen Sonntag. Nehmen Sie am ökumenischen Gottesdienst mit Mittagessen und dann frisch gestärkt am Familienplausch oder am OL teil. Für ein attraktives Programm ist gesorgt.



- Verkauf
- Service
- Zubehör



Ernst Schoch
Motorgeräte
Tollhausen
8352 Rätterschen
052 363 30 00

052 233 15 25

AWD GARAGE

Im Hölderli 15
8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch

Ihr Subaru- und Tuning-Spezialist



Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

Die Gewaltentrennung auf Gemeindeebene ist in Gefahr – und: Achtung, Demokratieabbau!

Autor Ruedi Ruchti, SP Rätterschen

Der Gemeinderat beantragt, die Gemeindeordnung schon wieder zu ändern, u.a. soll der Gemeindeammann und Betriebsbeamte nicht mehr an der Urne gewählt, sondern vom Gemeinderat ernannt werden.

Ausgangslage

Der Kantonsrat hat im September 2003 die Revision des Gesetzes über die Politischen Rechte verabschiedet. Dieses Gesetz, das eine der Grundlagen für unsere Gemeindeordnung bildet, ist am 1. Januar 2005 in Kraft getreten. In § 40 Absatz c gilt neu: Die Gemeindeordnung kann festlegen, ob wie bisher, der Gemeindeammann und Betriebsbeamte weiterhin an der Urne gewählt oder durch den Gemeinderat ernannt werden sollen.

Was spricht für die Beibehaltung der Volkswahl?

- Die Gewaltentrennung zwischen Exekutive, Legislative und Justiz (richterlicher Gewalt) auf den drei Ebenen Bund, Kanton und Gemeinde muss auch in Zukunft gelten.
- Der Gemeindeammann und Betriebsbeamte gehört der Rechtspflege an und ist somit nicht durch den Gemeinderat zu bestellen.
- Die Neuorganisation des Betriebswesens im Kanton Zürich ist in Diskussion. Zurzeit wird über eine eventuelle Kantonalisierung debatiert. Hier wird sowieso bald eine Gesamtänderung vollzogen.
- Der Betriebsbeamte muss vom Gemeinderat unabhängig sein und darf ihm nicht unterstellt sein. Ist es doch denkbar, dass auch ein Gemeinderat betrieben werden muss.

– Bei Ernennung durch den Gemeinderat sind die Rechtsunsicherheiten z.B. bei Befundaufnahmen im Auftrag der Gemeinde, bei physischer Zwangsausweisung von Personen aus Wohnungen, bei Beglaubigungen, bei freiwilligen Versteigerungen, beim Mitwirken von Hausdurchsuchungen durch die Polizei etc. und nicht zuletzt beim Eintreiben von Steuern, sehr gross.

– Die Revision unserer Gemeindeordnung darf nicht zum Dauerbrenner werden. Eine Ordnung, an der man dauernd schraubt, ist keine Ordnung mehr. Sie führt zur Verunsicherung.

– Im Rahmen der neuen Kantonsverfassung muss die Gemeindeordnung wieder neu überarbeitet werden. Ein weiterer Grund dafür, sie jetzt nicht zu ändern.

Abschliessend ist zu sagen, dass kein Handlungsbedarf besteht, die Volkswahl des Gemeindeammans und Betriebsbeamten abzuschaffen. Es ginge ein weiteres Volksrecht verloren.

Mit der Revision der Gemeindeordnung soll auch die Gesundheitsbehörde abgeschafft werden und die Schulpflegen sollen von sieben auf fünf Mitglieder reduziert werden. Das ist ein Abbau der Demokratie, welche von der Vielfalt der Meinungen in den verschiedenen Behörden lebt. Wir bedauern diese Entwicklung sehr und sprechen uns gegen diesen Abbau aus.

Lassen wir unsere Gemeindeordnung unverändert, wenigstens in diesen Punkten! Es ist sehr zu hoffen, dass der Gemeinderat auch zu dieser Einsicht kommt und seinen Vorschlag insbesondere bezüglich Volkswahl des Gemeindeammans und Betriebsbeamten nochmals überdenkt. Wir wollen bestimmen, wer unser Gemeindeammann und Betriebsbeamte/Betriebsbeamtin ist. Wir wollen, dass die Meinungsvielfalt in den Behörden gewährleistet ist. Lehnen Sie als StimmbürgerIn eine solche neue Gemeindeordnung ab, die Sie in Ihrer Mitsprache weiter einschränkt!

Ayur-Veda

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



Auwiesenstrasse 1 (im Gemeindehaus)
8352 Rätterschen, 052 363 2002

dipl. Krankenschwester
dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN
(von Krankenkassen anerkannt)

Sternen-News*

* Sommerhit: Unser Pouletsalat «Florida» – man muss ihn einmal genossen haben!

Take-away

Herzlich willkommen im

Hotel-Restaurant STERNEN

Familie Tendero und Personal

St. Gallerstr. 72 | 8352 Rätterschen | Tel. 052 363 19 13 | Fax 052 363 20 71
Sonntags geschlossen | für Bankette geöffnet

Gewerbeverein Elsau-Schlatt: Frühlingstreff vom 26. Mai

Autor: Andreas Wüthrich

Am letzten Donnerstag im Mai haben sich 42 Interessierte des Gewerbevereins im Halbiacker in Rümikon zu zwei Betriebsbesichtigungen getroffen. Begrüsst wurden wir vom neuen Vize-Präsidenten Toni Rosano. Dann führten uns Daniel Hofer und Martin Wagner durch ihre Firmen. Die Begeisterung, mit der die beiden ihre Berufe ausüben und ihre Geschäfte führen, war von Anfang an spürbar und machte die Besichtigungen zu wirklich anregenden Einblicken.

Die Firma **Hofer Spenglerei/Sanitär AG** wird von Daniel Hofer geführt.

Der Grossteil aller Spengler- und Sanitärarbeiten wird auf den Baustellen verrichtet. Die Firma sorgt für dichte Hausdächer. Die Spenglerarbeiten umfassen die Installation von Dachrinnen, Kaminfassungen und -verkleidungen, Kunststoffbedachungen und Blitzschutzanlagen.

Im Hausinnern sind die Fachleute zuständig für alle sanitären Installationen und die damit zusammenhängenden Frischwasser- und Abwasserläufe. Boilerentkalkungen sowie Einbauten von Entkalkungsanlagen, ganze Badezimmersanierungen und der Verkauf von Haushaltapparaten gehören ebenfalls zum Geschäftsbereich.

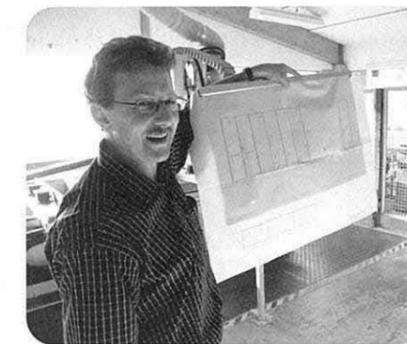
Haben Sie gewusst, dass Sie mit der richtigen Brause entscheidend Wasser und Energie sparen können? Las-

sen Sie sich doch einfach beraten. Vier Mitarbeitende sorgen für Spitzenleistungen an Qualität, Beratung und Service. Ständige Weiterbildung ist in dieser Firma selbstverständlich.

Daniel Hofer trat 1980 in den von seinem Vater im Jahre 1951 gegründeten Betrieb ein. 1989 übernahm er die Firma und wandelte sie in eine Aktiengesellschaft um. Im Halbiacker ist nun die Hofer Spenglerei/Sanitär AG in einem eigenen Geschäftsgebäude zweckmässig eingerichtet.

Der Betrieb umfasst einen modernen Maschinenpark und ist mit professionell eingerichteten Servicefahrzeugen bestens ausgerüstet.

Die **Schreinerei M. Wagner AG** produziert von Geschäftseinrichtungen über Einbauküchen, Türen und Möbel bis hin zu Badezimmermobiliar fast alles. Dank der modernen CNC-Technologie können grundsätzlich alle Produkte «massgeschneidert» und trotzdem bezahlbar hergestellt werden.



1976 stieg Martin Wagner jun. in die von seinem Vater 1967 gegründete Einzelirma ein. Seit 1981 ist der Firmensitz im Halbiacker. Gleichzeitig mit der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft 1988 erfolgte die Umstellung der Arbeitsvorbereitung auf EDV. Ein weiterer grosser Schritt bedeutete die Einführung von CAD 1997 und der Einstieg in die CNC-Technologie im Jahre 2001.

Langjährige Erfahrung, kontinuierliche technische Innovation, stete Weiterbildung sowie hohe Fachkompetenz und



Leistungsbereitschaft zeichnen dieses Unternehmen aus, das unterdessen zehn Mitarbeitende zählt und zwei Lehrlinge ausbildet. Es erstaunt deshalb nicht, dass die Produkte ihren Weg weit über die Landesgrenzen hinaus in alle Welt finden.

Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals sehr herzlich für die interessanten Geschäftseinblicke und wünschen beiden Betrieben weiterhin viel Erfolg.

Nun verwöhnte uns Michael Steiner von der Metzgerei Steiner Party Service mit seinen Grillkünsten.

Wie immer bei solchen Anlässen wurden alte Kontakte gepflegt und neue konnten geknüpft werden. Bei angenehmer, schon fast sommerlicher Temperatur ging ein geselliger Abend langsam zu Ende. Wir freuen uns jetzt schon auf den nächsten Anlass.



Das Gleichgewicht finden mit Shiatsu und Angela Tonoli-Eigenmann

(dn) Nach ihrer Erstausbildung als technische Zeichnerin, einem Praktikum als Erzieherin und ihrer Ausbildung zur Jazztanzpädagogin hat Angela Tonoli-Eigenmann ihre Berufung im Shiatsu gefunden. Im Jahr 1996 hat sie ihre Ausbildung mit Level 1 begonnen. Seit Mai 2001 und vier Level später ist sie nun praktizierende Shiatsu-Therapeutin. Nebenbei und als Ausgleich trainiert Angela Tonoli-Eigenmann Karate.

Mittlerweile Mutter von drei Kindern gibt sie meistens abends ihre Stunden. In ihrem Eigenheim in Waltensstein hat sie ihr gemütliches Shiatsu-Zimmer hell und freundlich eingerichtet.

Aber was ist eigentlich Shiatsu? Ent-

standen ist Shiatsu in Japan in Anlehnung an die Fünf-Elemente-Lehre der traditionellen chinesischen Medizin. Es verbindet die Techniken der Akupressur und der Massage. Shiatsu bedeutet übersetzt «Finger mit Druck». Darum wird bei der Behandlung durch Druck mit Händen, Ellbogen oder Füssen das Meridiansystem stimuliert und Energien freigesetzt. Ein entspanntes Nervensystem lässt die in jedem innewohnenden Selbstheilungskräfte für sich arbeiten. Der Patient, in bequemer Freizeitkleidung, liegt dabei auf einem Futon (japanische Matratze) oder auf einem Body Cushion (Körperkissen). Shiatsu entspannt und hilft, unser inneres Gleichgewicht zu finden. Mit der Behandlung können chronische Schmerzzustände gelindert oder ganz verarbeitet werden. Da auch Narben unseren Energielauf stören können, ist es wichtig, diese zu entlasten und regelmässig zu pflegen. Die Narben werden dazu Kinesiologisch ausgetestet und entsprechend



behandelt. Auch in der Schwangerschaft eignet sich Shiatsu, um körperliche und psychische Eindrücke zu verarbeiten. Atmung spielt dabei eine grosse Rolle. Bei Interesse werden auch Ernährungsratschläge angeboten.

Praxis für Körperarbeit, Angela Tonoli-Eigenmann, Dipl. Shiatsu Therapeutin ISS SGS, Waltensstein, 8418 Schlatt bei Winterthur, Telefon 052 366 04 73

Ac.tonoli@gmx.ch, Wird von den meisten Krankenkassen anerkannt (mit Zusatz-Versicherung)



PASCAL RUTSCHMANN
HEGIBERGSTRASSE 21
8409 WINTERTHUR
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

HEINZ HOFMANN

Sanitäre Installationen

Sonnenberg • Neubauten
8352 Elsau • Umbauten
Tel. 052 363 21 21 • Reparaturen
Fax 052 363 27 27 • Boilerentkalkungen

Grillkurse der Metzgerei Steiner

(tl) Im Juni fanden die beliebten Grillkurse der Metzgerei Steiner statt. Rund 70 Personen nahmen die Gelegenheit wahr, an einem der drei Abende, um einiges übers Grillieren zu erfahren. Auch konnten diverse Spezialitäten, die auf dem Grill zubereitet werden können, degustiert werden. Das umfangreiche Menu, das geboten wurde, begann beim Aperitif mit fruchtigen Spezialspiesen, führte über die selbst geräuchten Bio-Forellenfilets zum breiten Fleisch-Angebot. Nur Fleisch? Nein, Gemüse und Grill schliesst sich nicht aus. Die Zubereitung von Schalenkartoffeln, warmem Gemüsesalat oder Griollo-Käse mit Cherrytomaten wurde demonstriert. Die verschiedenen Grillmodelle konnten beurteilt werden, wer wollte, durfte selbst Hand anlegen und sich am Objekt versuchen. Interessantes über das Thema Grillieren, aber auch Hintergrundinfos über Fleisch und Fisch rundeten den informativen Teil ab.

Bei jedem Gang galt es dem breiten Angebot von selbstgemachten Saucen zu widerstehen, was nicht immer gelang.

Als Vorbereitung auf die Saison war der Grillkurs ideal, know how und ein paar neue Ideen, die zu Hause umgesetzt werden können, bilden ein perfektes Fundament für die lauen Sommerabende, bei denen das Erfahrene umgesetzt werden kann.

Wem das Wissen und die praktische Üben am Grill weniger wichtig war, durfte sich auch einfach kulinarisch verwöhnen lassen. Hungrig ist auf jeden Fall niemand nach Hause gegangen. Meine Empfehlung: den Kurs nächstes Jahr nicht verpassen!



AMS

All Mobile Service
Technikumstr. 59
8400 Winterthur
052 212 50 00
info@ams.ch

Ihr spezialisierter Partner
für alle Dienstleistungen rund
um mobile Kommunikation.

Besuchen sie uns online
www.ams.ch



Coiffeursalon Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo + Do Sandra
Di - Sa Uschi & Pasqualina

Bäckerzmore mit Dixiemusik bei der Bäckerei Fritz in Dickbuch

(tl) Einen besonderen Anlass hatte die Bäckerei Fritz für ihre Kunden bereit. Am Sonntag, 5. Juni, lud sie zu einem Brunch der besonderen Art ein.

Ab acht Uhr konnte man sich am Zmorge-Buffer gütlich tun. Das breite Angebot von verschiedenen feinen Brotsorten, Zopf, Mohn- oder sonstigen Brötchen sowie Birchermüesli machte Appetit, der separate Fleisch- oder Käseteller konnte dazubestellt werden. Für Kinder war der Umweg über den klassischen Zmorge kurz, lagen doch schon Hefestollen oder Vanilleschnitten bereit.

Kulinarisch wurde man richtig verwöhnt. Was konnte man sich noch mehr wünschen? Gute Musik! Auch dafür war gesorgt. Die Dixieband «Swiss Old Time Session» spielte ab halb elf auf und dies gekonnt. Da das Wetter auch mitspielte – was gemäss der Ansprache von Oskar Fritz in Dickbuch einfach selbstverständlich ist – konnte nichts mehr schiefgehen. Ausser die Gäste wären ausgeblieben. Davon konnte aber keine Rede sein. Die Sitzplätze waren gut belegt und der Gastgeber hatte seine liebe Mühe, bei allen einmal einen gemütlichen Schwatz zu halten. Die Freude am Verwöhnen der Besucher nahm das ganze Team in Anspruch und war gut zu spüren. Um die Mittagszeit wurde dann sogar noch der Grill bereitge-

stellt und der Kaffee und Orangensaft von Bier und Wein abgelöst. Den Gastgeber Oskar Fritz, seiner Frau Monika und seinem Sohn Lukas darf gratuliert werden, es war ein rundum gelungener Anlass!



WINTERTHURER
brockenhaus

**GRATIS
ABHOLDIENST**

Tel: 052 / 212 18 83

www.brockenhaus-winterthur.ch

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 8³⁰–12⁰⁰ / 14⁰⁰–18³⁰
Sa. 9⁰⁰–15⁰⁰

8400 Winterthur,
Tösstalstrasse 8

**Gerne übernehmen wir
komplette Wohnungs-
oder Hausräumungen**

Unser Erlös geht an
soziale Institutionen

IN UND UM WINTERTHUR

Naturheilpraktikerin
NVS-A-Mitglied
VeT Verband energetischer Therapie

• Akupunktur-Massage APM
• Energetisch-Statistische-Behandlung ESB
• Schröpfen

Claudia Zock
C. F. Meyerstrasse 12
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 23 35

elsauer zytig nr. 145
juli 2005

Claro Mitenand-Lade: Mangos aus Ouahigouya und Velos aus Bern

Autorin: Heidi Kaufmann

Bei einer Umfrage 1999 glaubten nur 7 von 100 Menschen, dass Entwicklungshilfe etwas langfristig verändern kann. 93 fühlten sich entweder machtlos oder fast machtlos, etwas zu bewirken.

Rund die Hälfte der Befragten war bereit, finanziell und mit ändern der eigenen Lebensweise mitzuhelfen, die Probleme der ärmsten Länder der Welt zu lindern.

Die Mango-Produkte der claro fair trade AG erzählen eine Erfolgsgeschichte. Vor rund 20 Jahren haben Frauen in Burkina Faso mit der Trocknung von Mangos für den Eigenbedarf und den lokalen Markt begonnen.

1989 haben 10 Frauen der Gruppe Basnére (sich zum Guten wenden) für die erste Lieferung von 100 kg getrockneten Mangos in die 3-Welt-Läden der Schweiz gesorgt. Heute bietet der CSD (Cercle des Sécheurs) zahlreiche Arbeitsplätze für Frauen und schafft Einkommen für mehrere hundert Familien. Alphabetisierungs- und Sprachkurse gehören zum Ausbildungsangebot sowie ein eigener Kreditfonds. Der CSD ist heute ein bedeutender Wirtschaftspartner für die ganze Region.

Die Früchte werden in kleinbäuerlichen Betrieben angebaut und dezentral in den Dörfern von Kleinbetrieben in Handarbeit weiter verarbeitet. Die geschnittenen Früchte werden in Solar- oder Gasöfen getrocknet.

Heute werden jährlich aus 800 t frischen Früchten rund 70 t getrocknete Mangos hergestellt und vor Ort verpackt. Die claro fair trade AG importiert heute rund 12 t in die Schweiz und 18 t in den EU-Raum.

Trotz der relativ jungen Verarbeitungsart und der grossen Nachfrage in Europa an Frischfrüchten und getrockneten Mangos, verrotten heute noch rund 150 000 t mangels Transport- und Absatzmöglichkeiten.

Eselskarren und Velos gehören zum alltäglichen Bild in Westafrika. Beides ist fest in Männerhand. Die Gruppe



von Basnére hat bisher für den Transport der Frauen gesorgt, die weit entfernt von ihren Arbeitsplätzen in den Trocknungsbetrieben wohnen.

Die Idee entstand, dieses Geld besser zu investieren, nämlich in Velos. 60 Frauen sind aufs Velo umgestiegen. Ein Viertel der Kosten trägt die Gruppe, ein Viertel die Frauen selber. Der claro-Laden in Grenchen und claro selber haben die Fremdfinanzierung übernommen.

Die Geschichte ist noch nicht zu Ende: Das Arbeitslosenprojekt Drahtesel aus Bern zerlegte Velos in ganze Bestandteile und die Behindertengruppe Eclat aus Ouahigouya montierte diese zu brauchbaren Velos zusammen, die den Frauen in Burkina Faso Ansehen, etwas Wohlstand und Selbstentfaltung ermöglichen.

Neben den getrockneten Mangos finden Sie im claro-Laden an der Elsauerstrasse 39 in Rätterschen auch Konfitüre, Nektar, Sirup und Essig, alle aus den beliebten Mangos hergestellt. Auf Wunsch erhalten Sie beim Kauf von einem Mango-Produkt fruchtige Mango-Rezepte.

Ihr Holzbauteam für:
Zimmerarbeiten/Renovierungen/**Innenausbau**/**Umbauten/Schreinerarbeiten/Treppen/Fenster/Isolationen/Kundenarbeiten/Gartenhäuser/Parkettböden/Küchen/Schränke/Wand- und Deckentäfer/Türen...**



Zehnder
holz+bau

Zehnder Holz+Bau AG
Kehlhof 2
8409 Winterthur/Hegi
Telefon 052 242 45 21
Fax 052 242 30 28
www.zehnder-holz.ch

S 3

**Gross
Metallbau AG**

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

**Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten**

elsauer zytig nr. 145
juli 2005

Nachtrag zur Abfallproblematik

Autor: Josef Winteler

Vielen Dank dem Redaktionsteam, welches in der letzten ez auf die Abfallproblematik hingewiesen hat! Die Situation ist auch in unserer Gemeinde alarmierend.

Betroffen ist vor allem der öffentliche Grund und ganz besonders jene Orte, welche eigentlich für Ruhe und Erholung gedacht sind. Joggelberg und Eichholz sind wunderschön gelegen, doch Normalbürger werden oft von der herrschenden Saubere Ordnung abgehalten. Dafür kann man parkierende Autos treffen, aus denen überlaut plärrende Musik ertönt, daneben einige Jugendliche, welche offenbar auf einen Joint warten, den es hier vielleicht auch noch zu kaufen gibt.

Was kann man gegen die zunehmende Verunreinigung unserer Umwelt durch Abfälle tun? Sicher sind in manchen Fällen gezielte behördliche Massnahmen am Platz. Vor allem müssen wir uns aber überlegen, ob wir nicht auch unser eigenes Verhalten ändern müssten. Getränke in Plastikflaschen oder Blechdosen sollten wir eigentlich nur als Reise-Proviand verwenden. Wer Einkäufe macht, soll ein Behältnis von zuhause mitnehmen. Wer seine fast fertig gerauchte Zigarette auf einem schönen Plattenbelag mit dem Schuh breitdrückt, überlege sich, ob er das auf dem Parkett seines Wohnzimmers auch tun würde. Es sind diese kleinen gedankenlosen Sünden, welche uns letztlich auf fatale Weise in die falsche Richtung führen.

Im Verhalten mit Abfall hat vor allem auch die Erziehung versagt.

Wir sind in der Primar- und Sekundarschule noch zur Reinigung des Spielplatzes kommandiert worden. Das ist lange her, heute brauchen auch die Erwachsenen in diesem Bereich Nachhilfeunterricht. Immerhin habe ich mehrmals erlebt, wie Reiseleiterinnen auf Wander- und Trekkingreisen ihre Gruppe vor dem Weitermarsch konsequent zum Reinigen von

Lagerplätzen anhielten. Vielleicht müssten wir oft etwas mehr Zivilcourage aufbringen. Ich erinnere mich gerne an einen Freund, welcher im «Schlauch» zu Winterthur eine leere Zigarettenpackung aufhob, welche eine junge Dame eben weggeschmissen hatte, dann mit zwei schnellen Schritten der Frau nacheilte und ihr höflich und in charmantem Berndeutsch die weggeworfene Packung überreichte: «Excusez, Fröilein, dir heit öppis falle lah».

in eigener
sache...

bitte liefern sie uns ihre texte
wenn möglich digital
(per e-mail, diskette oder cd)

herzlichen
dank

FINANCE EXPERT
Umfassende Beratung
für Ihr Eigenheim.

Liborflex-Hypothek
ab 1,8%

Wir machen den Weg frei

Verwirklichen Sie Ihren Traum von den eigenen vier Wänden. Mit Raiffeisen **FINANCE EXPERT**, der Eigenheim-Beratung mit dem Blick fürs Ganze.

Wir beraten Sie gerne persönlich.

Raiffeisenbank Aadorf
Geschäftsstelle Elgg
Vordergasse 12, 8353 Elgg
Tel. 052 368 00 00
www.raiffeisen.ch/aadorf

90
JAHRE
RAIFFEISEN

Noch mehr Fluglärm für Elsau-Räterschen

Autor: Frank Hänecke

Bisher belärmten uns die Ostanflüge am Abend und in der Nacht. Seit dem 14. April ist eine neue, deutlich hörbare Start-Route hinzu gekommen, die südlich unserer Gemeinde verläuft. Mehr Flüge und weitere Änderungen beim An- und Abflug werden dem Osten bald noch mehr Lärm bringen. An einem der Info-Abende von Bürgerprotest Fluglärm Ost (BFO) in der Region rief der Winterthurer Stadtpräsident darum zu einer Volksbewegung auf.

An der Informationsveranstaltung am 23. Juni in Seen beklagte Ernst Wohlwend die jahrelange notrechtliche Verlegung der Flugrouten nach Osten: die Bevölkerung fühle sich schutzlos und wehrlos angesichts der uferlosen Wachstumspläne, namentlich der Regierungsrats- und Unique-Verwaltungsrats-Mitglieder Dorothee Fierz und Rita Fuhrer. Und auch wegen des mittlerweile bewilligten Betriebsreglements für den Zürcher Flughafen. Die Region Ost, in der rund 380 000 Personen leben, müsse sich unbedingt stärker bemerkbar machen. Nicht nur im Kanton, sondern auch direkt beim Bund und im Parlament.

Warum dies dringlich ist, und welche Veränderung dies auch für die Einwohnerschaft von Elsau-Räterschen bedeutet, führte Ralph Weidenmann von der BFO aus.

Verlagerung des Ostanflugs: Das Instrumenten-Landesystem (ILS), das einen präziseren und weniger gefährlichen Anflug auf die Ost-West-Piste 28 erlaubt, werde erst im Frühling 2006 eingeführt – und nicht schon per Ende 2005. Die abendlichen Lande-Anflüge werden dann anders geleitet – aber es werden mehr sein: Ein Grossteil der Flugzeuge werde weiter südöstlich als heute anfliegen, einige Anflüge von Nord-Westen kommen aber weiter über Elsau-Räterschen, um auf den ISL-Pfad einzuschwenken. Alles in allem kommt es für uns eher zu einer Lärm-Entlastung, während

andere Gebiete – wie Wil, Zell und Turbenthal neu belastet werden.

Wieder Morgen-Landungen

Wenn das gleichzeitige Landen aus Süden und Osten (am Morgen) tatsächlich praktiziert wird, dürfte dies mittels ILS erfolgen. Dies bedeutet für den Osten wieder Morgen- und Abendanflüge und ist die erste Vorbereitung, die Südanflüge zu Lasten des Ostens wieder abzuschaffen.

Zusätzlicher Startlärm ganztags

Ab 30. Oktober wird es eine weitere neue Start-Route geben, bei der Flugzeuge mit Destination Ost nicht mehr eine enge, sondern eine weite Linkskurve fliegen – die später teils über unsere Gemeinde führt. Dieser Wiederturn bringt uns den ganzen Tag zusätzlichen Abfluglärm. Laut BFO seien es zwei Drittel aller Abflüge von Zürich, die so geleitet würden. Dass dies aus Sicherheitsgründen geschieht, wie Unique angibt, wird von vielen bestritten. Es gehe auch hier vielmehr um eine Kapazitätssteigerung.

Horrorszenario Relief

Das englische Wort bedeutet «Erleichterung» – des Südens, der vom Fluglärm befreit werden soll, wenn sich die Allianz von Regierungsrat, Flughafen-Verwaltungsrat, südlastiger Finanz- und Immobilien-Lobby sowie weiterer sogenannt weltoffener Zürcher Kreise durchsetzen würde. Dann würde der Osten total im Lärm und in Schadstoffemissionen versinken. Von grosser Bedeutung für das weitere Geschehen ist der SIL-Prozess (Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt). Darin werden Eckwerte rechtsgültig festgelegt. Im Kanton Zürich wurde der Luftverkehr aber aus der laufenden Richtplanrevision ausgeschlossen und soll nach dem Willen des Regierungsrates verzögert werden, bis der SIL-Prozess auf Bundesebene abgeschlossen ist und der Kanton Zürich die Ergebnisse zu übernehmen hätte. Dagegen wehren sich verschiedenen Bürgerorganisationen. Im Juni haben

sie sich zu einer gemeinsamen Plattform mit dem Namen «RuF» (Rund um den Flughafen) zusammengeschlossen und vertreten bis jetzt 30 000 Mitglieder. Die Bevölkerung darf nicht vor vollendete Tatsachen gestellt werden, die ohne ihre Mitwirkung in Bern geschaffen werden.

Eine weitere Organisation, die sich für den Osten stark macht, ist die «Fluglärm-solidarität», die «Bürgerinitiative für eine solidarische Fluglärmverteilung». Auch sie vertritt Mitglieder bei Einsprachen und macht mobil, zum Beispiel mit den Transparenten «Forcierte Ostanflüge: Nein!». Und auch sie stellt sich gegen das den Osten verachtende Projekt Relief und hinter die «Volksinitiative für eine realistische Flughafenpolitik». Diese wurde mit 21 000 Unterschriften eingereicht und verlangt eine Ergänzung der Kantonsverfassung: alle Zürcher Behörden sollen überall und jederzeit den Auftrag erhalten, sich für eine Bewegungsbegrenzung von 250 000 Flugbewegungen und einer Nachtruhe von 9 Stunden einzusetzen. Die Organisationen haben ihr Heu nicht immer auf der gleichen Bühne. So ist «Fluglärm-solidarität» etwa gegen die befremdende Richtplan-Forderung der Bürgergruppierung RuF. Sie beschleunige die Umsetzung von Relief und würde damit die katastrophale einseitige Fluglärm- und Abgasbelastung des Ostens besiegeln. Fazit: Es kommt wohl einiges auf unsere Region zu. Die Meinungen über die Art und Weise der sinnvollsten Einflussnahme gehen in bestimmten Punkten auseinander. Doch je mehr Menschen sich den Anti-Fluglärm-Organisationen anschliessen und an Aktionen mitwirken, desto stärker wird deren Position.

Weitere Infos:

Bürgerprotest Fluglärm Ost

(www.fluglaerm-ost.ch)

Fluglärm-solidarität

(www.fluglaermsolidaritaet.ch)

Volksinitiative für eine realistische Flughafenpolitik

(www.flughafeninitiative.ch)

Unique: www.unique.ch;

Unique-Lärmtelefon: 043 816 21 31

veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Diese Eintragungen werden in die Gemeinde-Homepage übertragen (www.elsau.ch). Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

juli

- 27 Grüngutabfuhr
- 31 FC: 1. August-Feier

august

- 10 Grüngutabfuhr
- 13 Altpapiersammlung
- 19 Schwimmbad Niderwis: Vollmondschwimmen bis 22.30 Uhr
- 20 Aqua-Fit: Greifensee-Durchquerung (TZH-Team, Tel. 052 246 10 80)
Feuerwehr Elsau-Schlatt: Tag der offenen Tür von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr beim Feuerwehrlokal Rätterschen
- 21 Frauenchor Rätterschen: Singen in Elgg
- 22 Schulbeginn
Samariterverein: Blutspenden
- 24 Grüngutabfuhr
- 25 Kath. Kirche: Exerzitien im Alltag (weitere Daten: jeweils donnerstags, 15. September bis 6. Oktober)
- 26 SP Rätterschen: Grillabend
TV Rätterschen: 3-Kampf-Meisterschaft für TV Aktive am Deutweg in Winterthur
JUVEL (Jugendvereinigung Elsau): Nachtschwimmen mit anschliessendem Openair-Kino von 18.00 bis 24.00 Uhr im Schwimmbad Niderwis (Verschiebungsdatum bei schlechtem Wetter: 2. September)
- 27 TV Rätterschen: Turnfahrt
Frauenchor Rätterschen: Chorreise zur Glasi in Hergiswil
- 28 TV Rätterschen: Turnfahrt

september

- 2 JUVEL (Jugendvereinigung Elsau): Verschiebedatum vom Anlass 26. August
- 3 Kath Kirche: Pfarreiweekend
SP Rätterschen: Auftritt Rümikermarkt mit «Bähli»
Ortsverein Rümikon: 23. Rümikermarkt, 09.00 Uhr, Dorfkern Rümikon
- 4 Kath. Kirche: Pfarreiweekend
TV Rätterschen: Spiel- und Staffettentag am Deutweg in Winterthur für TV Aktive
FC Rätterschen: Entenrennen ab 9.00 Uhr in Rümikon
- 5 Gemeinde: Behördenkonferenz
- 7 Grüngutabfuhr
- 9 elsauer zytig 146: Redaktionsschluss
- 10 TV Rätterschen: Jubiläumsshow 10 Jahre Minitrampolin in Elsau für alle
- 11 Ev.ref. Kirchgemeinde: Ökumenischer Gottesdienst, Erntedankfest, 11.15 Uhr
Ref. Kirchgemeinde: a.o. Gemeindeversammlung um ca. 10.15 in der ref. Kirche
Kath. Kirche: Ökumenischer Erntedankgottesdienst, anschliessend Mittagessen.
TV Rätterschen: Jugifreundschaftsturnen in Elsau für Jugi
FDP: 2. Elsauer Familienplausch und 1. Elsauer Orientierungslauf
- 13 Sonderabfallsammlung (Rätterschen, Werkhof Auwiesenstrasse), 08.30 – 12.00 Uhr
- 18 Eidg. Dank-, Buss- und Betttag
Ev.ref. Kirche: Buss- und Betttag, Abendmahlgottesdienst, a.o. Gemeindeversammlung um ca. 10.15 Uhr
Kath. Kirche: Betttagsgottesdienst
- 20 Ortsverein Rümikon: Besichtigung Nagelfabrik Winterthur um 15.00 Uhr, Winterthur Grüze
- 21 Grüngutabfuhr
- 23 Kirchgemeinde: Seniorennachmittag
Elektrizitätswerk Rätterschen EWR: Genossenschaftsreise auf den Ballenberg, 06.00 – 20.00 Uhr
- 24 Pfadi Elsau-Rätterschen: J&S Prüfungen in Winterthur
- 25 Gemeinde: Abstimmungssonntag
- 28 Kirchgemeinde: Seniorennachmittag
- 30 elsauer zytig 146: Verteilung